Js

B r i e f t e l e g r a m m

Dr. J u n g h a n s German Embassy 6, Shanti Path
Chanakyapuri
N e w D e l h i 3

INDIA

T r y e n t r a n c e p e r m i t f o r T o m f o r d e t o o

B e r g

6.9.62 9.47 h
Lo/Su.

DM 19.80

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, 24th August 1962

Dr.Bg./Su.

To the

KENDRIYE-SALAKHARI-SABHA
Gossner-Evangelical-Lutheran Church
of Chotanagpur and Assam

R a n c h i / Bihar

INDIA

Dear Brothers,

some time ago you kindly invited the instructor for agriculture and sports Mr. Wolf-Dietrich TOMFORDE from Hude/Oldenburg to be on the staff and co-operate in the Agricultural-Training-Centre at Khutitoli under the management of Dr.Heinz Junghans.

Mr.Tomforde has accepted your invitation and he is now preparing for his voyage out to India.

We want to inform you, that we - to-day 24.VIII. - have sent an application to the Indian Embassy in Bonn in order to get the visa for entry into India.

We ask you herewith to kindly do everything from your side in close co-operation with Dr.Junghans to get the visa for him. We at the same time inform EDr.Junghans about our application to the Indian Embassy.

Sincerely Yours

Encl.

Du. Dr.Junghans
P.Kloss

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, 24th August 1962

Dr.Bg./Su.

To the

KENDRIYE-SALAKHARI-SABHA
Gossner-Evangelical-Lutheran Church
of Chotanagpur and Assam

R a n c h i / Bihar

INDIA

Dear Brothers,

some time ago you kindly invited the instructor for agriculture and sports Mr. Wolf-Dietrich TOMFORDE from Hude/Oldenburg to be on the staff and co-operate in the Agricultural-Training-Centre at Khutitoli under the management of Dr.Heinz Junghans.

Mr.Tomforde has accepted your invitation and he is now preparing for his voyage out to India.

We want to inform you, that we - to-day 24.VIII. - have sent an application to the Indian Embassy in Bonn in order to get the visa for entry into India.

We ask you herewith to kindly do everything from your side in close co-operation with Dr.Junghans to get the visa for him. We at the same time inform EDr.Junghans about our application to the Indian Embassy.

Sincerely Yours

Encl.

Du. Dr.Junghans
P.Kloss

Gossner Mission

zur Übersetzung

An die

K S S

Ranchi /Bihar

INDIA

24.August 1962

Liebe Brüder !

Sie haben vor einiger Zeit den Landwirtschafts- und Sportlehrer Wolf-Dietrich T o m f o r d e aus Hude in Oldenburg freundlich zur Mitarbeit im Agriculture Training Centre in Khutitoli unter der Leitung von Herrn Dr.Heinz Junghans eingeladen.

Er hat diese Einladung angenommen und bereitet sich auf die Ausreise nach Indien, möglichst im Spätherbst d.J. vor.

Wir möchten Sie davon unterrichten, daß wir heute, am 24.August den Antrag zwecks Bewilligung des Einreisevisums beider Indischen Botschaft in Bonn haben übergeben lassen.

Wir bitten Sie, auf die Ihnen mögliche Weise die Bemühungen zur Erlangung der Einreisegenehmigung im Zusammenwirken mit Herrn Dr.Junghans zu unterstützen, dan wir von hier aus gleichzeitig von unserem Schritt unterrichten werden.

Mit brüderlichen Grüßen und herzlichen Segenswünschen
aus dem Goßnerhaus bin ich

Ihr

Anlage.

Gossner Mission

Vorg Abgang B.Lokies z.K. ✓

Berlin-Friedenau, 23. August 1962
Dr.Bg./Su.

Visa

Herrn

Dr.Heinz J u n g h a n s
Agricultural Training Centre

K h u t i t o l i P.O. Simdega

Dt.Ranchi /Bihar
INDIA

Lieber Bruder Junghans,

Neben der Übersendung der Kopie unseres Schreibens an KSS bezüglich W.D. T o m f o r d e , habe ich Ihnen heute vor allem in der Angelegenheit der Visa zu schreiben und möchte Ihnen zunächst unser Telegramm von gestern aus dem Goßnerhaus bestätigen:

" PLEASE DONT ACT IN MATTER VISA THE QUESTION BEING SETTLED HERE ".
Dieses Telegramm, daß wohl etwa gleichzeitig mit meinem letzten kurzen Brief bei Ihnen eingetroffen sein wird, liegt folgnedes zugrunde :

Von der Indischen Botschaft in Bonn erreichte uns gestern über Br. Thiel die folgende Nachricht :
Die Visa für die Herren G ö t z und K e l b e r bewilligt, das für Dr. R o h w e d d e r in Bearbeitung, die Frage eines weiteren Aufenthalts von Horst M ü l l e r ebenfalls noch in Behandlung. Die Einreisegenehmigung für Fräulein E r l e r endgültig abgelehnt unter baldiger Rücksendung ihrer Papiere.

Obwohl wir uns freuen, daß die Dinge der Visa überhaupt jetzt endlich einen Schritt vorangekommen sind, haben wir natürlich vor allem - und Sie besonders - mit der Tatsache fertigzuwerden, daß die von Ihnen so sehnlichst erwartete Fräulein Erler nun endgültig nicht kommen kann.
Sie scheinen das schon geahnt zu haben, als Sie vor einiger Zeit von dieser Möglichkeit schrieben. Sehen Sie überhaupt einen Weg, doch nocheinmal eine Wiedererwägung der getroffenen Etnscheidung in Gang zu setzen ? Ohne Ihr Votum meinen wir jedenfalls keine neue Initiative mehr anbahnen zu sollen. Dabei bedrückt uns natürlich sehr die Überlegung, wie Sie mit dieser persönlichen Enttäuschung fertig werden, weil natürlich viele Arbeiten von Ihnen in Gang gesetzt sind in der Hoffnung auf das Kommen von Fräulein Erler. Wir können nur die Hoffnung aussprechen, daß Sie einen Weg finden werden, evtl.dadurch, daß Sie doch eine indische Kraft gewinnen können. Das scheint ja jedenfalls einer der Hauptgründe der Ablehnung gewesen zu sein, daß das möglich wäre.

Ob Sie sich unter diesen Umständen zu einem positiven Entschluß bezl. Gessau bereitfinden ? Dafür spräche, daß Sie wenigstens den Versuch machen, eine weitere verläßliche Kraft von hier zu bekommen, dagegen vielleicht, daß auch seine fachlichen Kenntnisse, die fraglos vorhanden sind, für eine Genehmigung durch die indischen Behörden nicht ganz ausreichen. Nun auch dies müssen wir sachlich Ihrer Entscheidung überlassen. Sie haben jedenfalls nochmals von Br.Weissinger gehört, daß wir Herrn Gessau möglichst bis 1.September wissen lassen sollten, wie Sie denken.

In der Hoffnung, bald von Ihnen zu hören und mit herzlichen Grüßen an Sie, Ihre liebe Frau und Herrn Müller

Ihr

Anlage.

Gossner Mission

Visa

B r i e f t e l e g r a m m

Dr. Junghans Farm

Khutitoli P.O.Simdega
Ranchi/Bihar - INDIA

P l e a s e d o n t a c t i n m a t t e r v i s a
t h e q u e s t i o n b e i n g s e t t l e d h e r e

B e r g

22.8.62 7,55 h
Lo/Su.

DM 20.70

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, 17. August 1962

Dr.Bg./Su.

v. Baungel.

Herrn
Dr.Heinz JUNGHANS
Agriculture Trainingand Development Centre
K h u t i t o l i P.O. Simdega
Dt.Ranchi/Bihar - INDIA

Lieber Bruder Junghans !

Die Zeit eilt dahin und der Herbst, für den wär eine Reihe von Aussendungen erhoffen, rückt rasch näher. Neben der Familie Rohwedder für Amgaon, dem Ehepaar Kelber und Herrn Götz für Fudi und Fräulein Erler (auf deren Ausreise wir immer noch hoffen) sowie Herrn Gessau, wenn Sie sich abschließehd und definitiv geäußert haben --- für sie alle warten wir auf das Visum.

Deshalb unsere Frage: Hat die Angelegenheit abschließend geordnet werden können ? Nach unserem Eindruck muß das geschehen, wenn nicht sonst schwerwiegende Hinderungen bei der Gewährung der von uns erwarteten Visa eintreten sollen.

So verstehen Sie also die Dringlichkeit unserer Frage hier seitens des Goßnerhausds in Deutschland, wie die Sache steht. Die komplizierten Dinge sind hier bekannt, aber ich wäre dankbar, wenn Sie uns recht bald wissen ließen, wieweit die Dinge augenblicklich sind und was von Ihnen noch geschehen kann, um die etwa noch ausstehenden Klärungen herbeizuführen.

Mit den besten Grüßen und in der Hoffnung, daß es Ihnen und Ihrer lieben Frau wohl geht, bin ich

Ihr Ihnen verbundener

Du. Ing. W. Thiel
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Gossner Mission

080 Telegramm

Deutsche Bundespost Berlin

aus 2580 SIMDEGA 1859/S23 44 /42 26 1005 =

Aufgenommen
Monat Jahr Zeit
[illegible] 12 32

von HTA-3 durch 234

FA 1 Berlin

DR BERG 19 HANDJERY STR
FRIEDENAU BERLIN =

20-21 pm

Übermittelt
Tag Zeit
26

an durch

3

JUST BACK FROM PATNA STOP RECD YOUR CABLE STOP MATTER
MULLER SETTLED MATTER ERLER GOTZ KELBER HIGHLY
RECOMMENDED AND MOVED TO DELHI STOP EXPECT FINAL GRANT
OF VISA DAILY STOP DONT INTERFEAR LETTER FOLLOWS =

JUNGHANS +

Für dienstliche Rückfragen

19 +

924 880 11 000 Blöcke zu je 100 Blatt 5. 59

+ C 187, DIN A 5 (Kl. 29a)

Gossner Mission

Finanzielles

Gossner Mission

drbg/br
Berlin-Friedenau, den 24.11.1964

Herrn
Landwirtschaftslehrer Tomforde
Herrn Diakon Weissinger
ATC

Khuntitoli

Liebe Freunde !

Nun sitzen Sie beide gemeinsam in Khuntitoli und haben den Kopf voll mit Gedanken für die Wohlfahrt des ATC in einer echten Übergangsperiode. Aus der Kopie des Briefes an P. Kloss, die beigefügt ist, ersehen Sie, daß ich sofort auf den Brief vom 19. November reagiert habe. Sie werden sicher den geeigneten Weg finden, den Mammon von Ranchi nach Khuntitoli zu bewegen und sich die unerläßlichen Futtermittel und Reserve anzulegen, damit Sie nicht später erhöhte Preise zahlen müssen.

Natürlich muß dies ein Vorgriff auf das Budget 1965 sein, und ich höre gewiß noch von Ihnen, ob wir das gleich von der Januar-Überweisung abziehen und Bruder Kloss erstatten dürfen oder ob das möglicherweise erst zu einem späteren Zeitpunkt geschehen soll.

Nur soviel für heute. Wir sind gespannt auf den in Aussicht gestellten Brief vom Sonntag, den 22.11., der uns dann hoffentlich mitteilen wird, wie alles gelaufen ist und ob der Chef von Khuntitoli mit seiner Frau gut auf den Weg gekommen ist. Wir erhoffen natürlich dringend ein Wort über den Erfolg der Mission unseres lieben Freundes H. Minz in Delhi im vergangenen Monat, weil bis zur Stunde nichts von den Visa hier zu hören war.

Mit herzlichen Grüßen an Sie beide, auch an Frau Tomforde und Ihre indischen Mitarbeiter,

Ihr

cc/ Buchhaltung: Bei den nächsten Überweisungen nach Indien diese Kopie ~~beilegen~~ vorlegen, um den Ausgleich auf den Konten wieder herbeizuführen.

Gossner Mission

cc/ ATC Khuntitoli
cc/ Buchhaltung

drbg/br
Berlin-Friedenau, 24.11.1964

Herrn
Pastor H. Kloss
G.E.L. Church Compound

Ranchi / Bihar
India

Lieber Bruder Kloss !

Soeben bringt die Post einen Brief von Bruder Weissinger und Bruder Junghans, geschrieben unmittelbar nach der Übergabe der Geschäfte sowie der Kasse in Khuntitoli und 18 Stunden vor dem Abflug von Bruder Junghans.

Er enthält die dringende Bitte, einen sofortigen Vorschuß zu gewähren, um die jetzt relativ erschwinglichen Futtermittel für die Farm zu kaufen, die notwendige Reserve anzulegen und nicht späterhin rasch steigenden Preisen ausgeliefert zu sein. Deshalb die Anweisung bzw. Ermächtigung, sogleich 10.000 Rs. vom Assam-Konto an das ATC Khuntitoli vorschußweise zu gewähren. Der Ersatz soll möglichst im Laufe des Januar erfolgen, wenn wir hoffen, die einzelnen Stationen wieder mit dem ihrigen auszustatten. Der Betrag kann leider nicht auf das bisherige Konto von Bruder Junghans überwiesen werden, da dieses abgeschlossen ist. Indem ich nach Khuntitoli Kopie dieser Anweisung gehen lasse, muß ich es Ihnen beiden überlassen, den geeigneten Weg zu finden, um diese offenbar rasch erforderlichen Geldmittel bereitzustellen. Herzlichen Dank dafür, wenn Sie umgehend reagieren.

Mit herzlichen Grüßen, dieser Brief soll postwendend hinaus,

bin ich Ihr

Gossner Mission

ATC
AGRICULTURAL TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE KHUNTITOLI
GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN CHOTANAGPUR AND ASSAM
P.O. KHUNTITOLI
DT. RANCHI

Eingegangen
23. NOV. 1964
Erledigt: Wr

Sofort!

13.11.64

1. Lieber Bruder Berg!

Eben habe ich meinen Namen unter den Abschluß im Kassenbuch gesetzt, nachdem der Bruder Schwerk und Berge am letzten Samstag die Übernahme vollzogen hatten. Nun habe ich gerade mit Br. Jungkunz die finanzen für den Rest des Jahres besprochen. Ich habe an Bargeld und Depositenbanken 5.000.- Rupees übernommen. Einiges Geld kommt durch Milch- und Eierverkauf noch rein. Der Reis wird mit ziemlicher Sicherheit hier für die Hostel und Schule benötigt. Das heißt, daß durch Reisverkauf kein Geld flüssig gemacht werden kann. Nun ist aber jetzt der Futtereinkauf notwendig, denn die Preise sind jetzt am günstigsten. Wenn wir zuletzt warten, werden wir es teuer bezahlen müssen. Zum Teil ist die Futtereinkauf für einige Monate eine Vorfinanzierung. In Khuntitoli noch kein finanzielles Polsterchen brauchen wir jetzt Ihre Hilfe. Ich wäre Ihnen ausgesprochen dankbar, wenn sie uns umgehend, um flüssig zu bleiben, 5000.- DM geben könnten. Vielleicht ist es sogar möglich, daß sie Br. Klaps anweisen, uns den Gegenwert in Rupees auszuzahlen und ihren dort Konto hierher aufstellen. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, denn am Monatsende sind die Gehaltszahlungen fällig und dann ist an Futtereinkauf nicht zu denken und die Futterspeicher sind leer.

Ansonsten lebe ich noch. Morgen fahren Jungkunzens ab

Gossner Mission

und sind Gr allen.

Wichtig: Br. Jungkuns hat sein Konto aufgelöst. Ein Sammelkonto besteht noch nicht. Es ist beabsichtigt, also vorläufig alle Überweisungen für Khuali Tola über Khuali laufen lassen. Sonst ist hier alles fest!!!
Ich hoffe am Sonntag zu einem ausführlichen Brief zu kommen.

Herzliche Grüße
Ihr
Fritz Wiesinger
ab jetzt Finanzieller Landwirt

NB. Br. Jungkuns:
In 18 Std bis 108 reg, aber schnell nur ein gut reinblum. Bitte einmal bis 108 an: letzte Jahr so viel wäre Ihr an Ihrem Tonfass schön um mehr zu kaufen. Ich glaube dieses Jahr ist die Verpflanzung noch wichtiger. Die Preise sind wenig günstig.

Herzlichst
Ihr
Hei Jungs

Gossner Mission

bereits 1 Exemplar in Budget-Mappe

AGRICULTURAL TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE KHUNTITOLI

P.O. Khuntitoli 15.10.1964
Dt. Ranchi

Betr.: Bemerkungen zum Budget 1965

Im Plan 1965 wird unterschieden zwischen Total-Projekt-Kosten und Gesamtkosten. Unter "Total Projektkosten" versteht man diejenige Summe, die der Gossner Kirche als Zuschuß bzw. Einkommen erwachsen würde, wenn sie das ATC in eigener Verwaltung führte. Darin ist bereits ein Direktorgehalt von 600 Rs. enthalten.

Die Posten "Salary Direktor Germany" und
"Medical Treatment"
sind Kosten, die nur solange bestehen, als deutsche Mitarbeiter in Khuntitoli tätig sind. Die Pension für M. Tirky muß ebenfalls als nicht projektgebundene Aufwendung gebucht werden.
Der Gossner Kirche sollte eine Copie und Erläuterung zugesandt werden.

gez. Dr. K. H. Junghans

Gossner Mission

AGRICULTURAL TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE KHUNTITOLI

P.O. Khuntitoli, den 15.10.1964
Dt. Ranchi

BUDGET ATC KHUNTITOLI 1965

A. Farm

Expenditure		Income	
Item	Rs.	Item	Rs.
1. Salaries, labour and profident fund	24.000	1. Milk and cream	18.000
2. Fertilizer	3.500	2. Eggs	15.000
3. Seed	1.000	3. Poulets and cocks	2.500
4. Feed	11.000	4. Old chicken	1.000
5. Life stock (chicken etc.)	3.000	5. Calves (to Koronjo)	1.200
6. Vet. Medicin	500	6. Pigs	2.500
7. Petrol, Diesel and Oil	7.500	7. Paddy	15.000
8. Spare parts and tyres	2.000	8. Horticultural prod.	1.000
9. Repair of vehicles	2.000	9. Oilseeds etc.	500
10. Maintenance electricity	700	10. Fishes	1.000
11. Insurance, car tax etc.	1.500	11. Miscellaneous	1.000
12. Transport of eggs etc.	500	Agricultural Produktion	58.700
13. TA	500	Supply of electricity	2.000
14. Office	500	Houserent	600
15. Maint. of building	2.000		
16. Miscellaneous	1.000		
	61.200		61.300
		Balance +	100

Gossner Mission

AGRICULTURAL TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE KHUNTITOLI

P.O. Khuntitoli, 15.10.1964
Dt. Ranchi

BUDGET ATC KHUNTITOLI 1965

B. Agricultural School

Expenditure		Income	
Item	Rs.	Item	Rs.
Salaries teacher	6.600	Fee	700
Salary mali	450		
Teaching materials	1.000		
Books and magazine	250		
Hostel subsidies	1.000		
Electricity	100		
Uniform subsidy	300		
Total	9.700	Total	700
Balance	- 9.000		

Gossner Mission

AGRICULTURAL TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE KHUNTITOLI

P.O. Khuntitoli, den 15.10.1964
Dt. Ranchi

BUDGET ATC KHUNTITOLI 1965

C. High School

Expenditure		Income	
Item	Rs.	Item	Rs.
Salaries	24.000	10% increased fee	1.200
Science equipment	1.000	Science fee	350
Office expenses	350	Admission fee	300
T.A.	150	Common w. fee	500
Teaching equipment	300	Furniture fee	300
Uniform of teachers	200	First aid fee	150
Prices	100	Fines	100
Total	26.100	Total	2.900
Balance	- 23.200		

Gossner Mission

AGRICULTURAL TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE KHUNTITOLI

P.O. Khuntitoli, 15.10.1964
Dt. Ranchi

BUDGET ATC KHUNTITOLI 1965

D. Hostels

Expenditure		Income	
Item	Rs.	Item	Rs.
Rice	10.800	100 Children (~~400~~ 60 Rs/year)	6.000 +
Dal	1.200	75 children (228kg Rice")	10.700 ++
Gemüse	2.100	25 children (114kg Rice")	2.900 +++
Dalta und Öl	800	20 children (218 Rs.year)	4.300 ++++
Atta	1.500	Teachers food	900
Meat	2.600		
Coal and Fire wood	400		
Hostelsuperintendent	2.500		
Ass. Hostelsup.	1.100		
Electricity	1.500		
Miscellaneous	600		
Repairs of Hostels	2.500		
Total	27.600	Total	24.800
Balance	- 2.800		

+) 5 Rs./month and child fee paid in cash
++)75 children pay a part of their fee in rice
+++) 25 children pay the whole hostelfee in cash
++++) 20 children from pastors get 1/2 of the fee remitted

Gossner Mission

AGRICULTURAL TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE KHUNTITOLI

P.O. Khuntitoli, 15.10.1964
Dt. Ranchi

BUDGET KHUNTITOLI ATC 1965

E. Central Fund

Expenditure		Income	
Item	Rs.	Item	Rs.
Guest house	2.000	Guest house	1.000
T.A. Director	1.200		
Miscellaneous	500		
Salary director	7.200		
G. fund for spare parts	1.100		
Total	12.000	Total	1.000
Balance	- 11.000		

Gossner Mission

AGRICULTURAL TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE KHUNTITOLI
- Gossner Evangelical Lutheran Church in Chota Nagpur and Assam"

P.O. Khuntitoli
Dt. Ranchi, den 15.10.1964

General Account ATC 1965

Department	Rs. Subsidy or profits	
A. Farm	+ 100	
B. Agr. School	9.000	
C. High School	23.200	
D. Hostels	2.800	
E. Central Funds	11.000	
(F. Accounts in Germany	11.500) +	
Total for project	45.900	
7,5 % Reserve Fund	3.500	
Total Project Costs	49.400 = 375%	37.500 DM +
Salary of Director / Germany	11.000	
Medical treatment for 5 Germans	5.000	
Pension M. Tirkey	600	
Grand Total	66.000 =	50.000 DM +

+) 1 Rs. = -,75 DM

Gossner Mission

AGRICULTURAL TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE KHUNTITOLI

P.O. Khuntitoli 15.10.1964
Dt. Ranchi

INVESTITIONSKOSTEN FÜR ATC KHUNTITOLI 1965

	Projekt	Kosten in Rs. und DM	
		Rs.	DM
	1. Gasplant f. Highschool	3.600	2.700 +
	2. 1 Klassenraum	3.600	2.700 +
	3. Ausbau Chemiezimmer	1.500	1.100 ++
	4. Chemie-Lehrmaterial	1.250	1.000 +++
	5. Lehrerbibliothek	1.500	1.100 +++
+)	6. Completierung Central Meeting Place	1.250	1.000 +
	Total Investment	12.700	9.600

	+ Arbeiten fürs 1. und 2. Quartal 1965	8.450	6.400
	++ Arbeiten fürs 3. Quartal 1965	1.500	1.100
	+++ Arbeiten nicht termingebunden	2.750	2.100
		12.700	9.600

+) zu 6.) a) Möbel und Dachreparaturen für Joel Lakra's C.M.Place
b) Bau einer eigenen Küche

gez. Dr. Junghans

Gossner Mission

AGRICULTURAL TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE KHUNTITOLI

P.O. Khuntitoli 15.10.1964
Dt. Ranchi

ERFOLGSRECHNUNG ATC KHUNTITOLI 1965

Department	Rs.	Department	Rs.
Farm	61.200	Farm	61.300
Agr. School	9.700	Agr. School	700
High School	26.100	High School	2.900
Hostels	27.600	Hostels	24.800
Central Funds	12.000	Central Funds	1.000
Total	136.600	Total	90.700
%	100		69

gez. Dr. K.H. Junghans

Gossner Mission

ATC Khuntitoli - Schreiben von Dr. Junghans vom 15.10.1964 -

Betr.: Budget-Fehlbetrag 1964

In Ihrem Brief vom 13.7.64 schreiben Sie, daß Sie nicht ganz in der Lage sind, alle Geldforderungen von Khuntitoli zu befriedigen. Der etwaige Fehlbetrag soll auf 1965 vorgetragen werden. Dies ist technisch nur so möglich, daß uns jemand diese Summe vorschießt, denn ~~sie~~ wir müssen ja mit diesen Geldern die Highschool etc. erhalten.

Ich kann jetzt ziemlich genau übersehen, was fehlt. Es wird - Gott sei Dank - nicht mehr als 2000 DM sein. Geben Sie doch bitte Br.Schwerk Anweisung, daß er den Gegenwert in Rs. an uns auszahlt, sofern der Betrag gebraucht wird. Br. Schwerk sagte mir, daß er im Fünf-Jahres-Plan-Budget flüssig wäre.

Dr. Junghans

+) S. Vermerk an D.J. Schwerk v. 30.10.64

Gossner Mission

ATC
AGRICULTURAL TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE KHUNTITOLI
GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN CHOTANAGPUR AND ASSAM

P.O. KHUNTITOLI
DT. RANCHI

15.10.64

Betr. Budget-Fehlbetrag 1964.

In Ihrem Brief vom 13.7.1964 schrieben Sie, daß Sie nicht ganz in der Lage sind, alle Fehlbeträge von Khuntitoli zu begleichen. Der übrige Fehlbetrag soll auf 1965 vorgetragen werden. Dies ist keineswegs nun so möglich, daß man genauer diese Summe vorgeschrieben, denn sie müssen ja mit diesen fehlenden die Differenz erhalten.

Ich kann jetzt ziemlich genau übersehen was fehlt. es sind - für drei Jahre - nicht mehr als 2000 DM sein. Geben Sie aber bitte Dr. Schreyer Anweisung, daß er die Gegenwert in Dm an uns auszahlt, sobald die Reise gebucht sind. Dr. Schreyer sagte mir, daß es ein Fünf-Jahresplan-Budget fällig wäre.

Jungk

Gossner Mission

drbg/br
Berlin-Friedenau, den 27.8.1964

Herrn
Dr. Heinz Junghans
Agriculture Training and Development Centre

Khuntitoli P.O. Simdega
Dt. Ranchi / Bihar
India

Lieber Bruder Junghans !

Während Sie heute nach Neu-Delhi aufbrechen und wir morgen 14 Tage nach Ostfriesland müssen, soll doch noch der Geldbrief für das IV. Quartal 1964 diktiert sein, damit Sie Ende September in den Besitz der Mittel kommen, die Ihnen dann die Möglichkeit geben, in den letzten Monaten die Finanzangelegenheiten zu regeln.
Es ergeht heute der Auftrag, einen Gesamtbetrag von DM 23.899,47 zu überweisen. Der Betrag setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

1.	Budget Khuntitoli - Zuschuß	15.000,-- DM	19278.80
2.	Beseitigung des Schadens infolge Wirbelsturm	6.000,-- DM	7785.60
3.	Erstattung Reisekosten (Vorschuß Karimati)	1.500,-- DM	1946.40
4.	Ihre drei Monatsgehälter à 466,49 Oktober - Dezember 1964	1.399,47 DM	1816.08
	Insgesamt:	23.899,47 DM	23.756.80

1. Mit den 15.000 DM geben wir 6.500 DM hinaus über den Ansatz des Wirtschaftsplanes, kommen aber nicht ganz den Erwartungen von Ihrer Seite mit 72.000 DM für das Jahr 1964 nach. Der bessere Transferkurs neigt die Waage etwas zu Ihren Gunsten. Es ist im Augenblick das Äußerste, was wir mobilisieren können. Der mögliche kleinere Fehlbetrag wird sich Ende des Jahres im Budget Khuntitoli herausstellen und auf das neue Jahr vorgetragen werden müssen oder es ist uns möglich, ihn noch Ende 1964 glatt zu stellen. Im Augenblick werden Sie jedenfalls durchkommen.

2. Für diesen Betrag ist es uns gelungen, eine besondere Spende des Spangenwerk-Sozialwerkes in Helmstedt zu erlangen, das ein Freund der Brüder-Gemeinde leitet.

3. Darüber schrieb ich in meinem letzten Brief, der Anfang dieser Woche nach Neu-Delhi abging und stellte nochmals die Frage, ob es so wohlgetan ist. Auf jeden Fall soll der Betrag an Sie abgehen.

b.w.

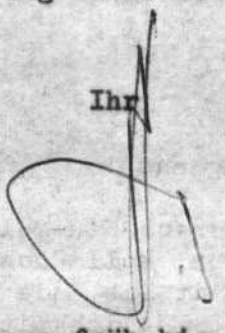
1 Rp. = 0,77065 DM
1 DM = 1,2976 Rp.

Gossner Mission

4. Ich hoffe, daß Sie mit dieser Überweisung Ihres Gehaltes bis Ende des Jahres einverstanden sind, weil Sie ja sicher auch noch manche persönliche Ausgaben in den nächsten Monaten haben.

In der Hoffnung, daß Sie spätestens Ende September in den Besitz dieser Überweisung kommen - und in Erwartung einer Bestätigung des Empfangs - bin ich mit herzlichen Grüßen

Ihr



P.S.
Bruder Bage, mit dem wir seit gestern früh bis heute abend intensiv alle laufenden Fragen durchsprechen und Bruder Seeberg lassen herzlich mitgrüßen.

D.O.

Für Buchhaltung

1. aus Wirtschaftsplan Kap. II A 4

2. Der betreffende, eben eingerichtete Fonds, ist aufzulösen

3. Es ist unter den Fonds (mit roten Zahlen) ein Fonds einzurichten: "Aufbau Karimati" und dieser zu belasten.

4. Wiederum aus dem gleichen Kapitel wie 1.)

Gossner Mission

drbg/br
Berlin-Friedenau, 25.August 1964

An die
Brüder
Dr. Junghans , Khuntitoli
Rev. Kloss, Ranchi
Dr. Rohwedder, Amgaon
Dipl. Ing. Schwerk, Fudi

Liebe Brüder !

In den ersten Tagen des Juli gingen größere Überweisungen für das III. Quartal 1964 an Sie ab. Wir baten Sie, sogleich den Eingang zu bestätigen. Bisher liegt jedoch von Ihnen keine Nachricht vor. Allein Fräulein Schmidt hat unter dem 15.8. bestätigt, daß der an sie gesandte Betrag ihrem Konto gutgeschrieben wurde. Ich wäre dankbar, wenn Sie sich der kleinen Mühe unterziehen und in Zukunft sogleich den Empfang bestätigen würden. Es genügt z.B. ein Satz: "Mit besten Dank haben wir heute die durch Brief vom ..... angezeigte Summe auf unserem Konto gutgeschrieben erhalten mit einem Betrag von ..... Rs."Ich bitte herzlich um Verständnis für diese Bitte. Wenn Sie diese kurze Nachricht mit einer Kopie versehen, können wir diese nach Hamburg weiterleiten.

Mit freundlichen Grüßen
bin ich Ihr

Gossner Mission

8. September

drbg/br
Berlin-Friedenau, 24.8.1964

Herrn
Dr. Heinz Junghans
Agriculture Training and Development Centre
Khuntitoli P.O. Simdega
Dt. Ranchi / Bihar
India

Betr.: Kosten Ihrer Visa- und Lizenz-Reisen in Indien im Sommer 1964

Lieber Bruder Junghans !

Sie haben recht, die Frage als relativ eilbedürftig zu stellen, wie die Kosten für die Reisen, denen Sie sich in dankenswerter Aufspürung all der Irrungen und Wirrungen unterzogen haben, endgültig zu decken sind. Ins Khuntitoli-Budget gehören sie nicht, keinesfalls sollten sie von Ihrer Privattasche getragen, eigentlich nicht einmal verauslagt werden. Folgende Möglichkeiten:

a) die einfachste ist, sie als Karimati-Vorkosten zu buchen. Das müßte dann am besten in Berlin geschehen, wo bei uns ein Konto mit entsprechender Vorlage zu eröffnen wäre;

b) Da es z.T. bei Ihren Reisen auch um die Lizenz der Einfuhr ging, meine sicherlich verständliche Frage: Kann man beim Referat Krumpholz einen Teil der Kosten ablasten ? Wenn ja, in welcher Höhe würden Sie vorschlagen ?

c) Schwester Marianne Koch wird ja zunächst in Amgaon dienen, da Rohwedder für Baubeginn Karimati erst im Herbst 1966 plädiert. Also Möglichkeit, auch Amgaon einen Prozentsatz anzulasten, und das nicht ohne Berechtigung.

Ohne schon heute eine endgültige Buchungsentscheidung zu treffen - ich erbitte Ihre knappe Stellungnahme - lasse ich Ihnen zunächst 1.500 DM im September mitüberweisen.
Die Belege in dieser Sache übergeben Sie am besten Dr. Rohwedder oder bringen Sie bei der Rückkehr mit.

Ich hoffe, so geht es einstweilen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Gossner Mission

D/ Herrn Salkowski zur Veranlassung
P.Seeberg zur Kenntnis

Vermerk für Herrn Dr. Junghans

Betr.: Ihr persönlicher Beitrag für den PKW Ihres Herrn Vaters

Es ist richtig, daß Herr Pastor Seeberg die Anweisung an die Buchhaltung gegeben hatte, in den Monaten Juli bis September jeweils 500,- DM von den Überweisungen an Sie abzusetzen, um den von Ihnen zugesagten Betrag von 2.500,- DM allmählich zu tilgen.

Ebenso ist es auch während meines Fortseins im Monat August geschehen, so daß nur noch insgesamt 1.500,- DM von Ihnen zu erstatten sind. Nur diesen Betrag werde ich gemäß Ihrem Vorschlag von der größeren Nachzahlung in Abzug bringen, die in diesen Tagen auf Ihr Konto überwiesen werden wird. Ich denke, damit ist in dieser Frage alles geklärt.

24.8.1964
Dr.Bg/Wo.

Gossner Mission

Member Federation of Hotel & Restaurant Association of India

Telegrams : "LYSWAL"
Telephone : 22028 & 22029
Post Box No. 33

Hotel Republic

"LAWLYS BUILDINGS"
EXHIBITION ROAD.
PATNA INDIA.

Eingegangen
17. AUG. 1964
Erledigt: loo

Proprietor
LAWLYS ENTERPRISE PRIVATE LTD.
PATNA

Lieber Herr Director,

ich schreibe Ihnen aus Patna,
wo ich für 3 Tage meine Reise unter-
brechen musste, da ich plötzlich eine sehr
starken Husten-Reiz bekam. Ich kenne
die Symptome. Seit Montag lag ich
im Bett, seit gestern hat sich die Lage
soweit gebessert, dass ich heute weiter
nach ~~Patna~~ Calcutta - Dum
Dum muss. Ich bin wieder meinen gelben Kamm

bestätigt, dann .....

Die nächste wichtige Frage. Die verhält sich
dann alles nun mit dem Geld für die Reise.
Die beiden alte Missionsleute sagten mir klar,
mehr kann ich. Aber wer hat das Geld. Unsere
ist gemeinsame Kasse, ich lebe von Klein-
alle nächste Ausgabe. Die Rundreise Calcutta-
Delhi - Calcutta - Rhinozeros - Calcutta - Ko-
kosten rd 1200 - 1400 Rs. Und dann viel mehr
nochmals eine Selbstkostpflicht. Die Reise kann
Fahrt kostet auch rd 250 Rs. Bis jetzt habe
ich die Fahrten privat angelegt, aber wenn
die ich auch aus Liebe Willigkeit nie in einmal,
wenn ein Teil der Kassenmehr-Summe Fonds auf

Gossner Mission

Mein Konto in Dresden übersteigt wieder, da Dr. Rob. Wieder ~~[illegible]~~ wieder in Urlaub geht und auch während der Regenzeit nicht aktionsfähig ist. Sollten Sie lieber die ganze Sendung noch Deckung gewünscht haben wollen, dann alles anders gestalten. Bitte lassen Sie es mich bald Ihre Entscheidung wissen, da ich natürlich gern alle Auslagen begleichen haben möchte.

Mit viel Segenswünschen auf Ihre Antwort,
Hoffnung auf eine gemeinsame Arbeit als
Bachwart auch weiter grüßt Sie
Sie – und natürlich auch an Ihre, wie jetzt
als Diakonissenin sehr selbst tätig
Mutter ist Ihr Segler
Ihr Segler

Member Federation of Hotel & Restaurant Association of India

Telegrams : "LYSWAL"
Telephone : 22028 & 22029
Post Box No. 33

Hotel Republic

"LAWLYS BUILDINGS"
EXHIBITION ROAD.
PATNA INDIA.

Proprietor

LAWLYS ENTERPRISE PRIVATE LTD.
PATNA

Gossner Mission

WV 26.8.64

drbg/br
Berlin-Friedenau, den 16.7.1964

Vermerk für die Buchhaltung

Wir haben nach Khuntitoli bzw. Dr. Junghans gegenüber in den nächsten Monaten einige exceptionelle Zahlungen zu leisten bzw. vor dem üblichen Termin Anfang Oktober:

1. Ende August (26./27.8.)	DM 6.250,--
davon möglicherweise abzusetzen	DM 2.500,--
(Wagen für Vater Junghans)	DM 3.750,--
	==========

2. Die Übersendung für das IV. Quartal 1964 an das ATC sollte etwa am 10. September 1964 abgehen. Sie umfaßt

   a) DM 15.000,-- laufender Zuschuß
   b) DM 6.000,-- Hurricane/Wirbelsturm
   c) Gehalt Junghans Oktober - Dezember 1964.
   d) Haftung Reisekoffer: 1500.—

Genauere Anweisungen erfolgen noch; ebenfalls die Belastungen der Konten. Dies nur als Voranzeige und zur Erinnerung.

Gossner Mission

Berlin, den 24. August 1964

V e r m e r k für Buchhaltung

Gemäß Absprache zwischen dem Leiter des ATC Khuntitoli Herrn Dr. Junghans und mir ist ihm auf sein Konto ein Betrag von DM 6.250,--

bis Ende August zu überweisen. Abzuziehen ist von dieser Summe der noch verbleibende Rest von DM 1.500,--
als Beitrag von Dr. Junghans für den PKW seines Vaters.

Zu überweisen also DM 4.750,--

a) Buchung: Der Betrag von DM 1.500,-- sowie die beiden schon einbehaltenen Beträge von je 500,-- DM Juli / August sind dem Fonds Gossner/Ost gutzubringen.

b) Über die Verbuchung des gesamten Betrages von DM 6.250,-- erfolgt in einiger Zeit nähere Anweisung.

Gossner Mission

Rückblick

Budget 1964 60.000.-

bis Ende August erfolgte Zahlungen 50.773.91

Rest 9.226.09

drbg/br
Berlin-Friedenau, 13. 7. 1964

Vermerk für Dr. Junghans

Auf Ihre persönliche und vertrauliche Bitte gebe ich Ihnen nachstehend die Zahlen und Daten an für die Übersendung von Mitteln nach Khuntitoli in der Zeit vom 1. 8. - 15. 12. 1963:

1.	23.8.63	8.500,-- DM
2.	16.9.63	6.500,-- DM
3.	7.10.63	12.000,-- DM.

Während diese drei Beträge angesichts der uns von Herrn Landwirtschaftslehrer Tomforde mitgeteilten finanziellen Notsituation gesandt wurden, auch um ein vom TTC zwischenzeitlich zur Verfügung gestelltes Darlehen von m.W. 10.000 Rs. abzudecken, wurden überwiesen

4.	11.11.63	25.000,-- DM

bestimmt für Central-Meeting-Place à cto. Planung 1964.

Von den Summen 1-3, die das genehmigte Budget Khuntitoli für 1963 extraordinär belasteten, wurde nach Übereinkunft mit Herrn Dr. Junghans der Betrag von DM 13.000,-- aus der Nachbewilligung BROT FÜR DIE WELT bei der GM einbehalten. Insgesamt wurden also 14.000 DM außerplanmäßig dem Budget Khuntitoli im Jahre 1963 zur Verfügung gestellt.

Gossner Mission

Fw.

Kranke v. P. Palkowski

Nach Zusammenstellung der Beträge, die 1963 während der Abwesenheit von Dr. Freyhaus (1.8.63 — 15.12.63) auf Klinikkonto eingingen mußten.

23.8.63	8.500,00 DM	
16.9.63	6.500,00 "	
7.10.63	12.000,00 "	
	27.000,00 DM	(für Central-Meeting 11.11.63 25.000,00 DM)

Frey 7.

darin, er sei damals gegen Kennedys Wahl gewesen, "in dem ehrlichen Glauben, daß ein Glied der römisch-katholischen Kirche nicht die Freiheit habe, unabhängig zu denken und zu handeln". Inzwischen sei er anderen Sinnes geworden und habe dies bei einem Besuch im Weißen Haus auch offen zugegeben. "Es war mir ein Vergnügen, dem Präsidenten zu sagen, daß er vielen von uns, die fürchteten, ein römischer Katholik könne kein guter Präsident sein, diese Vorstellung genommen und damit bewiesen habe, daß es wenigstens einen gibt, der ohne religiöse Vorurteile handeln kann."

Rassentrennung auch auf der Leinwand

Filmverbot in Südafrika / "Die Himmel über uns" darf nicht gezeigt werden

epd Bethel, 19. Oktober. Weil ein Neger "gleichberechtigt" mit einem Weißen auf der Leinwand erscheint, wurde in der Südafrikanischen Republik der Film "Die Himmel über uns" ("Heavens Above") verboten. Dies meldet der in Bethel erscheinende evangelische Informationsdienst "Kirche und Film" in seiner neuesten Ausgabe. In dem Film wird die Geschichte eines (weißen) Pfarrers erzählt, der einen (schwarzen) Küster anstellt. Die südafrikanische Regierung nahm besonderen Anstoß an einigen Szenen, die das schrankenlose Miteinander der beiden Personen im Alltagsleben zeigen, z.B. eine gemeinsame Teestunde des Pfarrers mit dem Küster und die Teilnahme des farbigen Küsters an einer "weissen" Taufe. Die britische Herstellerfirma lehnt es ab, die Szenen herauszuschneiden: "Wir sind kein Putzpulver, das die Schwarzen in Südafrika weiß wäscht." Daraufhin wurde der Film im ganzen verboten.

Gossner Mission

Vertraulich!

Bitte schicken Sie uns, den Briefen, die gesamten Summen, die letzten Jahren während meinem Deutschlandaufenthalte nach KB. gesandt wurden. Machen Sie mir bitte schon jetzt eine ungefähre Aufstellung gefaßt.

Wir.

Juli 1964

Gossner Mission

Betr.: Abrechnung Farm 1. Halbjahr 1964

Aus der Aufstellung auf Seite 5 und 5 a geht hervor, daß uns insgesamt 38.78o,43 DM im Berichtszeitraum zugesandt bzw. in Deutschland für uns verauslagt wurden. In Khuntitoli selbst ergab sich ein Überschuß (siehe Abrechnung Seite 5 unten) von 11.o24,64 Rs. Davon haben wir 3.516,95 Rs als Investition verwandt, um Karten, Chemikalien etc. für die Highschool zu kaufen. Außerdem wurde uns aus Fudi eine Rechnung von ursprünglich - lt. Kostenanschlag - 4.ooo Rs auf 5.ooo Rs erhöht. Es handelte sich hierbei um Schulmöbel. Sowohl Lehrmaterial als auch Schulmöbel mußte lt. Anschaffungskommission innerhalb von Wochen angeschafft werden, andererseits sollte die staatl. Anerkennung zurückgezogen werden.

Ich bitte das Kuratorium nachträglich, die Umsetzung von Umlaufmitteln in Anlagekapital zu genehmigen.

Es verbleibt ein Überschuß von 7.5o7,53 Rs. Dieser Betrag kann auf das 2. Halbjahr 1964 vorgelegt werden. Z.Zt. habe ich das Geld jedoch an Amgaon ausgeliehen, da Bruder Rohwedder Pleite war. Ich bitte daher, den Betrag recht bald uns zuzuschicken.

gez. Dr. Junghans

Gossner Mission

Financial Report 1. Half-year 1964
A. Farm and Agr. School

I. Income Rs:

Item	Plan 1964 Rs	Effectivi Income	%
Milk	12.000,00	5.612,23	47
Quark	4.600,00	2.783,72	60
Eier	12.000,00	4.885,93	40
Schlachtvieh	6.800,00	2.265,60	33
Reis	10.000,00	4.178,50	42
Obst	300,00	271,44	90
Transporte f. Dritte	2.000,00	4.602,75	230
Holz	-	1.000,00	
Verschiedenes		202,35	
Total	47.700,00	25.802,52	54

Gossner Mission

II. Expenditure Rs

Item	Plan 1964	Effective Ex.	%
Salaries and Wages	27.2oo,oo	9.735,97	36
Fertiliser	5.5oo,oo	7.725,44	13
Plant Protection	5oo,oo	78,98	16
Seed	1.ooo,oo	926,o5	93
Feed	1o.9oo,oo	13.529,17	122
Vet.Medicin	1.5oo,oo	1.585,78	1o3
Young Chicken	2.5oo,oo	652,75	26
Transport of eggs etc.	1.5oo,oo	289,16	2o
Spar Parts and Repairs	6.5oo,oo	4.991,83	76
Fuel	8.ooo,oo	7.361,85	91
T.A.	1.ooo,oo	686,o5	69
Insurance	2.5oo,oo	735,oo	29
Office	1.ooo,oo	424,18	42
Mainten.of Buildings	1.2oo,oo	15,24	2
Total	7o,8oo,oo	41.737,42 (41.737,45)	59

Grand Total Farm and Agr. School

Expenditure	41.737,42 Rs
Income	25.8o2,52 Rs
Defizit	15.934,9o Rs
+ Subsidy	15.934,9o Rs
Grand Total	./. Rs

Gossner Mission

B. High School and Hostel Expenditure Rs:

Item	Plan 1964	Effective Subsidy	%
High School	23.000,00	9.813,00	45
Hostel	3.300,00	951,00	28
Total	26.300,00	1o.746,00	41

Gossner Mission

C. Central Fund

Central Fund A. (general accounts of Khuntitoli-institution)

Item	Plan 1964	Eff. Exp.	%
Guest-House	1.5oo	441,21	29
Miscellaneous	1.ooo	86o,34	86
TA Director	2.5oo	269,34	1o
Total	5.ooo	1.57o,89	31

Central Fund B. (general accounts for the German Co-Worker and GM)

Item	Plan 1964	Eff.Exp.	%
Director Slary (India)	7.2oo	3.6oo	5o
Medical Treatment	4.ooo	252,72	6
Pension M.Tirky	595,95	198,64	38
Total	11.795,95	4.o51,36	37

Gossner Mission

Grand Total ATC Khuntitoli
1.1. - 3o.6.1964

Deficit Agr.School and Farm	15.934,9o Rs
Deficit High School	9.813,oo Rs
Deficit Hostel	951,oo Rs
Deficit Central Fund A u. B	5.622,25 Rs
Total	32,321,15 Rs

Subsidy GM direct received	31.968,98 Rs
Subsidy GM direct (Salary Dir.)	2.78o,68 Rs
Subsidy indirekt received	8.ooo,oo Rs
Subsidy Pension Fund M. Tirky	595,95 Rs
Total	43.345,61 Rs

Balance

Total Subsidy received	43.345,61 Rs
Total Deficit	32.321,15 Rs
Balance	11.o24,46 Rs

Gossner Mission

5 a.

Deutschlandaccount

(DM)

Gesamtzuschuß erhalten im 1. Halbjahr 1964	33.708,00 DM
Gehalt Junghans in Deutschland	4.796,28 DM
Bücher und Zeitschriften	23,30 DM
	68,95 DM
	57,95 DM
Ersatzteile	22,90 DM
	1.260,00 DM
Arzneikosten Tomforde	88,05 DM
Summe	40.25,43 DM

Abzuziehen:

M. Tirkys Rente	500,00 BM
Haus Tomforde	500,00 DM
Res. Kühlschrank Tomforde	245,00 DM
Summa	1.245,00 DM

Gesamtabschluß

Gesamtzuweisung	40.025,43 DM
- nicht Budget - gebundene Zuweisung	1.245,00 DM
Summa	38.780,43 DM

Gesamtzuschuß erhalten im ersten Halbjahr 1964 für ATC Khuntitoli

38.780,43 DM

gez. Dr. Junghans

30.6.1964

Gossner Mission

Gesamtabrechnung Khuntitoli
1.1. - 3o.6.1964

A. Geldzuweisungen:	Rs		DM
1. Budget Khuntitoli	31.968,98		24.252,48
" Gehalt April (17.3.)			
2. " Khuntitoli	8.ooo,oo		6.41o,35
3. Haus Tomfode, Rest BFDW 3.3.64	19.572,39		15.ooo,oo
4. BFDW Rest 19.3.64	14.363,44		11.ooo,oo
5. " " 23.1.64	23.833,9o		2o.ooo,oo
6. Central Meeting Place 12.63	29.793,38		25.ooo,oo
7. Stipendium GELChurch	11.425,oo	(?)	9.ooo,oo
8. Wohnung Tomforde 9.3.64	2.o85,81		1.75o,oo
9. Gehalt Januar 2o.12.63	1.474,79		1.235,87
1o. " Februar 16.1.64	556,o1		466,49
11. " März 17.2.64	556,67		466,49
12. " Mai 8.4.64	556,oo		466,49
13. " Juni 29.5.64	556,oo		466,49
14. Pension M. Tirky	595,95		5oo,oo
15. BFDW Koronjo	28.766,75		22.ooo,oo
Total	174.1o5,o5		138.o14,66
	(174.1o5,o7)		

Gossner Mission

B. Geldverwendung:

I. Zuschuß war aufgeteilt entsprechend Anweisung:

ATC Zuschuß	43.345,61	(A1,2,9,1o,11,12,13)
Abführung a. Kirche	11.425,oo	(A 7)
Baukosten Khuntitoli u. Koronjo	119.334,46	(A3,4,5,6,15, Teil von 9,8)
Summa	174.1o5,o7	

II. Effektive Verwendung:

ATC Zuschuß	32.321,15
Abgeführt a. Kirche	11.425,oo
Baukosten	122.951,37
Summa	166.697,52

Bilanz

Gesamtzuwendung		174.1o5,o5
Gesamtaufwand		166.697,52
	+	7.5o7,53

Der Betrag von 7.5o7,53 wurde zum größten Teil (7.ooo Rs) ausgeliehen an Amgaon.

Gossner Mission

Finanzplan II. Halbjahr 1964

ATC Khuntitoli

Rss.

A. Farm u. Agriculture School

Ausgaben

Item	Planzahl Rs.
Löhne	17.500
Dünger	2.500
Futtermittel	1.500
Vet.Medizin	500
Junghühner	2.500
Transportkosten	300
Ersatzteile	2.000
Treibstoff	3.600
T.A.	200
Office	400
Summe:	31.000 Rs.

(Ihre Aufrechnung 32.000 Rs.)
um 1.000 Rs. verrechnet.

Einnahmen

Item	Planzahl Rs.
Milch	6.000
Quark	2.500
Eier	3.500
Reis	1.000
Verschiedenes	1.000
Summe:	14.000

Bilanz

Kosten	31.000
Einnahmen	14.000
Zuschuß	17.000
./. Barbestand Khuntitoli-Kasse	7.500
Gepäntes Defizit 1.7.-31.12.1964	9.500 Rs.

Gossner Mission

B. High School und Hostel

Kosten Rs.		Einnahmen Rs.	
Salaries	12.000	10 % Fee (increased)	400
Stipendium Headmaster	1.700	Religionsunterricht	300
Office	200	Fee von Nicht-Adivasi	200
Lehrmaterial	500	Summe:	900
Gebäudeerhaltg.	500		
Summe:	14.900		

Bilanz

Kosten	14.900
Einnahmen	900
Zuschuß:	14.000

Kosten Rs.		Einnahmen Rs.	
Zuschuß z. High-School-K. 3 Rs./month	3.600	Lehrerinnen-Verpflegung	200
Zuschuß zur Landwirtschafts-schule 13 Rs./month	700	Wohngeld der Schüler	1.700
Summe:	4.300	Summe:	1.900

Bilanz

Kosten:	4.300
Einnahmen:	1.900
Zuschuß:	2.400

Gossner Mission

C. Central Fund a und b

a) Item	Rs.
Guest House	750
T.A. Director	1.250
Miscellaneous	500
Summe:	2.500

b) Item	Rs.
Salary Director	3.600
Medical Bills (Junghans und Tomforde)	2.000
Summe:	5.600

Gossner Mission

Gesamtplan für II. Halbjahr 1964

1.) Überweisung nach Indien

Verwendungszweck	Rs.	
1. Farm und Agricultural School	9.500 Rs.	(Ihre Zahl 10.500 ./. 1.000 verrechn
2. Highschool	14.000 Rs.	(Ihre Zahl 14.500 ./. 500 verrechnet
3. Hostel	2.400 Rs.	
4. Central Fund a)	2.500 Rs.	
5. Central Fund b)	5.600 Rs.	
Summe:	34.000 Rs.	(Ihre Zahl: 35.500)

34.000 Rs. entsprechen DM 28.560,-- (1 Rs. = -,84 DM)

(Ihre Zahlen: 35.500 Rs. entsprechen ca. 27.000 DM)

2.) Überweisung Gehalt Junghans ca. 4.900 DM
Deutschland

Summe

Überweisung Indien	28.560,-- DM	
" Deutschland	4.900,-- DM	
	33.460,-- DM	(Ihre Zahl: 31.900)

Gossner Mission

Betr.: Erläuterung zum Planansatz II. Halbjahr 1964

Die ursprüngliche Plansumme von 60.000 DM erhöht sich auf 70.700 DM. Folgende Gründe sind anzuführen:

Erhöhung: 1. um 10.000 Rs. = DM 7.600 für die Highschool
2. um 2.000 Rs. = DM 1.500 für Medical Treatment / Fam. Tomforde
3. um 2.000 Rs. ß DM 1.600 für geringe Produktion

zu 1) Die Highschool erhält als sogenannte "independent school" keinen Ausgleich für "lost in fee of Adivasi student". (Die Angelegenheit wurde bereits mit dem Missionsdirektor besprochen).

zu 2) Aus der Abrechnung der Kassenstelle Berlin ersehen Sie, daß auch für DÜ-Angehörige die Arzneikosten gezahlt werden von der Institution. Eine offizielle Mitteilung scheint wohl noch zu erfolgen.

zu 3) Die Mindereinnahmen entstanden dadurch:
a) daß von dem am 1. August 1963 vorhandenen 700 Junghennen bei unserer Rückkehr 400 Stück verschwunden waren. Daher ein Ausfall in der Eierproduktion.
b) daß die Reisernte infolge mangelnder Düngung versagte. Die Übernahme um 2/3 einer Normalernte vor unserer Urlaubsvisite.

Plan für Geldzuweisungen für II. Halbjahr 1964

Anfang Juli 1. Rate	Anleihe Amgaon	6.000 DM
	Zuschuß	13.000 DM
Anfang September 2. Rate	Zuschuß	14.000 DM
		33.000 DM

gez. Dr. Junghans

Gossner Mission

Betr.: Abrechnung Farm 1. Halbjahr 1964

Aus der Aufstellung auf Seite 5 und 5 a geht hervor, daß uns insgesamt 38.780,43 DM im Berichtszeitraum zugesandt bzw. in Deutschland für uns verauslagt wurden. In Khuntitoli selbst ergab sich ein Überschuß (siehe Abrechnung Seite 5 unten) von 11.024,64 Rs. Davon haben wir 3.516,95 Rs als Investition verwandt, um Karten, Chemikalien etc. für die Highschool zu kaufen. Außerdem wurde uns aus Pudi eine Rechnung von ursprünglich - lt. Kostenanschlag - 4.000 Rs auf 5.000 Rs erhöht. Es handelte sich hierbei um Schulmöbel. Sowohl Lehrmaterial als auch Schulmöbel mußte lt. Anschaffungskommission innerhalb von Wochen angeschafft werden, andererseits sollte die staatl. Anerkennung zurückgezogen werden.

Ich bitte das Kuratorium nachträglich, die Umsetzung von Umlaufmitteln in Anlagekapital zu genehmigen.

Es verbleibt ein Überschuß von 7.507,53 Rs. Dieser Betrag kann auf das 2. Halbjahr 1964 vorgelegt werden. Z.Zt. habe ich das Geld jedoch an Amgaon ausgeliehen, da Bruder Rohwedder Pleite war. Ich bitte daher, den Betrag recht bald uns zuzuschicken.

gez. Dr. Junghans

Gossner Mission

Financial Report 1. Half-year 1964
A. Farm and Agr. School

I. Income Rs:

Item	Plan 1964 Rs	Effectivi Income	%
Milk	12.000,00	5.612,23	47
Quark	4.600,00	2.783,72	60
Eier	12.000,00	4.885,93	40
Schlachtvieh	6.800,00	2.265,60	33
Reis	10.000,00	4.178,50	42
Obst	300,00	271,44	90
Transporte f. Dritte	2.000,00	4.602,75	230
Holz	-	1.000,00	
Verschiedenes		202,35	
Total	47.700,00	25.802,52	54

Gossner Mission

II. Expenditure Rs

Item	Plan 1964	Effective Ex.	%
Salaries and Wages	27.2oo,oo	9.735,97	36
Fertilizer	5.5oo,oo	7.725,44	13
Plant Protection	5oo,oo	78,98	16
Seed	1.ooo,oo	926,o5	93
Feed	1o.9oo,oo	13.529,17	122
Vet.Medicin	1.5oo,oo	1.585,78	1o3
Young Chicken	2.5oo,oo	652,75	26
Transport of eggs etc.	1.5oo,oo	289,16	2o
Spar Parts and Repairs	6.5oo,oo	4.991,83	76
Fuel	8.ooo,oo	7.361,85	91
T.A.	1.ooo,oo	686,o5	69
Insurance	2.5oo,oo	735,oo	29
Office	1.ooo,oo	424,18	42
Mainten.of Buildings	1.2oo,oo	15,24	2
Total	7o,8oo,oo	41.737,42 (41.737,45)	59

Grand Total Farm and Agr. School

Expenditure	41.737,42 Rs
Income	25.8o2,52 Rs
Defizit	15.934,9o Rs
+ Subsidy	15.934,9o Rs
Grand Total	./. Rs

Gossner Mission

B. High School and Hostel Expenditure Rs:

Item	Plan 1964	Effective Subsidy	%
High School	23.000,00	9.813,00	45
Hostel	3.300,00	951,00	28
Total	26.300,00	10.746,00	41

Gossner Mission

C. Central Fund

Central Fund A. (general accounts of Khuntitoli-institution)

Item	Plan 1964	Eff. Exp.	%
Guest-House	1.5oo	441,21	29
Miscellaneous	1.ooo	86o,34	86
TA Director	2.5oo	269,34	1o
Total	5.ooo	1.57o,89	31

Central Fund B. (general accounts for the German Co-Worker and GM)

Item	Plan 1964	Eff.Exp.	%
Director Slary (India)	7.2oo	3.6oo	5o
Medical Treatment	4.ooo	252,72	6
Pension M.Tirky	595,95	198,64	38
Total	11.795,95	4.o51,36	37

Gossner Mission

Grand Total ATC Khuntitoli
1.1. - 3o.6.1964

Deficit Agr.School and Farm	15.934,9o Rs
Deficit High School	9.813,oo Rs
Deficit Hostel	951,oo Rs
Deficit Central Fund A u. B	5.622,25 Rs
Total	32,321,15 Rs

Subsidy GM direct received	31.968,98 Rs
Subsidy GM direct (Salary Dir.)	2.78o,68 Rs
Subsidy indirekt received	8.ooo,oo Rs
Subsidy Pension Fund M. Tirky	595,95 Rs
Total	43.345,61 Rs

Balance

Total Subsidy received	43.345,61 Rs
Total Deficit	32.321,15 Rs
Balance	11.o24,46 Rs

Gossner Mission

5 a.

Deutschlandaccount

(DM)

Gesamtzuschuß erhalten im 1. Halbjahr 1964	33.708,00 DM
Gehalt Junghans in Deutschland	4.796,28 DM
Bücher und Zeitschriften	23,30 DM
	68,95 DM
	57,95 DM
Ersatzteile	22,90 DM
	1.260,00 DM
Arzneikosten Tomforde	88,05 DM
Summe	40.25,43 DM

Abzuziehen:

M. Tirkys Rente	500,00 BM
Haus Tomforde	500,00 DM
Res. Kühlschrank Tomforde	245,00 DM
Summa	1.245,00 DM

Gesamtabschluß

Gesamtzuweisung	40.025,43 DM
- nicht Budget - gebundene Zuweisung	1.245,00 DM
Summa	38.780,43 DM

Gesamtzuschuß erhalten im ersten Halbjahr 1964 für ATC Khuntitoli

38.780,43 DM

gez. Dr. Junghans
30.6.1964

Gossner Mission

Gesamtabrechnung Khuntitoli
1.1. - 3o.6.1964

A. Geldzuweisungen:	Rs		DM
1. Budget Khuntitoli	31.968,98		24.252,48
" Gehalt April (17.3.)			
2. " Khuntitoli	8.ooo,oo		6.41o,35
3. Haus Tomfode, Rest BFDW 3.3.64	19.572,39		15.ooo,oo
4. BFDW Rest 19.3.64	14.363,44		11.ooo,oo
5. " " 23.1.64	23.833,9o		2o.ooo,oo
6. Central Meeting Place 12.63	29.793,38		25.ooo,oo
7. Stipendium GELChurch	11.425,oo	(?)	9.ooo,oo
8. Wohnung Tomforde 9.3.64	2.o85,81		1.75o,oo
9. Gehalt Januar 2o.12.63	1.474,79		1.235,87
1o. " Februar 16.1.64	556,o1		466,49
11. " März 17.2.64	556,67		466,49
12. " Mai 8.4.64	556,oo		466,49
13. " Juni 29.5.64	556,oo		466,49
14. Pension M. Tirky	595,95		5oo,oo
15. BFDW Koronjo	28.766,75		22.ooo,oo
Total	174.1o5,o5		138.o14,66
	(174.1o5,o7)		

Gossner Mission

B. Geldverwendung:

I. Zuschuß war aufgeteilt entsprechend Anweisung:

ATC Zuschuß	43.345,61	(A1,2,9,1o,11,12,13)
Abführung a. Kirche	11.425,oo	(A 7)
Baukosten Khuntitoli u. Koronjo	119.334,46	(A3,4,5,6,15, Teil von 9,8)
Summa	174.1o5,o7	

II. Effektive Verwendung:

ATC Zuschuß	32.321,15
Abgeführt a. Kirche	11.425,oo
Baukosten	122.951,37
Summa	166.697,52

Bilanz

Gesamtzuwendung		174.1o5,o5
Gesamtaufwand		166.697,52
	+	7.5o7,53

Der Betrag von 7.5o7,53 wurde zum größten Teil (7.ooo Rs) ausgeliehen an Amgaon.

Gossner Mission

Finanzplan II. Halbjahr 1964

ATC Khuntitoli

Rss.

A. Farm u. Agriculture School

Ausgaben

Item	Planzahl Rs.
Löhne	17.500
Dünger	2.500
Futtermittel	1.500
Vet.Medizin	500
Junghühner	2.500
Transportkosten	300
Ersatzteile	2.000
Treibstoff	3.600
T.A.	200
Office	400
Summe:	31.000 Rs.

(Ihre Aufrechnung 32.000 Rs.)
um 1.000 Rs. verrechnet.

Einnahmen

Item	Planzahl Rs.
Milch	6.000
Quark	2.500
Eier	3.500
Reis	1.000
Verschiedenes	1.000
Summe:	14.000

Bilanz

Kosten	31.000
Einnahmen	14.000
Zuschuß	17.000
./. Barbestand Khuntitoli-Kasse	7.500
Gepäântes Defizit 1.7.-31.12.1964	9.500 Rs.

Gossner Mission

B. High School und Hostel

Kosten Rs.		Einnahmen Rs.	
Salaries	12.000	10 % Fee (increased)	400
Stipendium Headmaster	1.700	Religionsunterricht	300
Office	200	Fee von Nicht-Adivasi	200
Lehrmaterial	500	Summe:	900
Gebäudeerhaltg.	500		
Summe:	14.900		

Bilanz

Kosten	14.900
Einnahmen	900
Zuschuß:	14.000

Kosten Rs.		Einnahmen Rs.	
Zuschuß z. High-School-K. 3 Rs./month	3.600	Lehrerinnen-Verpflegung	200
Zuschuß zur Landwirtschafts-schule 13 Rs./month	700	Wohngeld der Schüler	1.700
Summe:	4.300	Summe:	1.900

Bilanz

Kosten:	4.300
Einnahmen:	1.900
Zuschuß:	2.400

Gossner Mission

C. Central Fund a und b

a)	Item	Rs.
	Guest House	750
	T.A. Director	1.250
	Miscellaneous	500
	Summe:	2.500

b)	Item	Rs.
	Salary Director	3.600
	Medical Bills (Junghans und Tomforde)	2.000
	Summe:	5.600

Gossner Mission

Gesamtplan für II. Halbjahr 1964

1.) Überweisung nach Indien

Verwendungszweck	Rs.	
1. Farm und Agricultural School	9.500 Rs.	(Ihre Zahl 10.500 ./. 1.000 verrechn
2. Highschool	14.000 Rs.	(Ihre Zahl 14.500 ./. 500 verrechnet
3. Hostel	2.400 Rs.	
4. Central Fund a)	2.500 Rs.	
5. Central Fund b)	5.600 Rs.	
Summe:	34.000 Rs.	(Ihre Zahl: 35.500)

34.000 Rs. entsprechen DM 28.560,-- (1 Rs. = -,84 DM)

(Ihre Zahlen: 35.500 Rs. entsprechen ca. 27.000 DM)

2.) Überweisung Gehalt Junghans ca. 4.900 DM
Deutschland

Summe

Überweisung Indien	28.560,-- DM	
" Deutschland	4.900,-- DM	
	33.460,-- DM	(Ihre Zahl: 31.900)

Gossner Mission

Betr.: Erläuterung zum Planansatz II. Halbjahr 1964

Die ursprüngliche Plansumme von 60.000 DM erhöht sich auf 70.700 DM. Folgende Gründe sind anzuführen:

Erhöhung: 1. um 10.000 Rs. = DM 7.600 für die Highschool
2. um 2.000 Rs. = DM 1.500 für Medical Treatment / Fam. Tomforde
3. um 2.000 Rs. ≙ DM 1.600 für geringe Produktion

zu 1) Die Highschool erhält als sogenannte "independent school" keinen Ausgleich für "lost in fee of Adivasi student". (Die Angelegenheit wurde bereits mit dem Missionsdirektor besprochen).

zu 2) Aus der Abrechnung der Kassenstelle Berlin ersehen Sie, daß auch für DÜ-Angehörige die Arzneikosten gezahlt werden von der Institution. Eine offizielle Mitteilung scheint wohl noch zu erfolgen.

zu 3) Die Mindereinnahmen entstanden dadurch:
a) daß von dem am 1. August 1963 vorhandenen 700 Junghennen bei unserer Rückkehr 400 Stück verschwunden waren. Daher ein Ausfall in der Eierproduktion.
b) daß die Reisernte infolge mangelnder Düngung versagte. Die Übernahme um 2/3 einer Normalernte vor unserer Urlaubsvisite.

Plan für Geldzuweisungen für II. Halbjahr 1964

Anfang Juli 1. Rate	Anleihe Amgaon	6.000 DM
	Zuschuß	13.000 DM
Anfang September 2. Rate	Zuschuß	14.000 DM
		33.000 DM

gez. Dr. Junghans

Gossner Mission

Betr.: Gas plant für Highschool as required by Educ. Dep. Order 15.4.64

Wir müssen für die Physik- und Chemielabors einen Gaserzeuger für Bunsenbrenner aufstellen.

Kosten:	Gasplant	2.750 Rs.
	Fittings	500 Rs.
	House	1.500 Rs.
		4.750 Rs.

Für die anderen Schulen wird dieser Betrag von der Regierung vorgestreckt. Wenn wir dieses Jahr das Gerät nicht bekommen, so müßten Sie es wenigstens bestellen für das kommende Frühjahr. Entscheiden Sie bitte gemäß Ihrer Finanzlage.

gez. Dr. Junghans

Gossner Mission

Berlin-Friedenau, den 1. Juli 1964
Dr.Bg/Wo.

Buchhaltung

Aus Titel II A 4 11.4oo,- DM
zur Zahlung angewiesen

Agriculture Training and
Development Centre of GEL Church
z.Hd. Herrn Direktor Dr. Junghans

Khuntitoli P.O. Simdega/Bihar
INDIA

Lieber Bruder Junghans!

Hiermit möchten wir Ihnen mitteilen, daß heute folgende Überweisung über Hamburg mit der Adressierung

Agriculture Training Centre of GEL Church
c/o Director Dr. Junghans, Khuntitoli
State Bank of India, Ranchi/Bihar

in Auftrag gegeben worden ist, und zwar

1. Budget-Zuschuß, 3.Quartal 1964	DM	1o.ooo,-
2. Gehaltsanteil Juli-September	"	1.4oo,-
	DM	11.4oo,-

Bitte bestätigen Sie gleich nach Erhalt dieser Summe den Empfang des Betrags, und zwar in doppelter Ausfertigung, damit wir die Kopie nach Hamburg als Bestätigung weiterleiten können. Es wäre uns lieb, die Höhe des Rupee-Betrags zu erfahren.

Das ATC wird angewiesen, Ihnen Ihren Gehaltsanteil auszuzahlen.

Wir haben die Absicht, in einem Vierteljahr den Zuschuß für das 4.Quartal zu überweisen. Die Höhe des Betrags wird sich im Rahmen des Ansatzes im Wirtschaftsplan 1964 halten. Sollten besondere Notwendigkeiten vorliegen, worauf wir gefaßt sind, daß die Entwicklung (z.B. High-School, Gnadenrente an Fräulein Tirky etc.) Erhöhungen notwendig macht, so werden diese hoffentlich möglich sein. Aber darüber werden wir noch ~~su~~ korrespondieren können und wären jedenfalls dankbar von Ihnen zu hören, welche Notwendigkeiten vorliegen.

Mit herzlichen Grüßen bin ich
Ihr

Gossner Mission

drbg/br
Berlin-Friedenau, 30. April 1964

An den
Direktor des ATC
Herrn Dr. Heinz Junghans

Khuntitoli P.O. Simdega
Dt. Ranchi / Bihar / India

Betr.: Ihr Vermerk zu finanziellen Fragen vom 21. April 1964

Lieber Bruder Junghans !

Nachdem heute der erste größere Brief an Sie abging, gehe ich heute daran, Ihren Vermerk betreffend Finanzabrechnungen zu beantworten. Ich werde damit heute nicht fertig werden wegen einer ganzen Reihe von Nachprüfungen und - da ich vom 2. - 6. Mai in Genf sein muß - wird sich die Fertigstellung bis Ende nächster Woche verzögern, aber Sie sollen doch wissen, daß ich mich sogleich an die dornenvolle Aufgabe unter Zurückstellung verschiedener anderer wichtiger Dinge herangemacht habe.

1) Die leidige Verzögerung der Februar / März Überweisungen nimmt - verständlicherweise - den wichtigsten Raum in Ihrem Vermerk ein. Aus Ihren Sätzen spricht die Überzeugung, daß Berlin und Hamburg dafür die volle Schuld treffe. Wie sehr ich die Tatsache selber bedauerte, werden Sie aus meinem das Telegramm bestätigenden Brief inzwischen ersehen haben. Nach sorgfältiger Nachprüfung haben Sie m.E. keinen Grund, die Verantwortung dafür in Berlin zu suchen. Herr Salkowski hatte genau die Adresse angegeben, die Sie ihm im April vorigen Jahres für alle Überweisungen geschrieben hatten und aufgrund derer Sie auch von allen Überweisungen seitdem erreicht wurden. Der Missionsrat hat - ohne Rückfrage in Berlin - offenbar die von Ihnen zitierte Adressenveränderung vorgenommen in der Auffassung, daß der ertragreichere Transferweg einen direkten Bezug auf die indische Kirche enthalten müsse. Ob er das nötig hatte und ob die Adressierung dann richtig gewählt war, entzieht sich unserer Kenntnis; wahrscheinlich nicht. Von daher hat jedenfalls das Unglück seinen Lauf genommen, wie Sie es beschrieben haben. Ich kann aus nachträglichem Kummer darüber, wie die Dinge gelaufen sind, nicht finden, daß meine Mitarbeiter hier in meiner Abwesenheit irgendwie hätten eingreifen können, zumal sie nicht wußten, daß Sie immer noch schmerzlich auf die angekündigten Mittel warteten. Ich werde jetzt bereits dafür sorgen, daß bei der nächsten fälligen Überweisung (ich nehme an für Koronjo) die Überweisungsadresse so unzweideutig gewählt wird, daß ein Mißgeschick nach menschlichem Ermessen nicht wieder passieren kann.

Obwohl mir Ihr schmerzliches Warten und finanzielle Bedrängnis angesichts der dringlichen Bauaufgaben das Leidvollere in der ganzen Sache ist, betrübt mich natürlich auch, daß durch die von Ihnen namhaft gemachten erhöhten Beträge von 1.450 Rs. das Plus dieses neuen Transferweges weithin gemindert wurde. Wie gut hätte das Budget Khuntitoli den vollen Mehrbetrag an Rupees gebrauchen können, den die Summen von insgesamt 50.000 Rs. DM ergeben haben. Bei der von Ihnen gottlob über Bruder Thiel empfangenen zweiten Quartalsrate für das J.M.B. haben Sie uns dankenswerterweise den erhaltenen Betrag in Rupees genannt. Es ist immerhin eine Steigerung von 9-10 % im Vergleich mit früheren Überweisungen. Nochmals, ich hätte gewünscht, daß auch die 1.450 Rs. nicht hätten ausgegeben zu werden brauchen.

Gossner Mission

Meine Absicht ist, in Zukunft folgende Adresse zu nennen:

Agriculture Training Centre of the G.E.L. Church
c/o Dir. Dr. Junghans in Khuntitoli

State Bank of India
Ranchi / Bihar.

Ich hoffe, diese Adresse trägt beiden Erfordernissen Genüge, sowohl der wünschenswerten Überweisung an eine Stelle der indischen Kirche als auch der unzweideutigen Klarstellung, daß Sie der Empfänger der Überweisung sind. (Vergl. im übrigen Kopie meines Briefes an den Missionsrat).

2) Konto-Auszug vom 6. April 1964

Als dieser von Herrn Pastor Seeberg abgeschrieben wurde, war eine Überprüfung noch nicht erfolgt, auch war er nicht up to date. Ihre Kritik ist also in einer Reihe von Punkten zutreffend. Ich bedauere das, wobei ich nicht einmal sagen kann, daß das nicht passiert wäre, wenn ich schon längere Zeit wieder im Hause gewesen wäre.

Ich übersende Ihnen nunmehr einen revidierten und von mir mitgeprüften Kontoauszug per 30. April 1964, bei dem, wie ich sehr hoffe, Ihre kritischen Einwendungen sehr viel geringer sein können. Die Hoffnung, daß Sie gar nichts einzuwenden haben, äußere ich vorsichtshalber nicht. Aber sie betreffen dann möglicherweise Meinungsverschiedenheiten über Punkte, wo man geteilter Ansicht sein kann und nicht direkte Fehler.

3) Haus Tomforde

Ich habe festgestellt, daß ich am 3. Januar 1964 die Überweisung von DM 6.000,-- undam 27. Februar 1964 wiederum handschriftlich die Überweisung von DM 6.500,-- nach Berlin in Auftrag gegeben habe. Da Herr Salkowski nach dem Überweisungszeitplan vom 3.1.64 gearbeitet hat - es war nach den ersten Tagen unserer Finanzbesprechungen - hat er diesen Betrag überwiesen. Der Grund liegt also eindeutig in meiner unterschiedlichen Anweisung.

Da wir zum Glück in diesem Budgettitel noch die erforderlichen Mittel haben, wird der Unterschiedsbetrag zwischen DM 6.000,-- und 8.430 Rs. (lt. Ihrer Aufstellung) dem Konto Khuntitoli gutgebracht, mit dem wir ja durch die Überweisung nach England schon über die Mitte des Jahres 1964 voraus sind. Sie werden diese Gutschrift bei späteren Kontoaufstellungen erkennen.

Ebenso wird Ihnen der Restbetrag von 245,-- DM für Kühlschrank Tomforde gutgeschrieben, den Sie entgegenkommenderweise Herrn Tomforde vorgestreckt haben. Die Hauptsache ist, daß er ihn in den jetzigen klimatisch bösen Wochen hat und er funktioniert.

4) J.M.B. Gelder

Ich freue mich, daß Sie diese Beträge in der genannten Höhe erhielten und daß mit ihrer Hilfe hoffentlich eine teilweise Überbrückung Ihrer Schwierigkeiten möglich war. Im übrigen entspricht mein heute an Dr. Bage - in Kopie an Sie und P. Kloss - abgegangener Brief hoffentlich Ihren Erwartungen.

Gossner Mission

5) Der Abzug der monatlichen DM 30,-- über Dr. Ruh an Bruno wird nicht mehr vorgenommen werden.

6) Gesamtbudget Khuntitoli

Ich freue mich über Ihre Mitteilung, daß Sie ein endgültiges Budget haben zusammenstellen können, in dem Ersparungen möglich wären. Auf der anderen Seite halte ich mir ja vor Augen, daß die Schule durch die besondere Situation, die uns beschäftigt hat, ca. 8.000 Rs. Mehrausgaben haben wird. Wenn Sie eines Tages für sich und dann auch für uns hier ein Exemplar mitsenden könnten, nach dem Sie bis Ende des Jahres arbeiten und hoffen durchkommen zu können, bin ich dankbar.

7) Leidige Zeitschriftenfrage

Wir haben diese Frage weder in Berlin noch in Khuntitoli gründlich und abschließend diskutieren können. Sie haben nach meiner Erinnerung niemals etwas Grundsätzliches dagegen eingewandt, daß die Ausgaben dafür im Budget Khuntitoli erscheinen müßten - wo sollten sie auch sonst verbucht werden - . Ich habe anerkannt, daß ein Institut vom Rang des ATC planmäßig eine Bibliothek aufbauen müsse, wozu gute wichtige Zeitschriften gehören. Nach meiner nochmaligen Einsicht in das Budget Khuntitoli hat es zwar keinen direkten Ansatz für Bücher und Zeitschriften, aber indirekt könnten sie unter der Rubrik "Sonstiges" mitbedacht werden.

In diesem Fall ist die von Ihnen inkriminierte Goßnerbuchhandlung nicht betroffen, sondern es sind zwei Rechnungen aus Holland und eine dritte von einer anderen Stelle in Deutschland, wie sie in dem Sondervermerk aufgeführt sind. Da wir keine Gelegenheit zu mündlichem Gespräch mehr über diesen belastenden Punkt haben, bin ich dankbar, Ihrem Vorschlag folgen zu dürfen, daß ich mich unter den vielen Kleinigkeiten nicht auch dafür noch um eine Klärung bemühen muß. Wir beide haben größere Sorgen, wenn auch zugegebenermaßen Onkel Bräsigs kleiner Hofjungensärger bisweilen sticht und schmerzt.

8) Budget-Entlastungen?

Natürlich weiß ich, daß reichlich ausgeworfener Dünger erst wirkt, wenn die dadurch gesteigerte Ernte eingebracht worden ist. Bei dieser Frage hatte ich an die Möglichkeit gedacht, daß in Ihrem Finanzplan Khuntitoli 1964 auf der Kostenseite der Ansatz Dünger 7500 Rs. durch die erhofften größeren Lieferungen eingespart werden könnte. Ebenso die Kosten für die Verjüngung des Hühnerstalls, wo Sie 2.000 Rs. für Küken in Ansatz gebracht haben. Aber das werde ich ja aus Ihrem revidierten Budgetplan ersehen, wieweit Sie in diesen beiden Positionen schon in Hoffnung auf die Lieferungen glaubten, heruntergehen zu können. Aber von dem großen Plan Ostfriesland - Khuntitoli soll hier nicht weiter die Rede sein, weil dazu in absehbarer Zeit eine eigene Kostenaufstellung zu machen sein wird, vollends nachdem uns Bruder Borutta alarmiert hat durch eine Mitteilung, daß sehr viel höhere Transportkosten zu erwarten seien, als wir alle offenbar angenommen haben. Ich hoffe, lieber Bruder Junghans, daß dieser Antwortvermerk, wenn nicht alle, so doch einen größeren Teil von Fragen klärt, an denen wir zu knappern haben.

b.w.

Gossner Mission

Wie sehr erhoffe ich, daß Sie gute Ergebnisse aus New Delhi mitbringen werden, wenn sicherlich auch diese Reise shhr heiss für Sie sein wird.

Auf die noch aus Ihrem persönlichen Briefen anstehenden Fragen (Ihr Urlaubsaufenthalt) werde ich in einem eigenen Brief in absehbarer Zeit antworten.

Mit herzlichen Grüßen von uns allen im Gossnerhaus, besonders von mir persönlich,

bin ich Ihr

P.S.
6. Mai 1964

Eben da ich nach Rückkehr von Genf die Absendung dieses Vermerkes fertigstelle, kommt die erfreuliche Nachricht, daß Herr Bruns zu einem 4-jährigen Dienst in Indien bereit ist. Er wird ab 1.6.64 zu unserer Verfügung sein, für gut 2 Monate nach England gehen, und wir werden uns für etwa. Mitte September um Schiffsplätze für die Familie bemühen, so daß er Ihrem Vorschlag entsprechend Ende des Monats September 1964 in Indien sein könnte - - - alles unter der Voraussetzung, daß das Visum rechtzeitig eintrifft.

D.O.

Gossner Mission

Aufstellung
der aus dem Budget 1964 Khuntitoli
bis Ende April 1964 geleisteten Zahlungen

5 Monatsgehälter (Januar bis Mai 1964) zu 1.265,87 DM		6.329,35 DM
an Güldner-Motoren-Werke für Ersatzteile für ATC		22,90 DM
DLG-Verlag für "Zeitschrift für ausländische Landwirtschaft" Heft 3/63		23,30 DM
North-Holland Publishing Comp. Amsterdam für 1 World Agricultural vol. 5 (1964) lt. empfangener Rechnung bei unseren Belegen		68,95 DM
dto. für Vol. 6 (1964)		57,95 DM
1. und 2. Quartal aus Jahresbudget 1964 per 12.3.64		24.000,-- DM
an Dr. Bergter		1.260,-- DM
an Frau Mehta, Leeds		6.410,35 DM
für Arznei-pp. Kosten für Ehepaar Tomforde		47,80 DM
dasselbe		40,25 DM
		38.260,85 DM
Gutschrift a) erhöhte Kosten Haus Tomf. 500,--	./.	745,-- DM
b) Rest Kühlschrank 245,--		37.515,85 DM

Bemerkung

Der Betrag von DM 700,--, der Ihnen für Januar 1964 irrtümlich überwiesen wurde, ist inzwischen Ihrem Konto bei der Dresdner Bank in Mainz überwiesen worden, nachdem dieser an Sie gegangene Betrag für den Kühlschrank Tomforde verwandt wurde.

Für Januar 1964 ist der Anteil für die freiwillige Weiterversicherung von uns bezahlt, aber in der Tat Ihnen nicht abgezogen worden. Das wird nachgeholt werden. Die bisher abgezogenen DM 30,-- über Dr. Ruh entfallen gemäß Ihrer Bitte ab Juni 1964.

Berlin, den 6. Mai 1964

Salkowski

Gossner Mission

Falkowski
Fr. Hillengaß
z R

21.4.64

287/4

Aktenvermerk

Betr: Finanzabrechnungen

Ich bedauere Ihnen mitteilen zu muessen, daß nun schon zum wiederholten Male ziehmliche Unstimmigkeiten in der Finanzberechnung Berlin bestehen. Ihr Kontoauszug vom 6.April nennt Abbuchungen fuer Gehalt Junghans 1.1.66,49 DM pro Monat. Diese Summe ist falsch. Es ist der nach Indien uebersandte, bzw. auf mein Konto in Mainz ueberwiesene Nettobetrag. Vorher sind bereits x 3o,-DM fuer die Brueder im Osten und ca. 7o,-DM fuer meine Angestelltenversicherung abgezogen worden. Mein Bruttogehalt, mit welchem das Konto Khuntitoli belastet werden muß, beträgt 1265 DM. Ausserdem fehlt in Ihrer Aufstellung das Gehalt Januar, welches irrtuemlich ohne jeglichen Abzug nach Indien geschickt wurde. Die Ueberweisung erfolgte am 26.12. 1963. Auch wenn das Gehalt vor Jahresbeginn in Deutschland abgeschickt wurde, gehoert es selbstverstaendlich in das diesjaehrige Budget.

Wuerden Sie bitte ueberpruefen, für welche Zeitschriften rund 15o DM bezahlt wurden. Wir haben in diesem Jahr noch keine Zeitschrift erhalten. Da die Mehrzahl der Fachzeitschriften monatlich erscheint, muessten inzwischen verschiedene in Khuntitoli eingetroffen sein. Die Goßner Buchhandlung schickte frueher die Zeitschriften vierteljaehrlich, da man angeblich arbeitsmaessig so ueberlastet war, daß man nicht monatlich den Versand vornehmen konnte. Ich habe in Berlin bereits darauf hingewiesen, daß ich auf eine monatliche Zusendung bestehe, oder eine andere Buchhandlung damit beauftrage.

Die Finanzabteilung der Goßner Mission weiß immer noch nicht, daß wir in Khuntitoli wohnen. Das gleiche gilt fuer den Missionsrat. Die gesamten Gelder - ~~11xxxxxxx9xxxxxx~~ 11 ooo,-DM, 9 ooo,-DM, 6 ooo,-DM und 24 ooo,-DM - wurden unter folgender Adresse abgeschickt: GEL Church Compound Ranchi

c/o Dr. Junghans.

Die Bank informierte daraufhin ihre Lomdoner Zentrale, ob die Betraege nicht an Dr. Junghans Khuntitoli gerichtet seien. Die Londoner Bank fragte beim Missionsrat an, doch dieser bestaetigte die Ra nchiadresse. Daraufhin informierte die Bank den Church Compound Ranchi. Der Brief ging zunaechst zum Militaer, von da zu Herrn Mittenhuber und schliesslich zur Kirchenleitung. Dr. Bage ließ den Betrag auf das Kirchenkonto ueberweisen und fragte bei der Goßner Mission Berlin an. Daraufhin erhielt ich Ihr Telegramm.

Gossner Mission

Das Geld traf am 4.Maerz in Ranchi ein,konnte uns aber erst am 12. April zugestellt werden.Durch diese Verzoegerung war es uns nicht moeglich die Bauarbeiten planmaessig voranzutreiben.Vor allem konnten wir nicht den am Ende des indisches Wirtschaftsjahres - 31.Maerz - reichlich angebotenen Zement kaufen,sondern muessen nun auf Schwarz= ma rktbestaende zurueckgreifen, Die Preisdifferenz pro 5okg betraegt 2,71 Rs.Bei einem Gesamtbedarf von 4oo Zentnern Zement betraegt der Verlust 1o8o,-Rs.Aus diesem Grund konnte auch das Schluicgate noch nicht zementiert werden.Kommt eine fruehe Regenzeit,erscheint es fraglich,ob der Beton schon genuegend druckfest abgebunden hat.

Die Kosten,die entstanden sind ,um das Geld endlich zu erhalten, ergeben sich aus folgender Aufstellung:

3 Fahrten mit PKW nach Ranchi = 12ooKm pro Km 25 NP	3oo,-Rs
1 Fahrt zum Treasurer der Kirche in Jainpur 28o Km pro Km 25 NP	7o,-Rs
	37o,-Rs

D.h. also,daß wir einen Gesamtverlust von 145oRs zu verbuchen haben. Ich muß es Ihnen ,Herr Direktor ueberlassen,ob Sie wegen grober Fa hrlaessigkeit die verantwortlichen Mitarbeiter belangen oder nicht. Fuer Khuntitoli habe ich nur soviel zu sagen:Der Betrag von 145oRs muß uns ersetzt werden,da unsere angespannte Finanzlage solche Verluste nicht erlaubt.Zum zweiten bin ich nicht bereit,weiterhin mit einer derartig unzulaenglichen Finanzverwaltung zu arbeiten. Um ueberhaupt den Betrieb aufrecht zu erhalten, vor allem den Central Meeting Place noch vor der Regenzeit fertigzustellen habe ich mir in Birmitrapur 8oooRs geborgt und Herrn Seeberg gebeten,diesen Betrag im DM-Aequivalent auf die angegebene englische Adresse zu ueberweisen.Ich darf Sie bitten,diese Sache als vordringlich zu betrachten, da der Verleiher seiner Familie in England kein Geld ueberwiesen hat.Sie wollen den Betrag vom zusaetzlichen Schul-Budget (fehlende Regierungszuschuesse) absetzen.

Um ein Abbonnement bei der " Welt" brauchen Sie sich nicht mehr zu bemuehen,wir haben unsere Bank gebeten den Betrag zu ueberweisen.

Wuerden Sie bitte nachpruefen,lassen,ob inzwischen der irrtuemlich nach Indien gesandte ,fuer mein deutsches Konto vorgesehene Betrag

Gossner Mission

vom Januargehalt auf mein Mainzer Konto ueberwiesen wurde. Auf unseren gemeinsamen Brief vom Januar ist bis heute keine Antwort gekommen.

In Khuntitoli sprachen wir von Budgetaenderungen infolge mangelnden Futtervorrats etc. Ich habe deshalb ein endgueltiges Budget fuer Sie zusammengestellt und bitte um eine entsprechende Aenderung. Da wir verschiedene Einsparungen durchfuehren konnten, wird sich der Gesamtbetrag nicht wesentlich ueber die von uns urspruenglich in Berlin geforderten Betraege erhoehen.(68 ooo DM).

Sie haben mir fuer das Haus Tomforde 6ooo DM ueberweisenlassen, obwohl wir in Khuntitoli 71oo DM (Baukosten ohne Airconditioner) vereinbart hatten. Darf ich Sie bitten die 11oo DM noch anzuweisen. Zur Erklaerung habe ich Ihnen nochmals eine Abschrift des Kostenplanes beigefuegt.

Fuer den Kuehlschrank Tomforde ist ebenfalls noch ein Restbetrag offenstehend, da wir den genauen Betrag im Januar nicht angeben konnten. Der Preis betraegt laut beigefuegter Rechnung 123o,-Rs. Bezahlt waren bereits 934 Rs , sodaß ein Restbetrag von 296 Rs = rd. 245 DM verbleibt. Ich habe Herrn Tomforde den Betrag verauslagt und bitte deshalb das Geld auf das Betriebskonto zu buchen.

Das Geld fuers JMB x 2. Quartal wurde mir von Bruder Thiel ueberwiesen. Es handelt sich um 997 englische Pfund, wofuer 13247,33 Rs gezahlt wurden. Es ergibt sich fuer die ersten drei Monate d.J. folgende Abrechnung:

Ueberweisung im Januar	12o96,23 Rs
Ausgaben	1o362,38 Rs
Bilanz am Quartalsende	1736,85 Rs
Ueberweisung April	13247,33 Rs
Kassenbestand am 15.4.64	14984,18 Rs

Aussenstaende vom Jahre 64 bestehen nicht. Bruder Thiel teilte mir jedoch mit, daß Tiga 1963 Geld fuer den Kirchen Bau von Champua und anderen Orten erhielt. Es handelt sich um 1987,53 Rs. Er konnte jedoch nur 736,89 Rs durch Rechnungen belegen. Es verbleibt ein veruntreuter Betrag von 125o,64 Rs. Ich habe Bruder Dr. Bage gebeten Tiga um Rueckzahlung zu ersuchen. Ich wollte vermeiden daß diese wenig schoene Geldgeschichte aktenkundig wird. Bruder Bage hat mehrfach den Versuch gemacht, jedoch ohne Erfolg. Darf ich Sie bitten um eine Bestaetigung folgendes Vorschlages bzw. um eine genaue Anweisung . Unser Vorschlag:

Gossner Mission

Mit sofortigem Effekt werden Tiga monatlich 1oo Rs von seinem Gehalt abgezogen. Das gleiche Verfahren wird bei seiner Tochter angewandt, die ja monatlich 15o DM von Ihrem Gehalt ,welches 2oo Rs betraegt,an ihren Vater abfuehren muß.Mit einer monatlichen Rueckzahlung von ~~monatlich~~ 2oo Rs koennte bis Jahresende die Sache erledigt sein.(sofern Herr Tiga bis dahin nicht schon wieder andere Aussenstaende besitzt). Wie immer Sie sich entscheiden moege n ,lassen Sie mich Ihre Antwort recht bald ,und in englisch wissen.Ich glaube eine rasche Loesung ist notwendig.

Die vieldiskutierte Nachzahlung von 1ooo Rs aus dem Jahre 1963 ist nach Meinung von Bruder Thiel immer noch unentschieden.Bruder Bage und Tiga sind anderer Meinung und beziehen sich auf ein Gespraech mit Ihnen in Pudi ,sind sich aber ihrer Sache nicht sicher. Ich schlage vor, daß wir Bruder Kloss diese Frage klaeren lassen.Er weiß ziehmlich genau Bescheid.Sollte die Forderung zu Recht bestehen,dann wuerde ich vorschlagen den Betrag vom Ueberschuss des ersten Quartals zu decken.Eine zusaetzliche Ueberweisung waere nicht notwendig.

6.) Der von Bruder Seeberg angekuendigte Betrag fuer die Goßner Kirche (Stipendien) ist noch nicht eingetroffen.Es wird jedoch aehnliche Schwierigkeiten geben wie bei den anderen Ueberweisungen,da wir schon aus dem Ankuendigungsschreiben des Missionsrates ersehen, daß wiederum die falsche Adresse gewaehlt wurde.Allerdings haben wir inzwischen Kirchenleitung und Bank aufmerksam gemacht.Vieleicht erhalten wir das Geld ni cht mit einer sechs woechigen Verzoegerung, sondern nur mit einer drei woechigen.

7.) Wollen Sie bitte die Rechnungsstelle anweisen,in Zukunft nicht mehr 3o,-DM ueber Dr, Ruh an Schottstaedt zu schicken.Bruno erhielt von mir einen groesseren Betrag in Indien. Ich bitte in Zukunft folgende Aufteilung meines Gehaltes vorzunehmen

Ueberweisung auf die Dresdner Bank	7oo,-DM
Ueberweisung nach Indien	496,49 DM
	1196,49 DM

Dr Jeyaraj

Gossner Mission

CHALLAN

Kataruka AGENCIES (P) LTD.

RANCHI

M/s. Mr Tamforde Dieter
Agriculture Training & Development Centre.

No ..... 388 Date 26/3/64

Please receive the following in good condition

Qty.	Particulars	Rs.	nP.
1	Kerosine Model Refrigerator No K0-73864 Unit No. 640273 Guarantee Card No 8959	1230/—	

Received on 26.3.64

PLEASE RETURN

Sender's Signature

Customer's Signature

Dalau
Date 26.3.64

Gossner Mission

296 - R моя

Ин ибенеина

Gossner Mission

Kostenvoranschlag Haus Tomforde

Mauersteine	6oo,- Rs
5o Sack Zement	45o,- Rs
5o Sack Kalk	15o,- Rs
3 Eisentueren	75o,- Rs
3 Eisenfenster	36o,- Rs
16 Asbestplatten	32o,- Rs
1o Wellblechplatten	1oo,- Rs
Beschlaege und Glas	2oo,- Rs
eiserne Dachkonstruktion	8oo,- Rs
Einbauschraenke	4oo,- Rs
Badezimmerinstallation	4oo,- Rs
Toilette und Kanalisation	6oo,- Rs
Wasserleitung,Anschlasse	17oo,- Rs
elek.Anlage	6oo,- Rs
Loehne	1ooo,- Rs
Sa	843o,-,Rs

843o,-Rs = 71oo,- DM

H Jaylan

Gossner Mission

Telegramm

Dr. Junghans
an ATC Khuntitoli P.O. Simdega / Bihar / India

Fonds sent to you reached wrong account G.E.L. Church Ranchi.
Contact ~~st~~ Head Accountant Horo straight away.

Berg

17.4.1964
drbg/br

Gossner Mission

Vermerk für Herrn Salkowski

Ich bitte, einen Betrag von 6.4oo DM an Mrs. Margaret M e h t a , Account No. 181299, Skycach & Mosley Saving Bank, 3o, Bond Street, Leeds 1, United Kinddom. Den Gegenwert des Betrags hat sich Dr. Junghans, der sich in Geldschwierigkeiten befindet, ausgeliehen.

Der Betrag von 6.4oo,- DM ist zu verbuchen auf dem laufenden Konto 1964 für Khuntitoli. Ich bitte darauf zu achten, daß bei der fälligen Überweisung zum 3. Quartal für Khuntitoli dieser Betrag abgezogen wird.

Sly

17.4.1964

Anweisung per 10.5.64

Gossner Mission

psb/br
Berlin-Friedenau, 26.3.1964

WV 15.4.64

Herrn
Dr. Heinz Junghans
Agriculture Training and Development Dentre
Khuntitoli

Khuntitoli P.O. Simdega
Dt. Ranchi / Bihar / India

Lieber Bruder Junghans !

Ich bestätige den Eingang Ihres eingeschriebenen Briefes vom 15.3.64.

Nach Eingang der Anweisungen von Bruder Berg haben wir an Sie überwiesen:

Am 30.1.	11.000,--	
" 21.1.	20.000,--	
" 2.3.	6.000,--	(Hausbau Tomforde)
" 3.3.	1.750,--	(Wohnungsausstattung Tomforde)
" 12.3.	24.000,--	(ordentliche Haushaltsmittel)

Somit meinen wir, daß wir termingerecht unseren Verpflichtungen nachgekommen sind, die wir für Khuntitoli übernommen haben. Ich bedauere sehr, daß der neue Zahlungsweg, der uns nach den Mitteilungen des Missionsrates größere Summen sparen hilft, so zeitraubend ist. Ich hoffe jedoch, daß Sie jetzt im Besitz der überwiesenen Beträge sind. Für die Fahrtkosten von Frau Tomforde sowie für sein Gehalt ist, wie Ihnen ja bekannt ist, Stuttgart zuständig, und ich hoffe sehr, daß nach den Monaten der Verzögerungen in der Geschäftsstelle von DÜ jetzt etwas schneller gearbeitet wird. Aber darauf habe ich keinen Einfluß. Daß Sie sich den Betrag von 8.000 Rs. in Birmitrapur geliehen haben, nehme ich zur Kenntnis.

Nach der Rückkehr von Dr. Berg in 10 Tagen werden wir überlegen müssen, daß wir den Gegenwert auf das Konto in England überweisen. Wir werden den Gegenwert dann von dem Budget von Khuntitoli (3. Quartal 1964) abbuchen und Ihnen dann zu Ihrer Information einen Kontoauszug der Geldbewegungen unseres Khuntitoli-Kontos übermitteln.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

S/J

Gossner Mission

AGRICULTURE TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE, KHUNTITOLI
G.E.L. CHURCH OF CHOTA NAGPUR AND ASSAM

Director :
K. H. JUNGHANS
D.Sc. Agr. (Berlin)

Khuntitoli
P.O. Simdega, Ranchi Dist.
Bihar

60 DM,- 21.1.
11 DM,- 30.1.
6 DM,- 2.3.
1750,- 3.3.

Dated, the 15.3 19 64

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau
Handjerystr.19/20

Lieber Bruder Seeberg!

Herr Dr.Berg zeigte uns die Abschrift einer Anweisung an die Missionskasse,aus der hervorgeht,daß im Monat Februar 1964 insgesamt 20.000 DM überwiesen werden sollten.Dazu kam noch ein Betrag von rund 8.000 Rs für das zu errichtende Haus von Herrn Tomforde.
Wir haben bis heute noch keinen Pfennig von diesen angeforderten Geldern und sind deshalb in ziemlicher Geldverlegenheit.Dazu kommt noch,daß Herrn Tomforde die ihm zustehenden Beträge für die Erstausstattung,sowie die Fahrtkosten Bombay-Khuntitoli beim Einreisen von Frau Tomforde ebenfalls nicht erstattet wurden.Am 1.11.1963 erhielt Herr Tomforde einen Brief von der Gossner-Mission mit den Aktenzeichen"drbg/br",indem es hieß:"im übrigen können Sie mit einem Betrag von 1.750 DM rechnen,---der Betrag wird noch vor Ende des Jahres überwiesen."Er hat nun die Möbel bereits erhalten,kann sie jedoch nicht bezahlen.Außerdem hat Herrn Tomforde von DÜ die 1.500 Rs Einreisekosten,sowie sein 13.Gehalt für 1963 trotz dreimaliger Mahnung nicht angewiesen bekommen
Der Missionsrat teilte uns mit,daß er am 14.2.64 11.000 DM angewiesen habe.Da nicht der sonst übliche Weg über die Reserve Bank of India gewählt wurde,sondern über irgendeine amerikanische Bank,haben wir bis heute noch nichts vom Verbleib des Betrages gehört.
Um überhaupt die Bauarbeit fortführen zu können,haben wir uns daher

Gossner Mission

an den Manager der Bird-Comp. in Birmitrapur gewandt.Er übergab mir heute 8.ooo Rs und bittet den Betrag auf sein Konto in England zu überwiesen.Der Gegenwert von 8.ooo Rs beträgt laut Vereinbarung 6.4ooo DM.Davon wären 1.75o DM für Herrn Tomforde zu verbuchen und 4.65o DM sollen vom Hausbaukonto für Herrn Tomforde abgebucht werden.
Die Adresse in England ist beigefügt.Ich bitte Sie doch bei Herrn Salkowsky,als auch beim Missionsrat den Verbleib der restlichen Gelder zu überprüfen.

Mit freundlichem Gruß

Mein Jungbau

Adresse der Bank in England:

Mrs Margaret Mehta

Account No 181299

Skipton & Morley Saving Bank

30, Bond Street

Leeds-1

United Kingdom

Gossner Mission

Konto Khuntitoli - Auszug
==========

		Lastschrift
7.1.	Lindes Eismaschine	22,90
13.1.	Dr. Junghans, Februar	1.166,49
4.2.	Zeitschrift	23,30
7.2.	Zeitschrift	68,95
12.2.	Dr. Junghans, März	1.166,49
12.3.	Dr. Junghans, April	1.166,49
12.3.	Dr. Junghans	24.000,--
25.3.	Zeitschrift	57,95
2.4.	Junghans, Mai	1.166,49

P.S.

Diese Zahlungen betreffen das laufende Budget Khuntitoli. Der BROT FÜR DIE WELT Betrag von DM 40.000,-- ist mit den Überweisungen von 20.000,--DM 11.000,-- DM und 9.000,-- DM erledigt.

Gossner Mission

psb/br
Berlin-Friedenau, 26.3.1964

Herrn
Dr. Heinz Junghans
Agriculture Training and Development Dentre
Khuntitoli

Khuntitoli P.O. Simdega
Dt. Ranchi / Bihar / India

Lieber Bruder Junghans !

Ich bestätige den Eingang Ihres eingeschriebenen Briefes vom 15.3.64.

Nach Eingang der Anweisungen von Bruder Berg haben wir an Sie überwiesen:

Am 30.1.	11.000,--	
" 21.1.	20.000,--	
" 2.3.	6.000,--	(Hausbau Tomforde)
" 3.3.	1.750,--	(Wohnungsausstattung Tomforde)
" 12.3.	24.000,--	(ordentliche Haushaltsmittel)

Somit meinen wir, daß wir termingerecht unseren Verpflichtungen nachgekommen sind, die wir für Khuntitoli übernommen haben. Ich bedauere sehr, daß der neue Zahlungsweg, der uns nach den Mitteilungen des Missionsrates größere Summen sparen hilft, so zeitraubend ist. Ich hoffe jedoch, daß Sie jetzt im Besitz der überwiesenen Beträge sind. Für die Fahrtkosten von Frau Tomforde sowie für sein Gehalt ist, wie Ihnen ja bekannt ist, Stuttgart zuständig, und ich hoffe sehr, daß nach den Monaten der Verzögerungen in der Geschäftsstelle von DÜ jetzt etwas schneller gearbeitet wird. Aber darauf habe ich keinen Einfluß. Daß Sie sich den Betrag von 8.000 Rs. in Birmitrapur geliehen haben, nehme ich zur Kenntnis.

Nach der Rückkehr von Dr. Berg in 10 Tagen werden wir überlegen müssen, daß wir den Gegenwert auf das Konto in England überweisen. Wir werden den Gegenwert dann von dem Budget von Khuntitoli (3. Quartal 1964) abbuchen und Ihnen dann zu Ihrer Information einen Kontoauszug der Geldbewegungen unseres Khuntitoli-Kontos übermitteln.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

Gossner Mission

Finanz

Durchschrift

Eingang 20. FEB. 1964 3a

Deutscher Evangelischer Missions-Rat

B/P.

19. Februar 1964

Herrn
Dr. K.H. Junghans
G.E.L. Church-Compound
Ranchi/Bihar/India

Lieber Herr Dr. Junghans!

Die Überweisungen nach Übersee, die wir auf Veranlassung der Missionsgesellschaften durchführen, pflegen wir - wie Sie wissen - den Empfängern mit einem blauen Avis-Vordruck anzukündigen. Aus besonderem Anlaß tritt heute dieser Brief an die Stelle des sonst üblichen Avises. Wir haben Ihnen nämlich dieser Tage

DM 11.000,-- für Khutitoli

von der Goßner-Mission auf Ihr Konto bei der State Bank of India, Ranchi Branch, India testweise über eine New Yorker Bank (Paribas Corporation) überwiesen, nachdem wir bei der Bank von England eine Genehmigung zum Bezug verbilligter Pfunde gegen US-Treasury Bills für diese Überweisung beantragt hatten, Die Lizenz, die die Bank von England inzwischen erteilt hat, macht zur Bedingung, daß es sich um Gelder handelt, die "will be used only for charitable, religious and educational work....for the benefit of the native people, and that they will be spent entirely within the scheduled territory" (d.h. in diesem Falle in Indien).

Mit diesen Zeilen möchte ich Sie nun bitten, mir möglichst bald nach Eingang des Geldes auf Ihrem Konto mitzuteilen, wann und mit welchem Betrag in Landeswährung die Gutschrift auf Ihrem Konto erfolgte. Sollten Sie aus der Mitteilung Ihrer Bank auch den Betrag in £-Sterling sowie die Höhe der abgezogenen Spesen ersehen können, so möchte ich Sie auch um diese Angaben bitten.

Ich rechne damit, daß Sie auf diesem Wege einen um ca. 9,4 % höheren Gegenwert in Landeswährung erhalten werden (£-Kurs normal: 11,124; verbilligt: 10,17). Von dem Ergebnis dieses Tests wird es abhängen, ob wir dieses Überweisungsverfahren auch bei künftigen größeren Geldsendungen anwenden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

z.d.A. S/Fg 24/2

(Helmut Bannach)

CC/Goßner-Mission, Berlin

Gossner Mission

drbg/br
Berlin-Friedenau, 4. Oktober 1963

Herrn
Dieter Tomforde
Agriculture Training and Development Centre

Khuntitoli P.O. Simdega Dt. Ranchi
Bihar / India

Lieber Herr Tomforde !

Ich benutze gern die Gelegenheit des Abgangs des von Dr. Junghans an uns gemeinsam gerichteten Briefes, um einige ergänzende Zeilen hinzuzufügen. Sie betreffen vor allem die Geldzuweisung für Monat November, die also relativ früh auf den Weg gebracht werden soll, d.h. schon jetzt Anfang Oktober, damit Sie möglichst von allen finanziellen Besorgnissen während der nächsten Wochen bis zur Rückkehr von Dr. Junghans in der zweiten Hälfte des Monats November befreit sind.

Außer den vorgesehenen 6.500 DM fügen wir noch eine Reserve von DM 5.500 hinzu, so daß Sie insgesamt

DM 12.000,--

erhalten, um sie entsprechend dem Schreiben von Dr. Junghans für Maisankauf, Lehrergehälter etc. benutzen zu können.

Gleich nach diesem Brief werden die Anträge an BROT FÜR DIE WELT formuliert werden, von denen Dr. Junghans so zuversichtlich hofft - und wie wir annehmen mit Recht - daß sie positiv bedacht werden. Weitere Einzelheiten brauche ich heute, glaube ich, nicht mehr zu schreiben; vielmehr nur nochmals die Hoffnung aussprechen, daß es mit dem Kommen Ihrer Braut klappt und daß am 13/14.12. in Bombay die Trauung stattfinden kann.

Mit allen guten Wünschen und Ihrer herzlichst gedenkend,

bin ich Ihr

cc/ Herrn Salkowski mit der Bitte, den Betrag zu überweisen als Vorbelastung für Budget Khuntitoli 1963, von dem DM 13.000 - wahrscheinlich im Dezember - durch Zahlung von BROT FÜR DIE WELT wieder abgedeckt werden.

Gossner Mission

Gossnersche Missionsgesellschaft
Postscheckkonto: Berlin West 520 50
Bankkonto: Berliner Bank, Dep.-K. 4
Berlin-Friedenau,
Konto-Nr. 7480

Eingegangen
- 7. OKT. 1963
Erledigt: ....

Berlin-Friedenau, am 3. Oktober 1963
Handjerystraße 19/20
Telefon: 830161

Stellungnahme zu den Finanznachforderungen für Khuntitoli

Vtl. Korrespondenz Tomforde/Dr. Jerg im August 1963.

Sehr geehrter Herr Direktor ! sehr geehrter Herr Tomforde !

Ich wähle die gemeinsame Anrede, da meine Stellungnahme ja doch für beide Herren gleichermaßen von Interesse ist.

Ich darf zunächst darauf hinweisen, daß ich lange zögerte, so etwas wie eine Stellungnahme zu schreiben. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie unheilvoll Urteile sind, die zehntausend Kilometer vom Arbeitsort entfernt gefällt werden. Ich möchte daher die nachfolgenden Bemerkungen weder als ein Urteil noch als ein Gutachten verstanden wissen. Es handelt sich lediglich um ein paar Gedanken, die vielleicht Herrn Tomforde unterstützen und Herrn Direktor einiges erklären.

Aus den Briefen von Herrn Tomforde an die Missionsleitung und an mich, vor allem aber auch aus den Berichten von Paul Kandulna entnehme ich, daß sowohl die Oberschule als auch die Landwirtschaftsschule einwandfrei arbeiten. Der Regional Director of Education in Ranchi schrieb mir sogar, daß er beide Unterrichtsstätten in einem vorbildlichen Zustand angetroffen habe. Damit wäre eigentlich das Hauptproblem und die Hauptaufgabe von Herrn Tomforde gelöst. Schularbeiten erfordern eine Menge von Zeit und ich bezweifelte aus eigener Erfahrung, ob Herr Tomforde neben seiner Tätigkeit auf der Farm hierfür genügend Zeit finden würde. Ich bin froh, daß Herr Tomforde klar erkannt hat, daß vor allem in den Schulen eine kontinuierliche Arbeit geleistet werden muß. Lücken sind nur schwer wieder auszufüllen. Daß dadurch vielleicht für die Farm weniger Zeit zur Verfügung steht, ist zu erwarten.

Die Geldanforderungen von Herrn Tomforde liegen meiner Meinung nach etwas zu hoch, da er die im Monat August fälligen Beträge für Dünger, Zement und Baumaterial auch in den Monaten September, Oktober, November ausweist. A Es ist unwahrscheinlich, daß wir in den Erntemonaten größere Düngermengen benötigen. Ich vermisse auch die Einnahmen von 500 Rs./monatlich Schulgeld. Daß die Erträge der Hühnerhaltung im Monat August ihren Tiefpunkt erreichen, ist verständlich. September, Oktober gelten jedoch im allgemeinen für Monate mit ansteigender Legetätigkeit. Die Milchleistung hat sich ja gut gehalten. Wenn die Quarkproduktion etwas verringert wurde (verhältnismäßig niedrige Einnahmen ausder Rinderhaltung), dann ist dies auf jeden Fall entschuldbar, da die Quarkherstellung ja völlig in den Händen meiner Frau lag und diese Arbeit, die zum Teil sehr zeitgebunden ist, sicherlich für Herrn Tomforde eine ausgesprochen unangenehme Belastung bedeutet.

Gossner Mission

Die einlaufenden Rechnungen aus meiner Zeit, die Herrn Tomforde offensichtlich stark verwirren, hatte ich nicht erwartet. Es handelt sich hierbei nicht um wirklich bestehende Forderungen, sondern bestimmte Firmen nutzen meine Abwesenheit dazu aus, bezahlte Rechnungen nochmals zu kassieren. Die 6.000 Rs., gefordert von Jaape & Brothers wurden bereits im Frühjahr bezahlt, und da es sich um den Generator von Amgaon handelt an Dr. Rohwedder weitergeleitet. Die Rechnung von Main Company über 10.000 Rs. besteht zu Unrecht, da das schriftliche Gesamtangebot der Eisenkonstruktionen bei 12.000 Rs. liegt. Man hat uns ein komplettes S Wellblechdach in Rechnung gestellt, ohne daß wir dieses je bestellten noch erhielten. Die Forderung von Utjial Singh, Ranchi, besteht nur teilweise, da wir einen größeren Abschlag zahlten. Ich schreibe mit gleicher Post an die Firmen. Herr Tomforde soll sich von derartig jungen Dingen nicht in seiner Arbeit stören lassen. Lediglich die Rechnung für Eierkisten besteht zu Recht. Allerdings handelt es sich hierbei um eine Neubestellung, die vom Hauptbuchhalter ausgeführt wurde, die Kopie des Briefes müßte in der Korrespondenz liegen, eine Bezahlung war zu meiner Abreise nicht möglich, da die Lieferung noch nicht erfolgt war. Ich würde vorschlagen, daß Herr Tomforde den Generator für Amgaon mit unserem LKW in Kalkutta abholt (so war es ja auch mit Dr. Rohwedder vereinbart) und gleichzeitig die Eisrkisten zulädt.

Noch ein persönliches Wort an Herrn Tomforde: Sie wissen, daß schreiben nie meine Stärke war - selbst wenn die hohe Direktion eine Anzahl Sekretärinnen bereitstellt. Andererseits werden sie mir nicht zutrauen, daß in 8 Wochen aus einem Choleriger ein Phlegmatiker wird. Die von Ihnen vermisste Briefenergie verwandte ich für Berichteschreiben und mein Telegramm wird Ihnen bewiesen haben, daß wir nicht vergeblich den armen Missionar spielten. Die bewi zu erwartenden 60.000 Rs. von BROT FÜR DIE WELT, und ein in schwacher Stunde vom Missionsdirektor abgerungenes Versprechen, uns nur 13.000 DM anstatt von 26.000 DM an überhöhten Zuschuß zurückzuzahlen, machen es möglich, daß Ihre sportlichen Pläne ziemlich großzügig verwirklicht werden können. Ich hoffe, daß mag Sie für manches entschädigen.

Der Tatbestand, daß Sie 4 Wochen sozusagen aus der Hand in den Mund lebten, ist in Khuntitoli keineswegs neu. Verschiedene Male schon haben wir buchstäblich den letzten Hundertrupeeschein gewechselt. Ich gebe zu, daß solche Situationen Nerven kosten, Flüche über Berlin entlocken und verärgern. Andererseits sollte so eine Geschichte doch vom Ende her betrachtet werden. Und ich glaube, Herr Tomforde, mit dem Ende können wir zufrieden sein. Immerhin haben Sie die Räder gut in Bewegung gehalten und uns hier gelang es, Schmieröl doch noch zu besorgen.

Noch einen Hinweis zur Verwendung des Geldes für Oktober. Ich bat gestern Herrn Direktor Berg, zusätzlich 5.000 Rs.DM zu überweisen, damit Sie einmal eine gewisse Reserve haben, zum anderen möglicherweise Futtermittel, insbesondere Mais, in größeren Mengenankaufen können. Die Maisernte muß ja im November beginnen, die Preise liegen dann immer sehr günstig. Außerdem hielte ich es für sinnvoll, wenn Sie mit diesen Geldern die Lohnnachzahlung für Lehrer etc. vornehmen würden. Ich glaube es ist nicht gut, wenn imh im November zurückkehre, das Geld von BROT FÜR DIE WELT mitbringe und dann Gehaltsnachzahlungen

-3-

Gossner Mission

vornehme.

Sollte die Reisernte in der ersten Hälfte November beginnen, würde ich vorschlagen, daß Sie rasch ein Teil - etwa 100 Md. - ausdreschen und damit schon im November ein Teil der Löhne mit Reis bezahlen. Als Verrechnungsbasis würde ich pro Md. paddy 13 bis 13.5 Rs. vorschlagen. Sie müssen sich dabei etwas nach der Ernte richten. Auf jeden Fall ist den Leuten, wie auch im letzten Jahr, klarzumachen, daß dieser Preis bis zur neuen Ernte die Gültigkeit hat. Was jetzt zu hoch erscheinen mag, ist in späteren Monaten angemessen bzw. unter dem Marktpreis. Kerketta und Bimmal sollten Sie dabei beraten. Sie können aber auch die Reislieferung für November als Abschlagszahlung nehmen und mir dann die endgültige Verrechnung überlassen. Denn bis zum Monatsende bin ich ja längst wieder in Khuntitoli.

Sollte Sie in der nächsten Zeit das Bundesministerium für Entwicklungshilfe anschreiben, so geschieht das auf eine Information hin, die ich der Gutachterabteilung machte. Man sucht dort Landwirte mit Erfahrung in Entwicklungsländern, die Gutachtertätigkeit ausführen können. Ich habe Ihren Namen angegeben. Es ist durchaus möglich, daß die Leute Personalien von Ihnen brauchen. Diese Gutachtertätigkeit kann mitunter nette Nebeneinnahmen bringen. Ich hatte Sie als Sachverständiger für ländliches Erziehungswesen genannt. Vielleicht wollen Sie diesen Problemkreis dann besonders erwägen.

Soviel für heute. Ich hoffe, daß mit dieser Erklärung Herrn Direktor Berg gedient ist. Herrn Tomforde aber wünsche ich alles Gute und einen guten Erntebeginn. Grüßen Sie Fräulein Diller recht herzlich - ich hoffe, Ihre Liebe für die Hühner ist noch nicht erkaltet.-

Mit freundlichen Grüßen

Gossner Mission

drbg/br
Berlin-Friedenau, 23.9.1963

WV 1.10.

Herrn
Dieter Tomforde
Agriculture Training and
Development Centre Khuntitoli

P.O. Simdega, Ranchi Dist.
Bihar / India

3.J.A. 12./X.

Lieber Herr Tomforde !

Kurz nachdem mein Brief abging, der Ihnen die einigermaßen finanzielle Sicherung für Oktober geben sollte mit der Überweisung von DM 6.500,--, kommt heute Ihre Antwort vom 10.9.63 an. Ich freue mich, daß sie trotz Ihrer Situation zuversichtlich klingt, und Sie im einzelnen berichten, welche Maßnahmen Sie ergriffen haben, um bis zum November durchzukommen und die Substanz des Betriebes bis zur Rückkehr von Dr. Junghans zu erhalten. Dieser, so hoffe ich, wird Ihnen nach seinen ersten arbeitsreichen Tagen und Wochen hier in Deutschland jetzt ausführlicher geschrieben haben unter Stellungnahme auch zu unserer Korrespondenz im Monat August.

Ohne auf die Einzelheiten des von Ihnen Berichteten näher einzugehen, möchte ich Ihnen sagen, daß wir Ihren Brief aufmerksam gelesen haben und von Herzen hoffen, daß Sie durchkommen. Als entlastend werden Sie aus meinem letzten Brief entnommen haben, daß durchaus die Hoffnung besteht, daß die jetzige prekäre Situation in Khuntitoli und die nicht geringen Überschreitungen des Jahresbudgets infolge der extraordinären Anforderungen durch eine nachträgliche Bewilligung von BROT FÜR DIE WELT für das entstandene Defizit weitgehendst abgedeckt werden könnte. Aber im Augenblick ist eben das, was wir für Sie tun konnten, das Äußerste.

Und nun zum Persönlichen. Die Krankheitsrechnung aus Rourkela wird Herr Salkowski von hier aus gemäß Ihrer Bitte begleichen und den Betrag auf das angegebene Konto überweisen. Aber das Wichtigste ist ja Ihre Bitte, Ihre Trauung Mitte Dezember nach Ankunft des Schiffes in Bombay zu vollziehen. Zunächst herzlichen Dank dafür, daß Sie mir das Vertrauen für diesen wichtigen Tag zu Beginn Ihres gemeinsamen Lebens mit Fräulein Thern entgegenbringen.

Was immer die Gründe für Ihre Bitte sind, die Trauung nicht in Rourkela oder Khuntitoli oder gar Ranchi, sondern in Bombay vollziehen zu wollen, so entstehen dafür einige Fragen: Die erste und wichtigste ist die, ob tatsächlich Fräulein Thern am 29.11. in Genua mit uns das Schiff besteigen kann, nachdem die Visumfrage gelöst ist. Ich kann es nur hoffen. Die andere Frage ist, ob ich mit meinen Terminen hinkomme, denn ich werde am 15.12. zur großen Einweihung in Fudi erwartet. Ich muß also spätestens am 13.12. über Kalkutta nach Ranchi per Flugzeug aufbrechen und mindestens einen halben Tag sollte ich schon vor Beginn des Festaktes haben, um wenigstens einigermaßen situationsgerecht zu sein, um nicht völlig von dem was und wie dieses Tages in Fudi überrascht

Gossner Mission

zu werden. Das werden Sie gewiß verstehen. Den Nachmittag unseres Ankunftstermins in Bombay für die Trauung anzusetzen, wäre wahrscheinlich sehr kühn; der erste Vormittag müßte es aber bestimmt sein, wenn ich am Nachmittag oder Abend mit meiner Frau nach Kalkutta weiterfliegen soll und muß. Wollen Sie es wirklich wagen, innerhalb dieser gedrängten Terminsituation den Festtag anzusetzen ? Offenbar haben Sie die Möglichkeit, mit Bekannten und Freunden in Bombay alles so vorzubereiten, daß Sie, der Sie natürlich Ihre Braut vom Schiff abholen möchten, gleich auf Trauung und Hochzeit drängen. Möglicherweise möchten Sie auch die anschließenden Urlaubswochen im Süden Indiens verbringen und von Bombay dann weiterreisen und nicht irgendwo im Norden. Wenn Sie nochmals zu diesen Faktoren Stellung nehmen würden, lieber Herr Tomforde, wäre es mir schon lieb. Denn für Ihren Entschluß und Ihre Bitte spricht, daß Sie die Wochen der Weihnachtsvakanz für Ihr Fernsein von Khuntitoli ausnutzen möchten und daß es auch schwierig wäre für mich, sozusagen gleich nach dem Einweihungstag in Fudi nach Khuntitoli aufzubrechen, um etwa dort die Trauung zu vollziehen. Überdies halte ich mir auch vor Augen, daß Pfarrer Dr. Peusch erst um die Jahreswende von seinem Jahresurlaub zurückkommt. So mag es also alles in allem ins Auge gefaßt werden, daß wir in einem relativ kleinen Kreise und fern von Ihrer Wirkungsstätte in der Goßnerkirche diesen für Sie persönlichen Tag in Bombay festlich begehen.

In herzlicher Erwiderung Ihrer Grüße, sowohl von meiner Frau sowie aus dem Goßnerhaus, und in der Hoffnung, bis zu unserem Wiedersehen weiterhin keine beunruhigenden, sondern im wesentlichen zuversichtliche Nachrichten von Ihnen zu erhalten,

bin ich Ihr Ihnen verbundener

P.S.
Haben Sie nicht doch schon ein Khuntitoli-Konto in Ihrer nahegelegenen Kreisstadt, so daß wir den vorgesehenen Betrag von DM 6.500,-- für November dorthin schicken können ?

D.O.

cc/ Herrn Salkowski
mit der Bitte um Begleichung der Rechnung. Die für Herrn Tomforde ausgelegten zwei Krankheitszahlungen sollten unter den Budget-Zahlungen für Khuntitoli mit aufgeführt werden, damit wir am Jahresende sehen, wie hoch wir das Budget Khuntitoli überzahlt haben.

Gossner Mission

drbg/br
Berlin-Friedenau, 18.9.1963

Herrn
Dieter Tomforde
Agriculture Training and Development Centre
Khuntitoli

P.O. Simdega Dt. Ranchi / Bihar
India

Lieber Herr Tomforde !

Ich habe zwar noch keine Bestätigung meines Antwortbriefes auf Ihren damaligen Hilferuf vom 12. August, aber da wir schon wiederum in der zweiten Monatshälfte September sind, muß ich natürlich daran denken, daß Sie auch im Monat Oktober liquide bleiben.

Anläßlich der Anwesenheit von Dr. Junghans in den Tagen der Kuratoriumssitzung haben wir nochmals - unter Beurteilung seiner Kenntnis der Verhältnisse - den Bedarf geprüft und sind zu der Überzeugung gekommen, daß Sie für Oktober / November mit dem Gegenwert von 13.000 DM auskommen müßten. Deshalb also die Zahlung von 6.500 DM in diesen Tagen. Wir mußten die gleiche Bankverbindung benutzen, da wir - wie gesagt - noch kein Echo von Ihnen hatten.

Ich habe unsere Korrespondenz im vergangenen Monat begreiflicherweise Herrn Dr. Junghans zur Kenntnis und Stellungnahme überlassen und nehmen an, daß er in diesen Tagen Ihnen von Mainz aus zu dem ganzen Komplex schreiben wird. Er war sehr fleissig und hat in den kurzen Berliner Tagen seinen umfassenden Abschlußbericht gefertigt, der von BROT FÜR DIE WELT mit größtem Wohlwollen und Dankbarkeit aufgenommen wurde und sicher auch unsere Kuratoriumsmitglieder interessieren und beschäftigen wird. Es scheint sich eine Möglichkeit abzuzeichnen, daß man in Stuttgart doch noch etwas für das Defizit von ATC tun will, so daß damit auch die jetzigen, von Ihnen geltend gemachten Anforderungen, ihre Belastung für uns verlieren werden.

Jedenfalls wünschen wir Ihnen guten Mut und Gelingen bei dem, was Sie anfassen, auch Bewahrung vor schwerwiegenden Ereignissen und besonderen Schwierigkeiten und gedenken Ihrer herzlich.

Mit besten Grüßen bin ich Ihr

P.S.

Fräulein Thern wandte sich nun nochmals an uns wegen des Visums. Unter Übersendung eines Entwurfes an die Indische Botschaft in Bonn haben wir geraten, doch herauszubekommen, ob sie nicht mit einem einfachen Touristenvisum reisen kann, weil anzunehmen ist, daß sie nach Erfolg der Eheschliessung mit Ihnen ohne Schwierigkeiten das Residenzpermit erhalten kann, weil Sie es ja haben. Ich hoffe, daß diese Ermittlung positiv verläuft und Ihre Braut plangemäß reisen kann.

Gossner Mission

AGRICULTURE TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE, KHUNTITOLI
G.E.L. CHURCH OF CHOTA NAGPUR AND ASSAM

Director :
K. H. JUNGHANS
D.Sc. Agr. (Berlin)

Khuntitoli
P.O. Simdega, Ranchi Dist.
Bihar

WV 1.10.

Dated, the 10.9. 19 63

Eingegangen
20. SEP. 1963
Erledigt: WV

Sehr geehrter Herr Dr.Berg!

Mit herzlichem Dank habe ich Ihren Brief vom 22.8.63 erhalten.Die angekündigten 1o.ooo Rs sind mir bisher noch nicht von der State Bank of India in Ranchi gemeldet worden,-doch schon die Zusicherung der Geldsumme hat mich mit Freude und Zuversicht erfüllt!Sicherheitshalber habe ich Ihnen auch noch ein Telegramm geschickt,da ich annehmen mußte,daß unter Umständen auch mein Einschreibebrief der indischen Postbeförderung zum Opfer gefallen war!
Ja,wie sieht die Situation hier in Khuntitoli aus?Im Zusammenhang mit den augenblicklich stark eingeschnürten finanziellen Möglichkeiten habe ich versucht,den Betrieb in den letzten Wochen in die veränderte Sachlage einzupendeln.Dieses war nur zu erreichen durch scharfe innerbetriebliche Einschnitte,-doch ich habe so die Zuversicht und Hoffnung,mit dem Betrieb in der veränderten Gesamtkonstellation den Anschluß zu erreichen an den Monat November.Mittlerweile habe ich mich mit der Tatsache abgefunden,daß meine Aufgabe darin besteht,den Betrieb im engsten personellen und finanziellen Rahmen lediglich zu erhalten.Herr Dr.Junghans hat kurz vor seiner Abreise die meisten der damals im Wochenlohn tätigen Leute entlassen und gab mir den Auftrag,mit dem verbliebenen Stamm an Mitaarbeitern bis zu seiner Ankunft im November weiterzuwirken.Die in meinem Brief vom 17.8.63 aufgeführten Löhne bezogen sich also schon auf den reduzierten Mitarbeiterstab.Die mir von Herrn Dr.Junghans aufgetragenen Arbeiten für die Zeit von August-November ließen sich aber auf keinen Fall in dem stark beschnittenen Finanzrahmen durchführen.Im Gegenteil:ich mußte in den letzten 3 Wochen noch zahlreiche im Monatslohn stehende Mitarbeiter entlassen,um so wenigstens den kontinuierlichen Betriebsablauf im bescheidenen Rahmen finanzieren zu können.Einige nach meiner Ansicht zu hoch angesetzte Gehälter von Mitarbeitern habe ich gekürzt und unserer augenblicklichen Lage angeglichen.Zahlreiche Lehrer haben sich bereit erklärt, für die Übergangszeit bis November auf 2o-25 Rs ihres Monatsgehaltes vorläufig zu verzichten.Die Anzahl der Maurer wurde auf 2 reduziert,so daß auch die Ausgaben für Zement niedriger angesetzt werden können.Die Schweißarbeiten habe ich eingestellt,-ich hoffe,daß ich den Schweißer evtl. bei Herrn Thiel zwischenzeitlich unterbringen kann.Durch diese drastischen Kürzungen wird es mir möglich sein,die Gesamtausgaben von Khuntitoli um rund 2ooo.-Rs zu verringern.Das könnte einen zuversichtlich stimmen,-wenn nicht immer noch Rechnungen einlaufen würden,die sich aus der Zeit von Herrn Dr.Junghans resultieren.Wie z.B. heute,wo eine Rechnung eintraf über gelieferte Eierkartons(rund 5oo.-Rs),sowie eine Rechnung vom Mandar-Hospital

...

Gossner Mission

(Krankenhauskosten für einen Jungen von uns)in Ranchi=15o Rs.In den nächsten Tagen muß ich die Steuer für unseren Lastwagen bezahlen und den Fiat-Personenwagen,-das wird auch wieder bestimmt 35o-4oo Rs zusammen kosten.Weitere ausstehende Rechnungen mit höheren Beträgen habe ich inzwischen an Herrn Dr.Junghans nach Berlin geschickt.Sollte Herr Dr.Junghans inzwischen Berlin verlassen haben, dann bitte ich ihm den Einschreibebrief vom 9.9.63 möglichst schnell nachzuschicken.Über die Verwendung der Beträge von der Reisernte 1962 wird Ihnen Herr Dr.Junghans sicherlich inzwischen Auskunft erteilt haben,ebenso über die zu erwartenden Ergebnisse für dieses Jahr.Die Missionsstation Koronjo habe ich gleichfalls in der personellen Besetzung beschnitten und hoffe,daß wir durch den Verkauf von Feldfrüchten so viel Geld bekommen,daß die Bewirtschaftung ohne Zuschüsse in den nächsten Monaten möglich ist.Die Eierproduktion wird nach dem Ende der Regenzeit im Oktober sicherlich wieder ansteigen,-vor allem wird diese Tatsache begünstigt durch eine muntere Schar von Junghennen,die schon jetzt ab.und zu ein kleines Verlegenheitsei produzieren.
An Hand der aufgeführten Tatsachen hoffe ich also den Betrieb"über die Runden"zu bringen.Für den gesamten Mitarbeiterstab(und auch für mich)kam der geldliche Abfall vollkommen überraschend,denn bis zum 31.7.63 konnte der Aufbau im Rahmen der vorhandenen Mittel zügig durchgeführt werden.Als wir Herrn Dr.Junghans Ende Juli hier verabschiedeten,wußte wohl nur er alleine,daß dieses zugleich auch ein Abschied war von den finanziellen Möglichkeiten der letzten 2 1/2 Jahre.Ich kann bis heute nicht verstehen,daß ich nicht eingeführt worden bin in die finanziellen Schwierigkeiten,-welche sich dann notgedrungen wenige Tage nach der Abfahrt von Herrn Dr.Junghans einstellten.Meine bisherigen Entscheidungen mußte ich alleine treffen.Herrn Dr.Junghans konnte ich in der Zwischenzeit brieflich nicht erreichen,da ich seit seiner Abfahrt von Khuntitoli bis zum heutigen Tage noch kein Lebenszeichen von ihm erhalten habe.Bei Lichte besehen bin ich in eine keineswegs angenehme Lage hineinmanövriert worden.Ich hoffe aber,daß meine bisherige Betriebsführung der veränderten Lage gerecht geworden ist und bitte Sie um Verständnis für die von mir durchgeführten Maßnahmen.Die Höhere Schule verursacht hohe Kosten pro Monat.Ich glaube,daß die Gossnermission nicht in der Lage ist,für diese Beträge alleine aufzukommen.Von der Regierung werden Beihilfen angeboten,die sich in unserem Fall ungefähr auf 1o-12ooo Rs pro Jahr belaufen würden.Bisher wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht,-doch vielleicht sollte man über diesen Punkt noch einmal eingehend diskutieren.
Da ich nicht wußte,ob von Berlin aus die schnelle Übersendung der erforderlichen Gelder für die nächsten Monate möglich war,habe ich Herrn Pastor Peusch vor seiner Abreise nach Deutschland um einen Kredit gebeten.Die Übergabe von 25oo.-Rs konnte vollzogen werden. Dieses Geld werde ich selbstverständlich nur dann angreifen,wenn mich dringende Umstände dazu zwingen.
Beiliegend sende ich Ihnen noch eine zweite Krankenhausrechnung und bitte Sie um die Überweisung auf folgendes Konto:German Social Centre Rourkela,Konto Nr.529oo,Essen(43),Dresdner Bank A.G.
Abschließend möchte ich Ihnen noch einen persönlichen Punkt vortragen:ich nehme an,daß die Ausreise von Fräulein Thern Ende November 1963 möglich sein wird,so daß Sie dann mit ihr zusammen am 13.12.63 in Bombay landen würden.Fräulein Thern und ich möchten Sie bitten, unsere Trauung anschließend in Bombay zu vollziehen(von einer Trauung in Khuntitoli oder Rourkela möchten wir absehen).Wir hoffen, daß Ihnen die Einbeziehung unserer Bitte in den Rahmen Ihrer Gesamtplanung möglich ist.Über Rev.J.C.Becke,11,Waudby Road,Bombay,könnte ein Kirchenraum für die Trauung zur Verfügung gestellt werden.

Für heute möchte ich schließen und grüße Sie herzlich!

Ihr Dieter Tamfurst

Herzliche Grüße bitte an Ihre Familie, Herrn Pastor Seeberg und Familie, sowie an alle Mitarbeiter im Gossnerhaus!

Gossner Mission

B 63 = 1051 5.8.1963

Mr. Wolf-Dietrich Tomforde

Cuntitoli-Farm

Dr.Nolte You

30.4. 3.5.

274.70

Injury/

In-patient No. 3811/63

I	30.4.	1 + 25	30.--	
II	1. - 3.5.	1	36.--	
IV	30.4.,1., 2.5.	69	72.--	
	30.4.,1., 2.5.	95	18.--	
VIII	30.4., 1., 2., 3.5.	617.	72.--	228.--
A	3 Amp. Reverin		38.85	
	20 Gauze		2.--	
	1 OP Band aid		1.10	
	1 OP Aureomycin 3%		4.75	46.70

274.70

For Reile

(Dr.med.Nolte) (S. Reile)

Gossner Mission

Telegramm

Deutsche Bundespost Berlin

aus 0062/AHB26 URGENT ROURKELA TWO 16 2 0850 =

Aufgenommen
Tag Monat Jahr Zeit
[illegible] IX 63 --7 28
von durch
BLNRC

URGENT = DR BERG.
HANDJERYSTR 19/20 GOSSNERHAUS
BERLIN =

Übermittelt
Tag Zeit
an durch

FA 1 Berlin

2021SB HAMB D

Eingegangen
- 2. SEP. 1963
Erledigt:

FRIEDENAU IN GREAT TROUBLE PLEASE SEND 40000 RS = TOMFORDE +

Für dienstliche Rückfragen

COL DR BERG 19/20 40000 RS +

024 732 13 100 Blöcke zu je 100 Blatt 8.60

+ C 187, DIN A 5 (Kl. 29 a)

Gossner Mission

AGRICULTURE TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE, KHUNTITOLI
G.E.L. CHURCH OF CHOTA NAGPUR AND ASSAM

Director :
K. H. JUNGHANS
D.Sc. Agr. (Berlin)

Eingegangen
- 9. OKT. 1963 -
Erledigt: wr

Khuntitoli
P.O. Simdega, Ranchi Dist.
Bihar

Dated, the 3.9. 19 63

Herrn
Missionsdirektor Dr.Christian Berg

Berlin 41
Handjerystr.19/2o
Goßnersche Mission

Sehr geehrter Herr Dr.Berg!

Unsere Stute schmettert mir aus dem gegenüberliegenden Stall einen kraftvollen Morgengruß herüber,die Hühner gackern im Auslauf fröhlich um die Wette und unsere beiden Hunde Conny und Hakim blinzeln in gekonnter Denkerstellung lässig in die Sonne,-das ist so gerade die rechte Stimmung für ein kleines Lebenszeichen nach Berlin!Für Ihre beiden Briefe vom 18.9.63 und 23.9.63 danke ich Ihnen herzlich, sowie für die in Aussicht gestellten Beträge für den Monat Oktober und November.Mittlerweile sind die 1o.115.o4.-Rs in Ranchi eingetroffen,-auch dafür danke ich Ihnen recht herzlich.Sicherlich werden Sie dafür Verständnis haben,daß es mir keineswegs angenehm ist,diese Summe vorerst nicht an Herrn Thiel zurückzahlen zu können.Ich hoffe,daß sich recht bald eine Möglichkeit ergibt,daß Konto zwischen Phudi und Khuntitoli wieder auf den entsprechenden Stand zu bringen.Ich möchte Sie bitten,die Gelder weiterhin nach Ranchi in der bisherigen Form zu überweisen.Wir haben zwar eine kleine Bank in Simdega,-doch ich habe zu diesem Unternehmen kein Vertrauen.Frau Diller fährt ab und zu ohnehin nach Ranchi,so daß die Abhebung der Gelder stets garantiert ist.-

Es ist für mich erstaunlich,mit welcher angeblich bestechenden Sicherheit man im Zuge unseres Raketenzeitalters für indische Großbetriebe auch nach einer 2-monatigen Abwesenheit aus Khuntitoli noch die finanziellen Erfordernisse für einen Monat über 1o.ooo km fernsteuern kann.Diese Tatsache gewinnt besonderes Gewicht,wenn man sich vor Augen hält,daß ich in einem Zeitraum von über 2 Monaten bis auf den heutigen Tag kein Lebenszeichen von Herrn Dr.Junghans erhalten habe.Die Glaubwürdigkeit derartiger Geldangaben würde mir nur dann Eindruck machen,wenn Herr Dr.Junghans den Betrieb schuldenfrei übergeben und den Gesamtkomplex(Farm und Schulen)im Rahmen seiner finanziellen Vorstellungen von 6.5oo.-Rs pro Monat auch nur ein einziges Mal tatsächlich bewirtschaftet hätte.Eine Beweisführung ist für mich nur dann überzeugend,wenn das gesprochene Wort nicht im luft-

Gossner Mission

leeren Raum steht,sondern die tatkräftige Durchführung befruchtet.Ich werde die Khuntitoli-Farm und die Schulen bis zur Ankunft von Herrn Junghans in einem geordneten Rahmen durchbringen,-dessen können Sie voll gewiß sein.In einem abschließenden Bericht werde ich Ihnen Rechenschaft ablegen über meine Arbeit in den Monaten von August-November,-einer Zeit, die in der Gesamtauswirkung der Schwierigkeiten wohl im Augenblick nur von Frau Diller und mir beurteilt werden kann.Ich halte es für unbedingt erforderlich,daß wir das Entwicklungsprojekt Khuntitoli im Rahmen Ihres Indienaufenthaltes einmal sehr genau und ohne jegliche Beschönigungen in personeller und finanzieller Richtung durchleuchten.Nur so wird es möglich sein, eine Basis zu finden für die gesicherte Fortführung des begonnenen Werkes.
Und nun noch kurz zu meiner privaten Seite:zunächst möchte ich Ihnen herzlich danken,daß Sie unsere Trauung in Bombay vollziehen wollen.Für Ihre Terminschwierigkeiten haben wir selbstverständlich volles Verständnis und so möchte ich Sie bitten, die Trauung am 14.12.63 in den Vormittagsstunden in Ihren Zeitplan aufzunehmen.Mein Freund in Bombay(Bayer-Vertretung)wird die Vorbereitungen für unsere Trauung gerne übernehmen.Wir werden nach der Hochzeit sicherlich noch 2 Tage in Bombay bleiben und anschließend am 17.12.63 auf Urlaub fahren an die See in Richtung Puri oder Gopalpur(unter Umständen in Verbindung mit einem"Abstecher"nach Südindien).Das Weihnachtsfest können wir dementsprechend nicht in Khuntitoli verbringen.Evtl. werden wir die Fahrt Bombay-Puri 2 Tage in Rourkela unterbrechen für eine kurze Besichtigung von Khuntitoli.
Im Hinblick auf unsere Hochzeit möchte ich meine finanzielle Lage gerne etwas in den"Griff bekommen"und bitte Sie um Mitteilung, mit welcher Ausrüstungsbeihilfe wir im Zuge der Eheschließung rechnen können.Ich darf vielleicht anführen,daß ich bisher lediglich 800.-DM Ausrüstungsbeihilfe empfangen habe.
Ich hoffe sehr,daß die Beschaffung des Visums für Fräulein Thern zur rechten Zeit gelingt und danke Ihnen und Herrn Pastor Seeberg für die bisherigen Bemühungen!

Indem ich Ihnen für Ihre Arbeit weiterhin alles Gute wünsche, grüße ich Sie herzlich!

Ihr

Dieter Zumpfort

Herzliche Grüße bitte an Ihre Gattin,Herrn Pastor Seeberg und Gattin,sowie an alle Mitarbeiter im Gossnerhaus!

P.S. Ich bitte herzlich um Entschuldigung für die Verdrehung des Blattes!

D/ 1. Herrn Dr.Junghans
2. Herrn Salkowski zu c)
3. P.Sbg. vor Abgang

Berlin-Friedenau, den 22. August 1963
Dr.Bg/Wo.

Herrn
D. Tomforde
ATC
Khuntitoli P.O. Simdega
Ranchi Dt./Bihar
India

Lieber Herr Tomforde!

Aus Ihrem soeben empfangenen ausführlichen Brief vom 17.8., den uns schon Herr Thiel angekündigt hatte, haben wir ermessen, welche Last der Verantwortung Ihnen nach der Abreise von Herrn Dr.Junghans am 31.7. auferlegt ist. Möchten Sie sie tragen und bewältigen können, wie ich es schon im gemeinsamen Rundbrief als unser aller Wunsch aussprach.

Wir haben Ihnen gleichzeitig zu danken für die offene undnüchterne Darlegung Ihrer Situation, wenn sie auch, das will ich nicht verhehlen, außerordentlich bestürzend für uns war, schon als vor wenigen Tagen aus Phudi die Nachricht von der Ihnen gewährten Aushilfe eintraf.
Herr Salkowski ist von mir angewiesen, Ihnen sogleich den Gegenwert von 10.000 Rs zu übersenden. Die Abzahlung an Phudi muß vorläufig unterbleiben. Unsere Mittel sind zur Zeit sehr begrenzt und diese unerwartete Anforderung von Ihnen ist das Höchste, was wir im Augenblick leisten können. Daher muß ich Sie bitten, alle nicht notwendigen +Aufgaben ruhen zu lassen, wenn die BFDW-Mittel +Bau- erschöpft sind. Da wir keine Angabe des Kontos für die Überweisung in Ihrem Brief finden und nicht durch möglicherweise fehlende Vollmacht von Dr. Junghans für Sie bezüglich seines Kontos den überwiesenen Betrag blockiert sehen möchten, geht die Überweisung auf Ihr persönliches Konto nach Ranchi. Die erhöhte Mühe für Sie scheint uns ein geringeres Risiko als die mögliche Blockierung.

Aber nun einige weitere Fragen, die nicht weiter das Gefühl der Bestürzung bei uns vertiefen, sondern nur sachliche Aufklärung erbitten sollen.

1. Wir tappen mit den Planungen und regelmäßigen Anforderungen für Khuntitoli solange im Dunkeln, solange nicht die Endabrechnung der großen Investitionssumme von BROT FÜR DIE WELT vorgenommen ist, um zu wissen, ob das Programm durchgeführt oder in seinem unerledigten Rest noch jetzt dauernd auflaufende Mittel angewiesen ist, auf deren Bezahlung wir keinesfalls eingerichtet sind. Ich nehme an, daß Herr Dr. Junghans neben seiner Erholung vor allem darauf bedacht sein wird, hier in der Heimat die Endabrechnung fertigzustellen, um sie auch bei einem persönlichen Besuch in Stuttgart vorlegen zu können. Man wartet dort dringend darauf.

2. Ihre Anforderungen haben uns deshalb so getroffen, weil Dr.Junghans in einem persönlichen Brief aus Neu Delhi von Anfang August im September mit einer einmaligen Überbrückungshilfe rechnete,

Gossner Mission

die für Khuntitoli notwendig sei. Schon diese Aussicht ist uns schwer auf unseren Finanzplan gefallen, aber wir meinten Zeit zu haben, sie mit Dr. Junghans, den wir am 4.9. hier in Berlin erwarten, erörtern zu können. Wieviel mehr das jetzige Gefälle Ihrer Anforderung!

3. Aus Ihrer Aufstellung auf Seite 2 Ihres Briefes haben wir erstmalig einige konkrete Ziffern, bei denen uns natürlich die Gegenüberstellung von 2.o5o Rs Einnahmen und 11.7oo Rs Ausgaben erschrecken. Unsere Frage: Ist das saison-bedingt? Etwa bis zur neuen Ernte? Wo ist der Ertrag der Reisernte des letzten Jahres? Wie wird sich das Bild in den Monaten ab Januar stellen?
Ohne daß Sie in die Finanzangelegenheiten Khuntitoli bisher im einzelnen eingeweiht sein mögen, wird gewiß die Verstimmung vor einigen Monaten zwischen Dr. Junghans und mir auch Ihnen zu Ohren gekommen sein über die Spezialisierung des laufenden Budgets. Wir hatten hier das Gefühl, Klarheit über die einzelnen Positionen sehen zu müssen, während Herr Dr. Junghans des guten Glaubens war, mit der Mitteilung des Betrags von ca. 2o.ooo DM jährlichen Zuschußbedarfs das ihm Obliegende erfüllt zu haben und Vertrauen erwarten zu dürfen. Es ging aber gar nicht um das Vertrauen, sondern um die Gewinnung von Klarheit, die uns instand setzt, anderen nachfragenden Stellen das Budget erläutern zu können. Nun also droht uns nicht nur, sondern läuft uns wirklich die Entwicklung der laufenden Ausgaben völlig davon. Das ist für unser kleines Werk schwerwiegend. Daß Sie jetzt diese Verantwortung tragen müssen, macht Ihre Lage nochmals sehr wenig leicht und für uns hier im Goßnerhaus, die wir die Mittel beschaffen sollen, ist sie zunächst ein völlig ungelöstes Problem, weil wir Sie in Khuntitoli einmal nicht sitzen lassen können, aber dazu nur in der Lage sind, wenn wir nicht weniger wichtige Aufgaben drastisch kürzen.

4. Eine weitere Orientierungsfrage zur Aufstellung Ihres Monatsbedarfs. Sie haben Monats- und Wochenlöhne in Höhe von2.644 Rs aufgeführt. Ist das nach den Entlassungen, die Dr. Junghans vor der Abreise vornehmen wollte, noch der unerläßliche Mitarbeiterstab oder sind hierbei noch Kräfte, die nur mit Bauaufgaben beschäftigt sind und eigentlich jetzt zur Entlassung kommen können?

Ich will nicht mit weiteren Fragen diesen Brief verlängern, weil das alles ja vor allem in die Besprechung mit Dr. Junghans gehört, der Ihnen einen halben Monat, bevor dieser Brief von Ihnen geschrieben wurde, den Betrieb übergeben hat. Ich werde ihm diese unsere Korrespondenz natürlich zur Stellungnahme vorlegen lassen.

Noch einige Kleinigkeiten:

a) Ich freue mich mit Ihnen der Bewahrung Ihres Lastwagenfahrers von ganzem Herzen.

b) Die Praktikanten werden nicht kommen, da nur daran unter der Voraussetzung gedacht war, daß sie für ihre Arbeitsleistungen aus dem Budget der einzelnen Stationen bezahlt werden können. Das ist natürlich nun auch in Khuntitoli nicht der Fall. Phudi und Amgaon haben ebenfalls abgelehnt.

c) Ihre Krankheitsrechnungen werden selbstverständlich erledigt, und die Überweisungen gehen auf das angegebene Konto. Bleiben Sie im ganzen so gesund wie bisher; das ist unser herzlicher Wunsch.

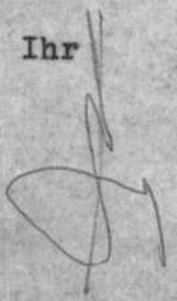
d) Ihr Juli-Gehalt ging gemäß Ihrer ersten Anweisung an die Heimatadresse ebenso wie dann das für August. Sie müssen sich die Mühe machen und von dort durch Ihre Angehörigen etwa benötigte Mittel

Gossner Mission

abrufen.

In Erwiderung Ihrer freundlichen Grüße an mich und uns alle und in der Hoffnung, daß Sie weiße Ameisen und sehr viel ernstere Gefahren gut überstehen, bin ich

Ihr



Gossner Mission

AGRICULTURE TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE, KHUNTITOLI
G.E.L. CHURCH OF CHOTA NAGPUR AND ASSAM

Director :
K. H. JUNGHANS
D.Sc. Agr. (Berlin)

Khuntitoli
P.O. Simdega, Ranchi Dist.
Bihar

Eingegangen
22. AUG. 1963
Erledigt: wo.

Dated, the 17.8. 19 63

Herrn
Missionsdirektor Dr.Christian Berg
Berlin 41
Handjerystr.19/2o
Goßnersche Mission

Sehr geehrter Herr Dr.Berg!

Nach einer 1 1/2-stündigen Schlacht mit Kerosin habe ich eben ein ungezogenes Rudel weißer Ameisen aus dem Schreibtisch entfernt--und jetzt ist der Weg wieder frei für einen Brief nach Deutschland!Ich danke Ihnen herzlich für Ihren Brief vom 7.8.63 im Zusammenhang mit dem Rundbrief und für Ihre Bemühungen im Hinblick auf die Ausreise von Fräulein Thern.
Der Monsun bringt uns heute Welle auf Welle dicker,regenschwerer Wolken nach Khuntitoli,-gerade das rechte Maß für das Wachstum der Pflanzen.Der Reis ist gepflanzt.Wir hoffen noch einige Pflanzen von Koronjo zu bekommen für zwei kleinere Flächen,doch zur Zeit sind die Dschungelbäche dort so stark angeschwollen,daß auch die Ochsenkarren nicht mehr passieren können.Mit viel Wetterglück bestellten wir in den letzten Tagen noch 5 größere Flächen mit Sonnenblumen,Mais und Jowar,um für die kommenden Monate genügend Grünfutter für das Milchvieh zur Verfügung zu haben.Die tägliche Milchproduktion ist angestiegen auf nahezu 48-5o Seer,-der Eieranfall dagegen zeigt mit rund 85 Eiern eine etwas abfallende Tendenz,-eine wohl nicht vermeidbare Folge der Regenzeit und des Mauserns.Unsere vier verbliebenen Maurer beenden augenblicklich gerade die Wasch-und Toilettenräume in dem Neubau bei unserem Headmaster und Pastor Minj,sowie den Kuhstall der Landw.Schule.Der Betrieb läuft also,--ausgenommen eine Schwierigkeit: ich habe z.Zt. nicht genügend Geld zur Verfügung,um die laufenden Unkosten der Farm zu decken.Mir ist es nicht angenehm,diesen Punkt anzuschneiden,doch die Verhältnisse zwingen mich dazu.Die Klärung des Geldnachschubs hätte ich gerne Herrn Junghans überlassen,aber er wird erst Mitte September in Berlin sein können--und bis dahin kann ich nicht warten!
Ich bitte Sie deshalb um Verständnis,wenn ich Ihnen die augenblickliche finanzielle Situation in Khuntitoli vortrage:bei der Abfahrt von Herrn Dr.Junghans am 31.7.63 und der damit verbundenen Übergabe des Betriebes verfügte ich über einen Bestand an Bargeld von 6o87.- Rs(die festliegenden Gelder für die Altersversorgung schließe ich in meine Überlegungen nicht mit ein).Von den erwähnten 6o87.-Rs mußte

Gossner Mission

ich in den ersten Augusttagen für den Monat Juli die Gehälter bezahlen für die Lehrer,Angestellten und im Monatslohn stehenden Arbeiter,sowie für die im Wochenlohn stehenden Arbeiter.Ferner erfolgte die Rücklage für die Altersversorgung,eine Juli-Benzinrechnung mußte bezahlt werden,die Fahrt von Paul Kandulna mit den Kisten von Herrn Dr.Junghans nach Bombay,sowie Düngemittel,Baumaterial u.s.w.Die Zementlieferung ist seit Anfang August völlig blockiert,-ich mußte auf noch"freien Kanälen"1oo Sack für 95o.-Rs kaufen(Richtpreis der Regierung=8.8o Rs pro Sack),-in Ranchi wird der Sack zur Zeit mit 1o.5o Rs gehandelt!Mit anderen Worten:mein Geldbestand schmolz mir in 2 Tagen unter den Händen weg--und ich hatte so gut wie keine Gelder für den Monat August zur Verfügung. Herr Dr.Junghans gab mir vor seiner Abfahrt 2 Adressen an von Geschäftsleuten,von denen wir noch Geldrückzahlungen zu erwarten haben,-doch ich konnte diese Quellen trotz mehrmaliger Versuche noch nicht flüssig machen,-immer wieder wird man auf die nächste Woche"vertröstet"!Im Rahmen dieser akuten Geldschwierigkeit bat ich Herrn Thiel um einen Kredit von 1o.ooo.-Rs und er überreichte mir dieses Geld freundlicherweise auf Grund der prekären Sachlage. Durch die Krankheit von Herrn Dr.Junghans konnte die Übergabe des Betriebes nicht in der erforderlichen Ruhe und Gründlichkeit durchgeführt werden,-dieser Tatbestand hat dazu geführt,daß ich jetzt versucht habe,mir selber ein klares Bild zu machen von der erforderlichen Geldmenge für einen Monat,bezw. für die kommenden Monate bis zur Rückkehr von Herrn Dr.Junghans Mitte November.

Anfallende Unkosten für einen Monat:

Lehrergehälter	=197o.-Rs
Angestellte und Arbeiter im Monatslohn	=24oo.-"
Rücklagen für Altersfürsorge	= 198.-"
Löhne für wöchentlich bezahlte Arbeiter	= 244.-"
Zuschuß für die Mittelschule	= 15o.-"
Benzin	= 7oo.-"
Zement	=1ooo.-"
Steine	= 7oo.-"
Kalk	= 12o.-"
Gas für Schweißarbeiten	= 25o.-"
Futter für Kühe,Bullen,Ochsen und Kälber	=162o.-"
Schweinefutter	= 3oo.-"
Hühnerfutter	=12oo.-"
Hostel	= 4oo.-"
Düngemittel	= 45o.-"
Gesamtunkosten	=11.7o2.-Rs

Die Einnahmen aus der Milch-und Eierproduktion belaufen sich zur Zeit auf rund 15oo.-Rs pro Monat,der Ertrag der Eier auf rund 55o.-Rs.Der Ausgabenseite mit 11.7o2Rs stehen die Einnahmen von 2o5o.-Rs gegenüber,-ich benötige also mindestens 965o.-Rs für den kontinuierlichen Betriebsablauf pro Monat.Damit verfüge ich aber z.Zt. noch keineswegs über eine"Sicherheitssumme",die im Rahmen von unvorhergesehenen Zwischenfällen eingesetzt werden könnte(wie z.B. gestern:wo bei unserem Lastwagen auf der Strecke Ranchi-Khuntitoli in voller Fahrt ein Vorderradreifen platzte,-mit unvorstellbarem Glück gelang es unserem Fahrer,den Wagen auf der regennassen Straße ohne Beschädigungen am Straßenrand zum Stillstand zu bringen). Wie mir Herr Dr.Junghans mitteilte,soll im August eine Studentin und ein Student aus Deutschland für ein Praktikum von 6-8 Wochen nach Khuntitoli kommen.Falls dieser Einsatz stattfindet,bitte ich auch diesen Fall in finanzieller Hinsicht zu berücksichtigen.

Gossner Mission

AGRICULTURE TRAINING AND DEVELOPMENT CENTRE, KHUNTITOLI
G.E.L. CHURCH OF CHOTA NAGPUR AND ASSAM

Director:
K. H. JUNGHANS
D.Sc. Agr. (Berlin)

Khuntitoli
P.O. Simdega, Ranchi Dist.
Bihar

Dated, the 17.8. 19 63

Eine weitere Frage möchte ich gleichfalls klären:wir verwendeten in den letzten Monaten für den Aufbau in der Missionsstation Koronjo rund 4ooo.-Rs,-dieses Geld war gerade verbraucht,als Herr Dr.Junghans Ende Juli Khuntitoli verließ.Wenn diese Aufbauarbeit Früchte tragen soll,benötige ich für die kommenden Monate rund 56o.-Rs(pro Monat 14o.-Rs),um die notwendigsten Pflug,-Pflege-und Erntearbeiten durchführen zu können.Vor wenigen Tagen kaufte ich auf Grund eines besonders günstigen Angebots 2oo Orangen-und Guavapflanzen für Koronjo ein,-die Pflanzlöcher waren bereits fertiggestellt durch die Kulis.Für die sinnvolle Vollendung unserer Arbeit in Koronjo benötige ich also für die Monate August-November 56o.-Rs Arbeitslohn und 275.-Rs für die Obstbäume.
Zusammenfassend möchte ich Sie bitten,zu überprüfen,in welcher Weise Sie mir die nachstehend aufgeführten und zugleich dringend erforderlichen Gelder nach Khuntitoli schicken können:

1) Khuntitoli-Farm 1.8.-3o.11.63(pro Monat 965o.-Rs)	=38.6oo.-Rs
2) Sicherheitsfond	= 3.ooo.-"
3) Koronjo 1.8.-3o.11.63(pro Monat 14o Rs)	= 56o.-"
4) " Obstbäume	= 275.-"
Gesamtsumme	=42.435.-Rs

Mit dem Kredit von Herrn Thiel in Höhe von 1o.ooo Rs kann ich die Unkosten der Farm im Monat August bezahlen.Falls Ihnen die Übersendung der Summe von 42.435 Rs im Augenblick nicht möglich ist, bitte ich Sie vorerst um die schnelle Übermittlung eines Teilbetrages.Den aufgenommenen Kredit von Herrn Thiel werde ich nach dem Empfang der o.a. Geldssumme unverzüglich zurückzahlen.
Beiliegend sende ich Ihnen 2 Arztrechnungen des Rourkela-Hospitals mit und bitte Sie,die Überweisung der Rechnungssumme von 12o.-Rs und 25.-Rs vorzunehmen auf folgendes Konto:German Social Centre Rourkela,Konto Nr.529oo,Essen(43),Dresdner Bank AG.
Abschließend möchte ich Sie noch bitten,mir mitzuteilen,in welcher Form meine Gehaltsüberweisung für die Monate Juli und August 1963 erfolgt ist.Für den Monat Juli bat ich Sie um die Überweisung von 5oo.-DM nach Hamburg und 5oo.-DM nach Ranchi,-z.Zt.ist noch kein Geld in Ranchi auf dem Konto eingetroffen.Ab September wird die Gehaltsüberweisung ja von Stuttgart vorgenommen und ich habe mit Herrn Geschäftsführer Schaefer schon die erforderlichen Vereinbarungen getroffen.
Mein erster Erfahrungsbericht hätte eigentlich in den ersten Augusttagen bei Ihnen eintreffen müssen,--im Hinblick auf meine augenblickliche Auslastung hier in Khuntitoli bitte ich Sie um Verständnis,wenn sich die Übersendung des Berichtes um einige Wochen verzögert.
Ich hoffe sehr,daß ich Ihnen mit diesem Lebenszeichen keinen allzu großen Schock versetzt habe und grüße Sie herzlich über eine Ent-

Gossner Mission

fernung von 10.000 km!

Ihr Dieter Zumpfort

Herzliche Grüße bitte an Ihre Gattin, Herrn Pastor Seeberg und Gattin, sowie an alle Mitarbeiter im Goßnerhaus!

Gossner Mission

W.Thiel
an Gossner Mission

Eingegangen
19. AUG. 1963
Erledigt: ...

Klaunt b

Fudi ,am 12-8-63
WT- GB/Treasurer

V e r t r a u l i c h

Lieber Bruder Berg; soeben war Frl.Anni Diller hier.Sie kam im Auftrage von Herrn Tomforde um mir mitzuteilen,dass die Geldmittel in Khuntitoli nicht ausreichen um Rechnungen und Loehne zu zahlen,so dass ich unbedingt einen 'loan' geben muesse. Was blieb mir uebrig;ich gab zunaechst 10000,- Rs.weitere 10000 werden wohl benoetigt,denn die Anfrage lautete auf 20.000 Rs. Ich meine,das waere auch garnicht schlimm,man kann sich untereinander aushelfen,doch ich wollte der Ordnung halber von Ihnen die Genehmigung hierzu nachholen. Ausserdem duerfte es wohl doch an der Zeit sein, dass aus der fuer uns genehmigten Nachbewilligung ein entspr.Betrag nach hier gesandt wird,aus dem wir ja dann,falls Sie das bestaetigen,weitere Betraege frei machen koennen fuer ATC.
Herr Tomforde wird Ihnen in diesen Tagen schreiben und den Betrag,der notwendig ist,genau mitteilen;er ist so stark beschaeftigt dass er nicht hat herkommen koennen wie er es wohl vorhatte.
Ich hoffe von Ihnen hierzu sehr schnell zu hoeren,da ich bestimmt annehme dass ich in Kuerze von ATC wieder angesprochen werde,dann aber selber nicht mehr genuegend fluessige Mittel habe,denn wir muessen ja auch haushalten und haben ausserdem doch einen grossen Betrag in Materialien angelegt.Leider hat sich die Versorgungslage aufs Neue derart verschlechtert dass wir kaum mehr wissen wie wir Cement und Eisen bekommen sollen; Bestellungen fuer die notwendigsten Baubedarfsartikel muessen auf Monate im Voraus geplant und abgegeben werden,da sonst mit Lieferung ueberhaupt nicht gerechnet werden kann.Dieses nur zur Illustrierung einiger Schwierigkeiten neben manchen anderen.
Mit vielen Gruessen,ergebenst I h r

Thiel

Ps. Ich bitte höflich zu berücksichtigen, dass ich inzwischen aus dem TTC Account folgende Summen ausgeliehen habe:
1) Hospital Angaon Rs 37.466,18
2) ATC, Khuntitoli " 10.000,--
3) GM/TMB (see separate letter).
Diese Beträge werden aber zum Ende einer Bauperiode dringend gebraucht.

Thiel
13-8-63

Gleichzeitig frage ich an ob ich diese „interne" Hilfsaktion für andere Institutionen der Kommission von BFDW sagen darf?

Th

Gossner Mission

Herrn Salkowski

Auszug aus Brief W.D. Tomforde vom 7.4.1963

.....
Vorgestern traf die erste Gehaltszahlung für den Monat März und April ein, herzlichen Dank dafür! Ich möchte Sie allerdings bitten, alle weiteren Überweisungen nicht auf das Sammelkonto bei Herrn Thiel zu überweisen, sondern auf mein Einzelkonto bei der State Bank in Ranchi (keine Kontonummer, die Angabe meines Namens genügt). Als Absender bitte ich in Zukunft nicht die Goßner Mission oder den DEMR Hamburg einzusetzen, sondern "Dineste in Übersee" oder "Akademischer Austauschdienst",-- diese Maßnahme ist unbedingt erforderlich im Rahmen der jeweiligen Berührungspunkte mit den Polizeidienststellen in Ranchi.
Da ich zur Zeit im Besitz einer ausreichenden Geldsumme bin für einen längeren Zeitabschnitt, möchte ich Sie bitten, die Monatsgehälter für Mai, Juni und Juli in voller Höhe (jeweils 1.ooo DM) auf das Konto der Hamburger Sparkasse, Hamburg-Langenhorn 1, Flughafenstr. 51, Girokonto Nr. 4/23o38 zu überweisen. Die weiteren Überweisungen ab August bitte ich so vorzunehmen, daß die Hälfte ~~auf das Konto~~ meines Gehaltes nach Indien überwiesen wird und die andere Hälfte auf das Konto nach Hamburg.
.....

5.6.1963
Wo.

Gossner Mission

Vermerk

für Herrn Salkowski

Betr.: Überweisung der Gehaltszahlung Tomforde in nächster Zeit

"In seinem Brief vom 7.4. schreibt Herr Tomforde folgendes:

"Vorgestern traf die erste Gehaltszahlung für den Monat März und April ein, herzlichen Dank dafür ! Ich möchte Sie allerdings bitten, alle weiteren Überweisungen nicht auf das Sammelkonto bei Herrn Thiel zu überweisen, sondern auf mein Einzelkonto bei der State Bank in Ranchi (keine Kontonummer, die Angabe meines Namens genügt). Als Absender bitte ich, in Zukunft nicht die Goßnermission oder den DEMR Hamburg einzusetzen, sondern Dienste in Übersee oder Akademischer Austauschdienst-- diese Maßnahme ist unbedingt erforderlich im Rahmen der jeweiligen Berührungspunkte mit den Polizeidienststellen in Ranchi !! Da ich zur Zeit im Besitz einer ausreichenden Geldsumme bin für einen längeren Zeitabschnitt, möchte ich Sie bitten, die Monatsgehälter für Mai, Juni und Juli in voller Höhe (jeweils 1.000,--) auf das Konto der Hamburger Sparkasse, Hamburg-Langenhorn 1, Flughafenstr. 51, Girokonto Nr. 4/23038 zu überweisen. Die weiteren Überweisungen ab August bitte ich so vorzunehmen, daß die Hälfte meines Gehaltes nach Indien überwiesen wird und die andere Hälfte auf das Konto nach Hamburg. "

Ich bitte um Kenntnisnahme.

22.4.1963

Gossner Mission

Seeburg 3 1046.

drbg/br
Berlin-Friedenau, den 6.3.1963

Herrn
Dr. Heinz Junghans
Agriculture Training Centre
G.E.L. Church Compound

Khuntitoli P.O. Simdega
Dt. Ranchi / Bihar
India

Betr.: Zuschuß für laufenden Etat 1963

Lieber Bruder Junghans !

Nachdem gestern das Kuratorium den Wirtschaftsplan unserer Gossner-arbeit 1963, wie ihn der Verwaltungsausschuß Anfang Januar beschlossen hat, bestätigt und in Kraft gesetzt hat, freue ich mich in der Lage zu sein, Ihnen für das 1. Halbjahr 1963 den vorgesehenen Zuschuß für die laufenden Bedürfnisse der Arbeit in Höhe von

DM 11.750,--

übersenden zu können. Die tatsächliche Absendung wird erfolgen, wenn Sie uns möglichst das Konto der Farm - es ist doch inzwischen hoffentlich eingerichtet, damit wir finanziell in Zukunft unmittelbar miteinander verkehren können,-mitgeteilt haben werden.

Da wir meines Erachtens diesmal erstmalig mit einem regelmäßigen Zuschuß seitens der Gossner-Mission für die neuzeitlichen sozialen- und diakonischen Institutionen der Gossner-Kirche arbeiten, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie so wirtschaften, daß wir für nächstes Jahr vielleicht noch einen exakteren und überzeugender begründeten Ansatz finden. Darüber können wir uns dann ja im Sommer mündlich noch austauschen, wenn wir uns hier in Deutschland sehen, nachdem das Kuratorium gestern meinem Vorschlag zugestimmt hat und Ihrem Kommen von August - November mit Freude entgegensieht.

Mit vielen, herzlichen Grüßen an Sie und Ihre liebe Frau, bin ich Ihr Ihnen verbundener

cc/ Herrn Salkowski
Mit der Bitte, nochmals genaue Angaben des Kontos für Khuntitoli abzuwarten und dann lt. Wirtschaftsplan den Gesamtbetrag abzusenden.

Gossner Mission

6

Aktenvermerk Konto Khuntitoli bei Gossner Mission Berlin: Ich darf zum dritten Mal um eine genaue und sofortige Angabe ueber meinen Kontostand bei der Gossner Mission bitten. Im Mai 1961 hatten wir von der ersten Rate "Brot fuer die Welt" einen groesseren Betrag in Berlin als laufendes Konto stehen gelassen. Wir haben in der Zwischenzeit zum wiederholten Male gebeten Rechnungen aus diesem Fund zu begleichen. Wir wurden nie unterrichtet, ob dieses geschehen ist. Von diesem Geld wurden in Deutschland Ersatzteile gekauft, die Rechnungen wurden uns nie zur Kontrolle der tatsaechlich gelieferten Ersatzteile vorgelegt. Als wir in diesem Fruehjahr einmal eine vorlaeufige Abrechnung erhielten, mussten wir groessere Buchungsfehler feststellen. Ueber eine Berichtigung des Kontos ist uns nie Mitteilung von der Buchhaltung gegeben worden. Ich bitte daher um sofortige genaue Aufstellung aller gezahlten Betraege und des derzeitigen Kontostandes. Im Notfalle muesste ja von den noch ausstehenden Geldern von " Brot fuer die Welt" das Konto wieder aufgefuellt werden.

Falkowski

Der „Brot für die Welt" ist nicht zurückgehalten worden, sondern ist auf Wunsch der Fr. Jungmann aus der Berichte aus dem Rechnungsbuch des H.H. eine Betrag

Gossner Mission

stehen geblieben, der nach Abzug für Bestellungen des Dr. Junghans im Betrage von 14.300,00 DM auf ein Sonderkonto gutgebracht wurde. Von diesem Betrag sind inzwischen schon wieder Bestellungen von Dr. Junghans bezahlt worden, sodaß der derzeitige Bestand des Kto 6.445,07 DM beträgt.

Schwarz

6

Vermerk für Herrn Salkowski

In einer Korrespondenz mit Dr. Junghans ist ihm ein Betrag von lo.ooo DM für die Anschaffung eines "Fiat" zugesagt worden. Dieser Betrag ist über das Governing Board für the Developing Projects (Ing.Thiel) nach Khutitoli auf den Weg zu bringen.

28.9.1962
Dr.Bg/Wo.

Gossner Mission

Abschrift

Dr. Berg

Dr.H. Junghans

Khuntitoli, 24.III.1962

Sehr geehrter Herr Direktor !

Da meine Frau mit dem Station-Car nach Calcutta ist um Hühner zu kaufen, muß ich mit eigener Schreibmaschine - mit der Feder - Ihren Brief vom 20.III. beantworten.

Zunächst darf ich eines grundsätzlich sagen. Ihre beiden letzten Nachrichten sprechen immer wieder von Enttäuschungen über die nicht bewilligten Gelder.. Bitte glauben Sie niemals, daß meine Arbeitsfreudigkeit vom Verteilerausschuß " Brot für die Welt" abhängt. Ich kam zur Goßner-Mission, als diese die kleinste deutsche Missionsgesellschaft war und niemand sprach von "Brot für die Welt". Ob diese gelehrten Herren in Stuttgart in die Tasche greifen oder nicht, Gottes Segen und unser Wille, diesen Segen mit beiden Händen in Empfang zu nehmen, wird davon kaum tangiert. Ich möchte mit dieser Bemerkung auf jeden Fall Ihren Sorgen um die menschlichen Auswirkungen solcher Finanzschwierigkeiten entgegenwirken.

Nun zur Sache, besser zur Beichte !! Bitte, wirklich Beichtgeheimnis !!! Dr.Berg bat mich um einen Nachantrag für alle Projekte in Verbindung mit der Schule. "Dafür werden Sie bestimmt Geld bekommen. " Mir war klar, daß wir für weitere landwirtschaftliche Projekte nichts erhalten. 300 000 Rs. ist schließlich eine ganze Menge. Andererseits begann damals die Sache mit dem Bodenreformgesetz. Wir brauchen für Außenstellen von Khuntitoli, um der Kirche das Vermögen zu retten, rd. 80-100.000 Rs. Woher nehmen ?

Also nun über Schulantrag an "Brot für die Welt". Wir bauen-wieder ohne Architekten - Repräsentationsgebäude und dergl., aber sparen soviel Geld, um der Kirche ihr einziges wirkliches Vermögen zu retten - das Land. Unsere effektiven Kosten sind daher viel geringer als genannt ! Macht "Brot für die Welt" Schwierigkeiten, dann läßt sich nochmanches tun ohne diese Herren. Ich lege nun meine Karten offen und ehrlich auf den Tisch :

Unsere Forderung von 162.000 Rs für März setzt sich zusammen aus :

Betriebskosten	32.200	Rs.
Science Block	52.500	"
Aula	10.000	"
Mädcheninternat	25.000	"
Knabeninternat	25.000	"
Waschräume	8.500	"
Übertrag:	153.300	Rs.

Gossner Mission

Übertrag:	153.300 Rs.
Wasseranlage	2.000 "
Lehrerwohnung	10.000 "
	165,300 Rs.
=	132.200 DM

Davon sind schon ferrig: Aula, Mädcheninternat, 1/2 Waschraum und Lehrerwohnungen. Für den Science-Block und das Knabeninternat liegen schon Materialien im Werte von 12.000 Rs. Hier. Es verbleibt somit ein notwendiger Betrag von 103.500 Rs. Dieser Betrag wäre wie folgt aufzubringen: 34.200 Rs. werden aus Amgaon von unserem Konto umgesetzt. Im letzten Brief bat ich bereits um Rehabilitierung dieses Verfahrens. Selbst wenn die Missionsleitung weiterhin auf einer irrtümlichen Ansicht besteht und nachträglich eine Khuntitoli zugesprochene Spende als Kredit erklärt, braucht diese Summe nicht gerade jetzt abgezogen zu werden. Ich sprach mit Bruder Gründler. Dieser erklärte mir, er habe nie von Berlin eine Mitteilung erhalten, daß er 34.200 Rs zugesprochen erhielt. Lediglich Goßner's Finanzgenie Kloß hätte ihm geschrichen: "Für Amgaon sind 34.200 Rs. angekommen." Er habe deshalb für seine Bauten kein "Brot für die Welt"-Geld genommen, sondern sich auf diese Spende verlassen. Er habe aber für seine Bauten Geld bei "Brot für die Welt" zugesprochen erhalten. Auf jeden Fall braucht Amgaon nach Gründlers Ansicht das Geld im Augenblick nicht. Dadurch verringert sich der Fehlbetrag in Khuntitoli auf 68.800 Rs. Zieht man hiervon die 20.000 Rs. ab, die wir in Berlin als Deutschland-Konto stehen liessen, so ergibt sich ein effektiver Fehlbetrag von 48.800 Rs = 41.000 DM.

Sie schreiben, daß bereits 20.000 DM von Ihnen angewiesen worden seien. "Ein Tropfen auf den heißen Stein " - so schrieben Sie. Nein, Herr Direktor, wenn Sie von Amgaon die 34.200 Rs. zurücküberweisen lassen und unsere DM 20.000.- aus Berlin noch überweisen, dann ist es fast die Hälfte unseres Defizits. Allerdings sind wir dann nicht in der Lage, für die Kirche viel zu tun. Wir senden lediglich Hermann Lakra nach Takamma, um die Felder in dieser Regenzeit zu bestellen, Hoffentlich gibt sich die Regierung damit zufrieden.
Ich glaube schon, daß wir einigermaßen durchkommen. Am Montag beginnen wir, Holz zu fahren. Möglich, daß dabei 3-4000 Reingewinn übrigbleiben. War das ganze Wochenende im Dschangel. Täglich 25 km zu Fuß, aber unsere Leute haben gut gearbeitet und am Montag kann der Verkauf beginnen. -

Nun noch ein Wort zur Aussendung G e s s a u s . Ich habe mich schon verschiedentlich dagegen gewandt. Letztlich schrieb ich: Gessau ja, sofern wir

Gossner Mission

nach Rourkela gehen. Da jedoch die Finanzen so ungünstig stehen, glaube ich nicht, diese Arbeit anfangen zu können. Und hier in Khuntitoli hat es wirklich keinen Zweck, einen staatlich geprüften Landwirt anzusetzen. Er kann nicht in der Oberschule unterrichten, da er kein Hochschulexamen hat und für die Farm genügt ein Diplomlandwirt als Direktor. Es bleibt sonst wirklich kein Raum für indische Initiativen. Wir braucheh außer Fräulein Erleder lediglich einen Landwirtschafts-Lehrer. Deshalb wäre uns Herr Tomforde besonders angenehm. Herr Müller hat sich hier wirklich sehr rasch und zuverlässig eingearbeitet. Ich glaube, er wird sehr gut unsere Urlaubsvertretung 1963 übernehmen können, zumal wir ja nur 3 Monate fahren. Jetzt schon nach einem Deutschen als Nachfolge-Direktor Ausschau zu halten, erscheint uns - sofern die Goßner-Mission nicht unseren 5 - Jahresvertrag vorfristig kündigen will - als verfrüht. Was immer die Pläne der Missionsleitung sind, als Landwirt käme nur ein Akademiker in Frage, da er unbedingt als Direktor von ATC auch Chef der Oberschule sein müßte - und dort braucht er mindestens ein Hochschulexamen, das dem indischen Msc. entspricht. -

Und schließlich die Visa-Frage. Warum haben Sie denn die Anträge für Visa an Kloß geschickt ? Jeder weiß doch, daß alles Organisatorische in Händenvon Br.Kloß restlos schief geht. Wenn die Missionsleitung beschließt, Herrn Gessau nach Indien zu schicken - gegen unseren Vorschlag - dann werden wir jederzeit dieser Anordnung gehorchen und die notwendigen Formalitäten erledigen. Wir möchten aber nicht, daß nun Kloß denselben Unsinn wiederholt, den er bei Frl.Erler und Herrn Müller gemacht hat. Letztlich sind unsere derzeitigen Schwierigkeiten auf falsche Informationen von Kloß an den Regierungspräsidenten zurückzuführen. Und ehe in indischen Akten Fehler geändert sind, dauert es Monate. Sie wissen, Herr Direktor, daß ich der Letzte bin, der an Bruder Kloß' menschlichen und theologischen Qzalitäten zweifelt, aber von der Organisation hat er nun wirklich keine Ahnung.

Nun zur Sache Erler - Müller. Vor einer Stunde erhielt ich erneut eine Anfrage vom Staatssekretär Sen in Patna. Aus diesem Brief ist ersichtlich, daß sich viele indische Stellen bemühen, unsere Visas zu erhalten, aber einfach eine Menge Verbote bestehen, die einem Missionar die Einreise erschweren. Und wir alle gelten als Missionare. Wir sollten hier ehrlich bleiben und sagen, wir sind für eine Kirche gekommen. Der Staatssekr.Sen hat mir gesagt: "Sie sind Missionar, Sie arbeiten für Ihre lutherische Kirche. Aber Sie arbeiten für alle Tribes, und wir kennen die Arbeit sehr genau. Weil wir glauben, daß Ihre missionarische Arbeit dem Wohle der Tribes dient, geben wir volle Unterstützung. " Das war deutlich und geschickt.

-4-

Gossner Mission

Sen hat Frl.Erler als Expert im tribal-Welfare-Programm eingeordnet. Er frag heute pro forma an, ob unser Centre ein tribal-Wellfare-Schema ist. Ich schla folgendes vor : Bitte warten Sie mit weiteren Schritten bis zum 15.April. Ist bis dahin kein Visa erteilt, so fahre ich nochmals nach Patna zu Staats- sekr.Sen und vom dort weiter nach Delhi. Ich scheue mich,in die wirklich nicht schlecht laufenden Dinge mit dem schwersten Geschütz- mit dem Minister für Lan wirtschaft, der uns von Calcutta her gut bekannt ist- zu schießen. Khuntitoli hat einen ausgezeichneten Namen bei der Geheimpolizei in Ranchi und Patna. Ic glaube, wir haben nun genug gedrängt, wir sollten dem Büromaschinerie jetzt 2 Wochen Zeit zum Laufen lassen. Bitte machen Sie Frl. Erler nochmals klar, unsere Arbeit Mission in einem total antichristlichen Land ist und jeder Mens der unsere Dinge wohlwollend betrachtet, ist Gottesgeschenk. Und bei alledem glauben wir, daß Gott uns reichlich in dieser Hinsicht beschenkt hat und be- schenkt. Letztlich mußten wir auch 3/4 Jahr warten. Vielleicht sollte sollte man sich gerade bei Frl.Erler Gedanken machen, ob man sie nicht nach Teilnahm an dem Kursus in Mainz-Kastel nicht irgendwie auf die Arbeit in einer Missio kirche vorbereitet. Doch das müssen Sie besser wissen als ich.

Nun nochmals die leidige Geldfrage. Horst Müller erhält hier 300 Rs. nach Ihr ersten Mitteilung. Später schrieben Sie, er solle Heimatgehalt - Auslandsgeha bekommen. Br.Kloß ist durch nichts informiert. Er hat jetzt 300 Rs. Abschlag a Horst gezahlt. Doch damit kann er nun wirklich nicht auskommen. Dr.Berg sagte man habe sich bei DÜ gefragt, warum Goßner ein so niedrigrs Gehalt beantrage. Vielleicht lassen Sie die Sache nochmals prüfen und geben dann an Kloß eine Zahlungsanweisung.

Nun noch eine private Anfrage. Hier in Khuntitoli ist das Grabe von Zwei Ihre Geschwister und ein weiteres von einem jungen Missionar. Wir möchten nun dies Platz etwas herrichten. Darum wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns die Namen Ihrer hier verstorbenen Geschwister nennen würden. Wir haben schöne Grabste aus Granit schlagen lassen und möchten sie nun beschriften. Vielleicht nenne Sie auch einen Bibeltextdazu.

Unsere High-School soll getauft werden nach dem Namen Ihres Herrn Vaters. Da wäre sicherlich eine Genehmigung Ihrerseits notwendig und bei Zustimmung soll auch der betreffende Deutsche genannt werden, der die Gedenktafel enthüllt. D Sache eilt nicht, möchte aber rechtzeitig bedacht werden.

Soviel für heute. Sicherlich gibt es noch manches Ungeklärte, aber dazu soll man Sie einmal hier haben.

Herzlichsten Gruß

Ihr

gez. Heinz Junghans

Gossner Mission

Sen hat Frl.Erler als Expert im tribal-Welfare-Programm eingeordnet. Er frag heute pro forma an, ob unser Centre ein tribal-Wellfare-Schema ist. Ich schla folgendes vor : Bitte warten Sie mit weiteren Schritten bis zum 15.April. Ist bis dahin kein Visa erteilt, so fahre ich nochmals nach Patna zu Staatssekr.Sen und vom dort weiter nach Delhi. Ich scheue mich,in die wirklich nicht schlecht laufenden Dinge mit dem schwersten Geschütz- mit dem Minister für Lan wirtschaft, der uns von Calcutta her gut bekannt ist- zu schießen. Khuntitoli hat einen ausgezeichneten Namen bei der Geheimpolizei in Ranchi und Patna. Ic glaube, wir haben nun genug gedrängt, wir sollten dem Büromaschinerie jetzt 2 Wochen Zeit zum Laufen lassen. Bitte machen Sie Frl. Erler nochmals klar, unsere Arbeit Mission in einem total antichristlichen Land ist und jeder Mens der unsere Dinge wohlwollend betrachtet, ist Gottesgeschenk. Und bei alledem glauben wir, daß Gott uns reichlich in dieser Hinsicht beschenkt hat und beschenkt. Letztlich mußten wir auch 3/4 Jahr warten. Vielleicht sollte sollte man sich gerade bei Frl.Erler Gedanken machen, ob man sie nicht nach Teilnahm an dem Kursus in Mainz-Kastel nicht irgendwie auf die Arbeit in einer Missio kirche vorbereitet. Doch das müssen Sie besser wissen als ich.

Nun nochmals die leidige Geldfrage. Horst Müller erhält hier 300 Rs. nach Ihr ersten Mitteilung. Später schrieben Sie, er solle Heimatgehalt - Auslandsgeha bekommen. Br.Kloß ist durch nichts informiert. Er hat jetzt 300 Rs. Abschlag a Horst gezahlt. Doch damit kann er nun wirklich nicht auskommen. Dr.Berg sagte man habe sich bei DÜ gefragt, warum Goßner ein so niedrigrs Gehalt beantrage. Vielleicht lassen Sie die Sache nochmals prüfen und geben dann an Kloß eine Zahlungsanweisung.

Nun noch eine private Anfrage. Hier in Khuntitoli ist das Grabe von Zwei Ihre Geschwister und ein weiteres von einem jungen Missionar. Wir möchten nun dies Platz etwas herrichten. Darum wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns die Namen Ihrer hier verstorbenen Geschwister nennen würden. Wir haben schöne Grabste aus Granit schlagen lassen und möchten sie nun beschriften. Vielleicht nenne Sie auch einen Bibeltextdazu.

Unsere High-School soll getauft werden nach dem Namen Ihres Herrn Vaters. Da wäre sicherlich eine Genehmigung Ihrerseits notwendig und bei Zustimmung soll auch der betreffende Deutsche genannt werden, der die Gedenktafel enthüllt. D Sache eilt nicht, möchte aber rechtzeitig bedacht werden.

Soviel für heute. Sicherlich gibt es noch manches Ungeklärte, aber dazu sollt man Sie einmal hier haben.

Herzlichsten Gruß

Ihr

gez. Heinz Junghans

Gossner Mission

Neue Leitung ATC

Gossner Mission

drbg/br
drbg/br
Berlin 41, December 18, 1964

Rev. Dr. Lohe
President of the United Lutheran Church of Australia
58 O'Connell Str.

North Adelaide, S.A.
Australia

Dear Brother Lohe !

It is time to answer your brotherly letter before Christmas which we received about three weeks ago. It was a pleasure to us and specially to me personally to hear from you in such detail. We learnt from your letter that you are interested in the task of the Gossner Church in India, specially after your visit at Khuntitoli / Dr. Junghans.

We do hope that we shall receive the one or other application of an young, competent agricultural man from your Lutheran Church; a man who will help his brothers in India at the important place at Khuntitoli in christian conviction. Since Mr. Tomforde, agricultural teacher, will leave Khuntitoli at the end of next year, there is even a possibility that amongst the agricultural men mentioned by you, the one will be more appointed to the teacher's task or to the actual practical work at the farm.

You are right to remember that I mentioned to Dr. Sovik the name of a German agricultural man whom we hoped to get for the task in Khuntitoli. He seriously considered our call. We very much tried to get him for service in the G.E.L.C., since he has outstanding certificates and seems to be - as christian - the right man for missionary work. Unfortunately, he had to give us a negative answer in view of the physical condition of his wife . For this reason, we do hope althemore that you will give us the names of some competent candidates.

It will surely interest you to hear that we have appointed an English man as financial adviser to the Gossner Church. He is Elder of the German Lutheran Congregation in London and seems to be quite competent to help our young Gossner Church in dealing with the difficult financial administration. The old German missionary field in Chota Nagpur will, therefore, be more and more ecumenically infiltrated. This is quite a good thing.

We heard with interest what you wrote about the possibility of sending over missionaries from your church to the Jeypore Church, the field of our "Schleswig-Holsteinische" friends. Possibly, the efforts of union of the Lutheran Churches in the North of India might, therefore, become easier and might gain their aim quicker, if in different churches, there will be brothers from Australia and help our Indian friends.

Dr. Junghans safely arrived returned to Germany and has taken up his scientific work in Heidelberg. He will come to Berlin straight after Christmas. He will surely tell me about your visit in Khuntitoli,and I was specially glad that you remember this visit gratefully, although heavy rain debarred you from having a look at everything.

Gossner Mission

We do not want the Lutheran Brotherchurch of Australia to become poor, dear President Lohe, but, possibly, one of your sons of the Church might one day like to teach at the Theological College in Ranchi. We understood that they have just completed their Doctorates of Theology in the Munster and Heidelberg Universities. Please, mention this matter in one of your letters to them. Perhaps, one of them likes to go to India for a couple of years and then return to his Australian Church with a rich experience.

I, now, want to wish you and your family all the Happiness of the Christmas Season. May it be allowed to us through our Lord's grace to do more service for His Kingdom in our world during the next year to come, too.
Hoping to hear from you soon,

I gratefully remain,

Yours in the Lord,

Gossner Mission

THE UNITED EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN AUSTRALIA

OFFICE OF PRESIDENT

REV. M. LOHE, D.D.
LUTHERAN CHURCH HOUSE
58 O'CONNELL STREET
NORTH ADELAIDE, S.A.

TELEPHONE 6 8151 OR 6 8751
TELEGRAPHIC AND CABLE ADDRESS
UELCA, ADELAIDE

Eingegangen
24. NOV. 1964

64/902

November 19, 1964

Dr. C. Berg,
Gossner Mission,
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystrasse 19/20,
Germany

Dear Dr. Berg:

Many thanks for your letter of the 4th of November dealing with the possibility of an Australian taking over the Agricultural College at Khuntitoli.

I must candidly admit that, up to the arrival of your letter I had not done anything seriously regarding a successor to Dr. Junghans. The fact remains, that before I left Ranchi, I heard the news that you had already engaged a man from Germany to take over this position, and that it appeared fairly definitely that he would be coming. As a result of this information - I do not know who imparted it to me - I have not done anything seriously about the position at the Agricultural School. However, since the arrival of your letter I have been in the process of framing a circular letter to all the pastors of our Church. Furthermore, I will be contacting a number of men who might be able to come into consideration for this position. Unfortunately, men who could come into consideration are somewhat young, and have not yet acquired the necessary experience in administration which a school such as the one in Khuntitoli requires. In Australia many of our Agricultural men receive free training at the University or the Agricultural colleges, and therefore are under bond to serve the Government for so many years, perhaps 2, 3 or even 4, before they are released. We have several brilliant younger men in the Agricultural sphere, men who have received their degrees, and who have made a mark in agriculture, but somehow or another I feel they may be too young and inexperienced. However, I shall contact some of these men in the very near future. As soon as I have some information, I will be able to transmit it to you.

Personally, I was very impressed with the Agricultural School, although, unfortunately, very heavy rain debarred me from seeing everything. Having been on the land myself for quite a number of years before taking up in earnest, theological studies, I have some knowledge of Agriculture, and I am sure that the Agricultural college could be a challenge to an energetic and capable man. I was very impressed with the Gossner Church. I was particularly impressed with the people and the leadership, but, apart from this, with the sound Lutheran tradition of the Church. You will be interested to know that the representatives of the Jeypore Church have contacted us regarding sending over missionaries to that area. The suggestion was made for an exchange of U.E.L.C.A. missionaries in Lutheran Mission New Guinea, so that men from Breklem could come out to New Guinea to replace them. Whether this will find favour with the leaders of Lutheran Mission New Guinea is another matter, but, at least, we are making the attempt. We feel that there is a very able Australian in Lutheran Mission New Guinea who might come into consideration for a missionary post in Jeypore Church.

I was very impressed with Dr. Junghans and his thoroughness in the administration of the School at Khuntitoli. Personally, I felt very sorry that he was leaving, but I fully understand his desire to further his studies. Dr. Junghans impressed me as one who is vitally concerned with theology and although our time was limited, we certainly had some very interesting discussions. Actually, as far as I and my family are concerned, we have attempted to keep in fairly close touch with theological trends in Germany. This is also evidenced by the fact that two sons of the Church have just completed their Doctorates of Theology in the Munster and Heidelberg Universities respectively. They have been trained so that, if need be,

Gossner Mission

they will fill positions as lecturers in our Theological Seminary. Again thanking you for your letter and hoping to advise you on many developments regarding the position at Khuntitoli,

I remain,

Yours in the Master's Service,

M. Lohe

M. Lohe

ML/ms

Gossner Mission

Vermerk für Missionsinspektor F. Weissinger

Ich will es Ihnen überlassen, ob Sie Dr. Junghans anhand dieses Dokuments davon unterrichten, daß wir uns noch um Dr. Bonte-Friedheim bemühen und ihn über die Qualität seines etwaigen Nachfolgers ins Bild setzen. Dr. Bonte-Friedheim hat darum gebeten, seine Entscheidung, die ihm offenbar sehr schwer wird, noch hinausschieben zu dürfen, bis er im Dezember Dr. Junghans persönlich hier in Berlin gesprochen hat. Sie mag dann noch positiv ausfallen. Deshalb sollen Sie die Möglichkeit haben, anhand des Dokuments von dieser Alternative zu einem australischen Agronomen Dr. Junghans zu unterrichten.

gez. Dr. Chr. Berg

Berlin, den 5.11.1964

Gossner Mission

Gossner Mission
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19/20

drbg/br
Berlin-Friedenau, November 4, 1964

Dr. Löhe
President of the United Lutheran Church of Australia
58' O'Connell Str.

North Adelaide SA
Australia

Dear President Löhe,

From Director Dr. Junghans' letter from Khuntitoli I learned with great pleasure that you have visited our Agricultural Training and Development Centre in the South of Chota Nagpur, not far away from Rourkela. We noted with joy that you have taken the opportunity of the All-Asia-Lutheran Conference at Ranchi to visit our friends in Khuntitoli in order to get to know personally what has been built up during the last four years. I hope that your impressions will remain vividly and that this visit has been an impressive experience.

We noted with special pleasure here in the Gossnerhouse in Berlin that you told Dr. Junghans about your readiness to help us in view of our troubles to get a successor for same. You know that Dr. Junghans will return to Germany this month in order to continue with his academic career. It is not very easy to obtain an able successor for him, all the more since difficulties in obtaining a visa for a German have also to be considered. Therefore, we very much like to come back to your offer to Dr. Junghans to look for an able agriculturist in the United Lutheran Church of Australia. This information has been a great relief to us, for we do not only need an efficient expert, but at the same time we need someone who is personally connected with our Lutheran Church. It is also important to have somebody from a country within the Commonwealth, for it is not so difficult to obtain a visa for people of such countries than of countries not belonging to the Commonwealth.

Therefore, we should be very pleased, dear President Löhe, if you could send us one or two applications in the near future, so that the Kuratorium of the Gossner Mission could come to a decision in this matter.

The President of the "Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland", Präses D. Scharf, is also chairman of the Kuratorium of the Gossner Mission and takes much interest in the work in Khuntitoli. Dr. Junghans will surely have told you that the former President of the Lutheran World Federation, Bishop D. Lilje, has also visited Khuntitoli in the past and that he started a campaign for extenting the ATC which took place in the "Hannoverschen Landeskirche" last year.

I like to send you our very kind and brotherly regards - also on behalf of Präses D. Scharf - and thank you for your kind support in this matter.

-2-

Gossner Mission

We should very much welcome if - after Mrs. and Mr. P. Schmidt from your Church have started their work in an old German mission district at the beginning of 1964 - another member of your Church could also come to India for the benefit of our young Indian Brother Church.

I hope to hear from you in due course and then send you the decision of the Kuratorium of the Gossner Mission as soon as possible.

I assume that Dr. Junghans has assured you that the financial support of Khuntitoli will certainly be carried by us and does not affect your Church. This also includes the salary for the agriculturist. According to our schedule, he would obtain about 1000 £ per year. If you suggest a higher or lower salary, we should be very grateful for such a recommandation.

But, I surely need not tell you anymore about the work in Khuntitoli, since your visit to Khuntitoli will have enabled you to give full information to the concerning applicant.

I am respectfully yours,

cc/ Dr. K.H. Junghans

Gossner Mission

P. Seeberg n. R. z. Kl.

drbg/br
Berlin-Friedenau, October 23, 1964

Mr. Kenneth B. Leske
Agricultural College
Roseworthy
South Australia

Dear Mr. Leske,

It was very kind of you to have answered my last letter in such detail and to have sent us some names which can be very helpful to us some day. We can, then, write to the mentioned ex-students of your Agricultural College at Roseworthy and to the pastors whose addresses you also told us, so that we may find an able men for the great and important task in Khuntitoli. Thank you very much again for your kind help in this matter.

At the moment, we just got into contact with a very able "Dipl. Landwirt" here in Germany who is very interested in the work in Khuntitoli, but who has not decided yet whether he will follow a call from the Gossner Mission. Should this decision be negative, we shall probably decide quite quickly to get into contact with the mentioned friends in Australia from the Lutheran Church there and ask the one or other to consider quite seriously the possibility of a service in the young Church in India.

Anyhow, I did not want to miss to inform you about the present situation on this matter and thank you again for your kind support.

With kind regards,
Yours sincerely,

cc/ P. Schmidt, Ranchi

Gossner Mission

1.) Weissinger 3-Kh 2.) P. Seeburg 3-Kh

ATC Khuntitoli Dt. Ranchi - Brief vom 21.10. von Dr. Junghans -

Sehr geehrter Herr Direktor !

Soeben erhalte ich Ihren freundlichen Brief vom 15.10.1964. Inzwischen haben Sie wohl mein Tonband erhalten und sind auch von Dr. Krumpholz über die technische Durchführung der Rindereinfuhr unterrichtet.

Zum Thema 1.) mein Nachfolger. Soeben hat der Präses der United Lutheran Church of Australia, Herr Dr. Löhe - er ist ein direkter Nachkomme des Begründers der Neuendettelsauer Mission - Khuntitoli verlassen. Ich hatte ihn per Auto in Ranchi abgeholt, und in 1 1/2 Tagen hat er Kh. gesehen, und ich habe ihm das Problem meines Nachfolgers auseinandergesetzt. Er bedauerte, daß die Verhandlungen der Mission mit einem Australier nicht über die Kirchenleitung geführt wurden, da es eine ganze Anzahl Dipl. Landwirte deutscher Abstammung in der Luth. Kirche Australiens gibt. Dr. Löhe sah keine gar zu große Schwierigkeit darin, einen jungen Australier für Khuntitoli zu gewinnen. Dr. Löhe kehrt am 25.10. nach Australien zurück und will auf der am 27.10. tagenden Synode sofort um Bewerbungen bitten. Vorbehaltlich Ihrer Zustimmung, Herr Direktor, würde die australische Luth. Kirche der Gossner Mission die Bewerbungen zuschicken, und der ausgesuchte Mann könnte Sie dann im Februar bereits hier in Indien treffen, um mit Ihnen direkt die Einzelheiten zu besprechen. Auf diese Weise würden die Kosten einer Reise Australien - Deutschland gespart. Ich weiß nich, ob Ihnen dieser Vorschlag zusagt, ich wollte auf keinen Fall Ihrer Pläne vorgreifen, aber die Gelegenheit des Besuches des Präses war günstig, und aus Ihrem Brief vom 15.10. klang doch sehr stark die Sorge. Also bitte betrachten Sie diese Initiative nicht als Einmischung, sondern als Hilfe. Wie immer Sie sich entscheiden, geben Sie bitte umgehend Dr. Löhe Nachricht unter folgender Adresse:

Dr. Löhe
President of the United Lutheran Church of Australia
58 O' Connell Str.
North Adelhaide SA
Australia

Nun zu Ihrem Vorschlag bezüglich Br. Weissinger. Ich schicke heute abend Mr. Minz nochmals nach Bubaneshwar und von dort nach Delhi. Die Importlizenz war noch kurz vor den Puja-holidays (4.-18.10.) abgeschickt worden. Das Visa blieb liegen. Sollte die Genehmigung nun durch die Feiertage verzögert worden sein, dann wird Minz den Ort finden, wo die Sache liegt. Er wird Ihnen direkt ein Telegramm schicken. Sollte das Visa bis zum 4.11. in Deutschland eintreffen, Bruns also bis 10.11. in Khuntitoli eintreffen können, dann würde ich es nicht für nötig halten, daß Br. Weissinger herüberfliegt. Denn Bruns kann bis zum 21.11. von mir eingewiesen werden. Mit Herrn Tomforde eilt eine Besprechung ja nicht so sehr, da er nun wohl bis zu Ihrem Kommen im Februar warten will. Unsere Arbeit hier wurde von diesem Streit nicht tangiert, und ich glaube, wir arbeiten hier jetzt sehr ruhig. Sollte aber Br. Bruns nicht bis zum 10.11. in Indien eintreffen, halte ich die Reise von Bruder Weissinger für sehr sinnvoll und würde sie außerordentlich begrüßen.
Am Sonntag abend gegen 19 Uhr kam übrigens ganz plötzlich Bischof Meyer und Dr. Sovik. Sie flogen dann am Montag nachmittag ab Ranchi. Die dazwischenliegenden Stunden wurden eigentlich nur von 4 St.d.Schlaf unterbrochen.

b.w.

Gossner Mission

Das Budget Khuntitoli 1965 liegt bei, nachdem es lange auf dem Schreibtisch lag.
Ich habe die Erfolgsrechnung für die ostfriesischen Kühe separat aufgezeigt, da sie sie erst dann nutzen können, wenn sie im Stall stehen. Sie werden meine Vorsicht nach allem Vorangegangen verstehen.

Bitte geben Sie dem Missionsrat die Anweisung, das Flugticket zu bezahlen, sobald eine Anfrage kommt. In diesen Tagen entscheidet es sich, ob wir mit Air India oder Lufthansa fliegen; wir wenden uns sofort an den Missionsrat.

Ich glaube, wir werden ca. 1.000 DM als Frachtkosten, Impfgebühren, Reisekosten etc. brauchen. Würden Sie bitte diesen Betrag direkt an mein Konto auf der State Bank Ranchi schicken ? Abrechnung erfolgt dann in Berlin.

Soviel für heute; mein Vormann Minz fährt soeben nach Bubaneshwar, um nachzuprüfen, ob...(siehe oben).

Ganz herzlich Ihr H. Junghans

N.B.
Budget geht mit gleicher Post ab.

Gossner Mission

Agricultural College,
ROSEWORTHY,
South Australia

Eingegangen
10. SEP. 1964
Erledigt:

3/9/64.

Rev. Dr. Christian Berg,

I have long delayed in replying to your letter, but sickness amongst members of the family & my own work have kept me fully occupied. However, I shall now try to give you the names of those I happen to know in Australia who have some experience in Agriculture. I shall list these people according to their home state and indicate the President of the District of our church who could probably be of the greatest help to you in each case. Incidentally these presidents may be aware of other workers in the agricultural field who I do not happen to know.

1 South Australia.

Church President. Pastor C. J. Pfitzner,
Lutheran Church House
O'Connell St,
N/k Adelaide
S. A.

(a) John Obst. — Bach. Agric. Science. at present working with the Dept. of Agriculture in the state of S. A.

Gossner Mission

B. Ag. Sc.

(a) Mr. Fred Kleinschmidt. — at present working at Queensland Agricultural College & Highschool Lawes, via Yalton, Qnsld.

(b) I believe he has a brother? or cousin? also working at this college. I do not know his qualifications.

New South Wales.

Dist. Pres. Rev. M. R. Stolz No 9 Kverath St., Henty.

N. S. W.

(a). Quentin Kotzur B. Ag. Sc. at present working as an agricultural adviser somewhere in central N.S.W. (near a place called Dubbo – I think)

(b) Mr. Cyril Kleinig B. Ag. Sc — at present working for the Commonwealth Scientific & Industrial Research Organisation at Deniliquin – N.S.W.

Well there are the people of whom I have heard from time to time and know about (more or less.) I am not very familiar with those from Qnsld. but I

Gossner Mission

(b) Geoff Schulz. — B. Ag. Sc.
at present working with the Dept. of agriculture in S.A.

(c) Peter Gallasch. - Roseworthy Diploma in Agriculture (R.D.A.) at present studying for a degree at the University of Adelaide

(d) Geoff Fromm. (R.D.A.) at present working for the Commonwealth Scientific & Industrial Research Organisation near Darwin in the Northern Territory.

(e) Mark Seeliger (R.D.A.) at present studying for a degree at the University of Adelaide — (Completes his degree this year.)

(f) Theo Stiller. (R.D.A.) at present in the employ of Lutheran Mission - New Guinea.

(g) Hans Meinck (R.D.A.) at present on his own farm near Mt. Gambier in S.A.

2 Queensland.

Rev. F.H. Schmidt No. 1. Wickham Terrace, BRISBANE, Qnsld.

Gossner Mission

the others can state that all those listed under S.A. are, as far as I know un-married as is also the case with Cyril Kleinig. All have had some experience on the land and are well qualified at their particular levels. Perhaps in order of ability, experience & personal preference I would name them as follows :-

Kleinig, Obst, Schulz, Kotzur, Kleinschmidt.
Seeliger, Fromm Gallasch, Stiller, Meinck.

However, in reading this listing (degree holders 1st line) you should appreciate that I know some of these men better than others.

Well Australia is a vast country. Some of these men live nearly 2000 miles from my home here at Roseworthy and I cannot really contact them for you. I suggest that it would be best to work through the District Presidents of our church stating your case & pointing out that I have supplied you with these names & asking them to take the matter up on your behalf. I do trust these suggestions will be of some help to you.

With Christian Greetings,

Yours sincerely,
Kenneth B. Leske

K. B. LESKE.

Gossner Mission

Z. d. Vorgang
Leske Bue. Mauritoli
14/7.

Dahlia Bank, Landour,
Mussoorie. U.P. India
19. Juli 1964.

Der Direktor,
Gossner Mission,
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystrasse 19/20.

F: 23. JUL. 1964 E
Durchschlag des Briefes an K. Leske Mitte Juli abgesandt.
BV

Lieber Herr Direktor,

Ihren lieben Brief vom 11.6.64 habe ich erhalten, u. haben uns sehr gefreut von Ihnen zu hören. Und dann vor etlichen Tagen haben wir mit grosser Freude die Gossner Bücher erhalten. Dafür bin ich Ihnen besonders dankbar. Gerade in diesen Tagen habe ich nicht die Zeit darinnen zu lesen, aber bei erster bester Gelegenheit hoffe ich in näherer Bekanntschaft mit Gossner zu kommen!

Was mir aber zu Zeiten grosse Sorge macht ist dass ich noch Nichts von Herrn Ken Leske gehört habe, u. deshalb annehmen muss dass sie wohl auch noch Nichts gehört haben. Das tut mir besonders leid, denn ich kann mir nur denken dass mein Brief verloren gegangen ist. Hätte er den Brief von mir bekommen, so hätte er sicherlich an sie u. an mich geschrieben — so gut kenne ich ihn sicherlich. Ich habe nur vor etlichen Wochen wieder geschrieben, aber leider ist eine jetzige Antwort zu spät für Ihre grosse u. wichtige Sitzung. Menschlich gedacht, würde man vielleicht sagen Herr Leske würde nicht kommen weil er wichtige Stellen in Beruf u. Kirche hat, u. auch sehr junge Familie, aber in christlicher Mission soll man, glaube ich, nicht menschlich denken — sonst wären wir selbst wohl auch nicht hier. Deshalb habe ich doch noch die Hoffnung dass dieser Herr Leske, welcher hoch empfohlen

Gossner Mission

werden kann, vielleicht doch noch nach Indien gebracht werden kann.

Bitte nehmen Sie meine Entschuldigung an dass diese Sache bis jetzt noch nicht geklappt hat.

Herzliche Grüsse, auch an Ihre liebe Frau.

Ihr

C. G. Schmidt.

First fold here

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES ALLOWED



DR. C. BERG

GOSSNER MISSION

1 BERLIN 41 (FRIEDENAU)

HANDJERYSTRASSE 19/20

GERMANY.

Third fold here

Second fold here

To open cut here

Sender's name and address :—

C. G. Schmidt

Dahlia Bank, Landour.

MUSSOORIE. U.P.

CORR-66

Gossner Mission

drbg/br
Berlin-Friedenau, 7 July 1964

Mr.
Kenneth B. Leske
Agricultural College

Roseworthy
South Australia

Dear Mr. Leske,

Thank you very much for your kind letter of 29 June 1964 which we received yesterday. We have been prepared to receive a letter from you, since your very good friend, Pastor Schmidt, informed us that he had written to you regarding the great task in Khuntitoli.

As we understood from your letter, you had to give us a refusal. It is not actually your age of 39 years which prevents you from leaving Australia for India. But I can understand that you do not want to have such a change for your big family with five children aged from 5 months to 13 years. The school facilities are not easy for Europeans or Australians at Khuntitoli. Most obviously, you would have to separate yourself from your children, if they should receive the necessary education. Again: We do understand that you refused our request in this connection.

But we have been pleased that you thought of ways for helping us, for instance in finding young able men who might be interested in the work in Khuntitoli / India. This is, indeed, very kind and helpful of you, especially as you know that it is very difficult for us in Germany to obtain the necessary visa. Within the Commonwealth, this matter is quite easy. Pastor Schmidt can be taken as example for it.
if you
We should, therefore, be very grateful to you could provide us with appropriate addresses of able young agriculturists in Australia who take active part in their church life and who would like to work for the mission. It could be, dear Mr. Leske, a person of first calibre (that means with degree) or a person who has a Diploma only. The concerning man must have experience in the different branches of agriculture and should be willing to serve-as a Christian-a young church in Asia. We should be grateful to obtain from you appropriate addresses so that we could take up contacts with the concerning people. And we should also be thankful if you could name us the concerning church bod-y so that we could also ask for their agreement, regarding the going of one of their members to the Gossner Evangelical Lutheran Church in India.

Let me also say another two things about the task itself and the status of the concerning co-worker:

1. Pastor Schmidt may have described the work in Khuntitoli a little bit so that I repeat things already known to you. It is firstly a farm at Khuntitoli with all branches of agriculture. Extension: 125 acres.

Gossner Mission

Cattle-breeding is developed, rice- and fodder cultivation also belongs to it. In short, it is not really a special farm, but a normal task.

An agricultural school is affiliated to the farm. Young Indians from christian villages receive an one-year training in agriculture. A German teacher of agriculture as well as a Indian co-teacher are available for this task.

There is also a high school - technical branch - at the compound of the farm at Khuntitoli. There, children receive an education up to the Matric. This school has been recognized by the Government because of its good qualification. There are hostels for boys and girls. The Gossner Church has appointed one of its able pastors for this important work.

We should give further details about the situation and the tasks in Khuntitoli, if one of your young Australian men would be interested in going to Khuntitoli. It would be the best if Dr. Junghans would do it, who is returning to Germany this November.

2. It would be good if the concerning person signed for five years since six months are needed for learning the language. According to the age and the education (first or second calibre, degree or diploma) he would receive a salary of about 100 £ per month, that is a little more or a little less. He would also get free accomodation. This salary would be guaranteed by the Gossner Mission in Berlin, not only by the Gossner Church in India. We would also pay the trip from Australia to India and return. An amount of about 100 £ would also be paid for first outfit. In case the concerning person is married, his wife would receive about 100 £ for first outfit also.

I hope, dear Mr. Leske, that this information will enable you to take up contacts and get the one or other young agriculturist interested in this fine task. It would be a great pleasure to us to have - apart from Pastor Schmidt - another member of our Australian brother church who would serve for the young Gossner Church in India.

I do hope that I receive a reply from you soon. I should like to say that I am willing to give further details if the one or other young friend should get interested in the work.

I am sincerely,
Yours,

(Dr. Christian Berg)

Gossner Mission

Agricultural College,
Roseworthy,
South Australia.
29/6/64.

Eingegangen
- 7. JUL. 1964
Erledigt:

Dr. C. Berg,
Director, Gossner Mission,
1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystrasse 19/20, Germany.

Dear Dr. Berg,

Some time ago I received a letter from Pastor Clem Schmidt, our very good friend, who is serving in your mission in India. He informed me of the work of the Agricultural Training Centre at Khumtoli some 120 miles from Ranchi & of the need to replace the present director of this establishment, who is I understand, returning to Germany. Pastor Schmidt has asked me to consider this post and to report to you my reactions to this proposition.

Since receiving his letter I have given this matter some thought and have wondered just how I can help you. Personally I cannot see my way clear to help you out. I may say that I am a married man with 5 children aged from 5 months to 13 years, am aged 39. & have an Agricultural Science degree and lecture at this institution in

Gossner Mission

farm management & Agricultural Economics. My knowledges of tropical agriculture is of course extremely limited although aspects of poultry & pig husbandry & dairying are not unknown to me. However, I doubt very much whether I would be really competent to help you in these & the other fields mentioned by Pastor Schmidt. However, is there perhaps some other way in which I can help? Could you advise me specifically of your requirements? Do you require a person with a degree? Or would a person with a Diploma be of sufficient standing? Generally degree courses in Agriculture in Australia are of 4 years duration and taken at an established university. Diploma courses on the other hand are of 3 years duration and taken at recognised agricultural colleges. Both are at levels of tertiary education.

Actually there are relatively few members of the Lutheran Church in Australia who are qualified at either the Diploma or Degree level in Agriculture in this country. Although I am a South Australian I have a fair idea of the total number of Lutheran university graduates & diploma holders. So far as

Gossner Mission

so known to me there are two graduates (Lutheran) from the University of Adelaide, one from Univ. of Sydney, ~~two~~ one = Univ. of New England (Armidale N.S.W) & one from Qnsld. Diploma holders are probably less numerous but I could name several of very fine calibre.

Now it is possible that some of these young men could be interested and if you wish I could provide you with appropriate contacts through the leaders of our church or directly.

I am sorry that I cannot see my way clear to volunteer personally but if I can be of any assistance to you in an attempt to get an Australian agriculturist to help you I shall be only too happy to do so. However, it would be desirable to have additional details on terms of employment etc.

Sincerely yours,

Kenneth B. Leske

K. B. LESKE.
Agric. College,
ROSEWORTHY.
SOUTH AUSTRALIA.

Gossner Mission

16.6.1964
Dr.Bg/Wo.

Herrn
Arnold Grosseruse

Berlin 33
Harnackstr. 44
b. Wallenberg

Sehr geehrter Herr Grosseruse!

Wir hatten vor einigen Tagen ein ausführliches Gespräch mit Herrn Generalsekretär P. Dr. Damm/Stuttgart, bei dem er uns einlud, im kommenden Jahr im Arpil im "Dominikaner" in Frankfurt an einer größeren Veranstaltung über Fragen der Äußeren Mission teilzunehmen.

Bei diesem Gespräch fiel auch Ihr Name als eines Landwirts, der im letzten Stadium seiner akademischen Ausbildung ist und möglicherweise großes Interesse und innere Bereitschaft habe, nach Übersee zu gehen.

Da wir Ende des Jahres in der Leitung unserer landwirtschaftlichen Lehrfarm in Indien einen personellen Wechsel vornehmen müssen, weil der Vertrag unseres jetzigen Mitarbeiters ausläuft, wären wir sehr dankbar, einmal mit Ihnen ein Gespräch haben zu können, ob Sie u.U. die Neigung hätten, einem Ruf der Goßner Mission zu folgen. Da Sie ja hier in Berlin arbeiten, wäre es nicht so schwierig, einen Besuch zu verabreden. Möglicherweise hat Ihnen Dr. Damm schon von diesem unserem Gespräch berichtet.

Herr Pastor Seeberg und ich selber sind Anfang der kommenden Woche von dienstlichen Reisen nach Westdeutschland zurück und würden uns freuen, wenn Sie uns am Montag oder Dienstag (22./23.6.) einmal anrufen würden - vorausgesetzt natürlich, daß unsere Anfrage nicht völlig außerhalb Ihrer Neigungen und Ihres Lebensziels liegt.

Mit freundlichen Grüßen
bin ich

Ihr sehr ergebener

Gossner Mission

wertet und Ihr die Auswertung bei einer Zusammenkunft Anfang Juni gemeinsam zusammenstellt ist das gar nicht viel Arbeit. Die Berichte sollten nicht mehr als drei Schreibmaschinenseiten Umfang haben und müssen bis spätestens 25. Juni 64 (nämlich vor der nächsten Sitzung des Arbeitskreises) in Marburg zur Auswertung eingehen.

Folgende Arbeitsgebiete sind für die einzelnen Gruppen vorgesehen:

Möglichkeiten für	ärztliche Mission (Mediziner, Krankenschwestern und MTAs)	Tübingen
" "	Theologen (ausser Auslandspfarrer für deutsche Gemeinden)	Hamburg
" "	Theologen (Auslandspfarrer für deutsche Gemeinden)	Erlangen
" "	Philologen (Anglisten und Germanisten)	München
" "	Philologen (Romanisten und Altphilologen)	Freiburg
" "	Philologen (sonstige anthropologische Fächer: Psychologie, Soziologie, Ethnologie, Biologie, auch Geographie u.ä.)	Berlin
" "	Philologen (Historiker, pol. Wissenschaften u.ä.)	Bonn
" "	Physiker, Chemiker, Mathematiker)	Mainz
" "	Pädagogen	Wuppertal
" "	Elektro-Ingenieure und ähnliches	Aachen
" "	Architekten und Bauingenieure	Karlsruhe
" "	Flug- und Schiffsbauingenieure u.ä., sowie Techniker	Stuttgart
" "	Betriebswirtschaftler, Volkswirtschaftler	Köln
" "	Sozialberufe	Marburg
" "	Radiomission	Gießen
" "	Literaturarbeit, Journalistik i. Rahmen der Weltmission	Göttingen
" "	Bibelübersetzungsarbeit	Heidelberg
" "	Pioniermission	Frankfurt
" "	Flüchtlingsarbeit im Rahmen der Weltmission	Kiel
" "	Friedensdienst, Uno-Funktionen, UNESCO	Nürnberg

3. Jede SMD-Gruppe, die hier genannt ist, möge bitte umgehend die Namen der Verantwortlichen für diese Vorarbeiten auf der beiliegenden Karte an Eberhard Güting, 44 Münster, Marientalstr. 80, mitteilen, der ggf. auf Anfrage auch erste Hilfe zum Einstieg in das entsprechende Fachgebiet vermitteln kann. Im allgemeinen wird die Verantwortung hierfür der jeweilige Missionssekretär der Gruppe übernehmen, der jedoch viele der übrigen Mitarbeiter je nach Vermögen einbeziehen sollte.

Liebe Mitarbeiter, alle diese Vorarbeiten stehen unter der Verheißung des Gebetes Jesu um Erntearbeiter in dem auf uns wartenden Erntefeld. Laßt uns handeln, bevor es zu spät ist. In der Erwartung unseres wiederkommenden Herrn grüßen Euch im Auftrage des Mitarbeiterausschusses und des Arbeitskreises für Weltmission in der SMD

Eure

Waltraud Grötzinger, Hans-Heinz Damm, Ulrich Güting.

Grosserode, Arnold 12.9.32 33 Harnackstr. 44
bei v. Wallenberg
Tel 3751

Vogler, Hermann 17.8.37 39 Königstr. 57 e

Gossner Mission

Marburg, den 12.5.1964

ACHTUNG EILT ! NOCH VOR DEN PFINGSTFERIEN BEARBEITEN ! - WICHTIGE TERMINE !

Betrifft Weltmissionstag.

Liebe Gruppenleiter, Missionssekretäre und Mitarbeiter!

Wie Ihr wißt, werden wir als SMD im Frühjahr 1965, genau: vom 21. - 25. April 1965, unseren ersten Weltmissions-Tag für Studenten in Frankfurt/Main durchführen. An Referenten erwarten wir Dr. Bürki für die morgentlichen Bibelarbeiten von 9 - 10 Uhr, Professor Vicedom und Dr. Hansen für die Sachreferate von 11-12 Uhr. 20 -30 Missionsgesellschaften für die Arbeitssitzungen in etwa 14 Arbeitsgruppen an den Nachmittagen und Dr. Koch, David Adeney, Bischof Meier u. andere für die missionarischen Abendbotschaften.

Was soll der Weltmissions-Tag? Für drei Ziele möchten wir, ähnlich wie die IVF es bei den großen Weltmissions-Tagen in Urbana tut, auch im deutschsprachigen Raum damit eine Gelegenheit schaffen; um
1. bei christlichen Studenten das Missionsinteresse zu wecken,
2. missionsinteressierten Studenten zur klaren geistlichen Entscheidung zu helfen,
3. Studenten und Missionsgesellschaften so miteinander in Verbindung zu bringen, daß durch genaue Informationen über geistliche Basis, Ausbildungsgang und Einsatzmöglichkeiten optimale Voraussetzungen für den konkreten Weg in den Dienst der Weltmission gegeben werden.

Diese Sache kann nur im Zusammenwirken aller unserer Kräfte gelingen. Wie könnt nun Ihr zum Gelingen dieses Weltmissionstages konkret beitragen?
1. Notiert Euch die Woche nach Ostern 1965 fest für diese eine Sache.und veranlaßt dasselbe auch in Eurem Freundeskreis.
2. Bitte, laßt schon jetzt Euer Gebet davon bestimmt sein: Für die rechte Auswahl der Referenten und Missionsgesellschaften, für die einzuladenden Studenten und für den Arbeitskreis für Weltmission, der diese Vorbereitung trägt.
3. Konkret soll jede SMD-Gruppe sich über einen bestimmten Arbeitszweig der Mission, wie er für uns besonders in Frage kommt (ärztliche Mission, Radiomission, Bibelübersetzung, Entwicklungshilfe u.a.) orientieren und darüber einen Bericht an die Zentralstelle in Marburg senden. Diese Berichte werden dann in einem Vorbereitungsheft gesammelt, das

a) den übrigen Gruppen vor Beginn des Wintersemesters zugestellt wird in der Erwartung, daß jeder missionsinteressierter Mitarbeiter sich d e n Bericht durchliest, der sich mit seinem voraussichtlichen oder nächstliegenden Arbeitsgebiet befasst.
b) Soll es all denen, die sich zum Weltmissions-Tag anmelden, zur Vorbereitung zugestellt werden.
c) Weiter sollen durch diese Vorarbeit die SMD-Mitarbeiter vor und auf dem Weltmissions-Tag in der Lage sein, anderen Gästen genauere Auskunft über bestimmte Missionsmöglichkeiten zu geben.

Wie man an den Bericht herangeht und was er u.a. enthalten soll, möchten wir an einem Beispiel erläutern:
In der Kölner Gruppe sind eine Reihe von Volkswirtschaftlern unter den Studenten und Jungakademikern. Darum sollte diese Gruppe über Möglichkeiten für Volkswirtschaftler in der Weltmission Material sammeln. Man besorgt sich dazu in jedem Fall das deutsche Jahrbuch für Mission, das Aufgaben, Größe und Möglichkeiten der verschiedenen Missionsgesellschaften nennt. Weiter läßt man sich vom Bonner Amt für Entwicklungshilfe die entsprechenden Aufgaben, Gebiete und Statistiken geben, aus den u.a. hervorgeht, in welchen Gebieten, in welchen Tätigkeiten und wieviele Volkswirtschaftler z.Zt. gebraucht werden. Schließlich nimmt man auch mit einer nahegelegenen größeren Missionsgesellschaft, in diesem Falle also etwa der Rheinischen Mission, Verbindung auf, um sich über die Verwendungsmöglichkeiten von Volks- und Betriebswirtschaftlern im Dienst einer Missionsgesellschaft oder jungen Kirche informieren zu lassen. Im 2. Teil sollte der Bericht klar legen, welche beruflichen, gesundheitlichen (auch unter Berücksichtigung der verschiedenen Klimazonen) und - bei Missionsgesellschaften und jungen Kirchen - geistlichen oder konfessionellen Anforderungen an die Kandidaten gestellt werden. Wenn jeder Mitarbeiter eins dieser Anschreiben übernimmt und die Antwort aus-

Gossner Mission

Rudolph Feltrup, P. coll.

(2864) Hemsingen, Bez. Hannover, den 21. V. 1964

Herrn Pastor A. Seeberg, Gossner-Mission
Berlin-Friedenau.

Eingegangen
25. MAI 1964
Erledigt: ww

Betr.: Ihr Schreiben vom 30. 4. 1964 / P. 565 / Vo.

Nach reiflicher Überlegung Ihrer Anfrage müsste ich grundsätzlich negativ antworten 1.) bin ich kein guter Landwirt, 2.) kein guter Pastor, 3.) müsste ich mein ganzes Leben ein schlechter Ehemann werden, der entgegen dem Versprechen seiner Frau (und seinen Schwiegereltern) handelt. Mein Vater, der sich anscheinend in irgendeinem Examen sehr gequält, wollte mir zureden. Aber auch meine Eltern wegen, die 78 und 72 Jahre alt sind, wollte ich nicht meine einwilligen. Vermutlich haben Sie schon einen besseren Kandidaten an der Angel. Trotzdem interessiert mich das Projekt!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Rudolph Feltrup, P. coll!

Ihre Fragen sind
Meinen Zweifel haben.

Gossner Mission

30.4.1964
P.Sbg/Wo.

Herrn
Pastor Feltrup
2864 Hambergen Bez. Bremen

Lieber Bruder Feltrup!

Anläßlich eines Besuchs in Obernkirchen , wo ich im Januar dieses Jahres während einer Missionsveranstaltung zu sprechen hatte, nannte mir Bruder Hube Ihren Namen. Der Zusammenhang ergab sich aus einem Gespräch über das Agriculturel Training and Development Centre in Khuntitoli, einem Ort im Nordosten Indiens, wo die Goßner Mission mit Hilfe von BROT FÜR DIE WELT ein großangelegtes landwirtschaftliches Projekt ins Leben gerufen hat. Diese "Missionsstation des 2o. Jahrhunderts" hat den Zweck, die landwirtschaftliche Bevölkerung dieses Gebiets zu fördern und die einheimigchen Christen bereitzumachen, ihren Teil beizutragen im Kampf gegen den Hunger. Der Leiter dieser Station ist der Diplomlandwirt Dr. Junghans, der nachharter Aufbauarbeit in Kürze nach Deutschland zurückkehren wird.

Wir sind im Goßnerhaus in Berlin gezwungen, hier und da unsere Fühler auszustrecken, um einen geeigneten Nachfolger zu finden. Der zukünftige Leiter des Projekts Khuntitoli hat eine doppekte Aufgabe und Verantwortung. Einmal eine solche in fachlicher, zum anderen in geistlicher Hinsicht. Wir müßten also dafür Sorge tragen, daß ein tüchtiger Landwirt die Arbeit in Khuntitoli fortsetzt. Damit die Arbeit aber dort nicht als social gospel mißverstanden wird, ist es entscheidend wichtig, daß dieser Mann auch als Theologe dort seine Verantwortung wahrnehmen kann. Darüber, lieber Bruder Feltrup, könnte und möchte ich Ihnen noch sehr viel mehr schreiben und sagen, doch scheint mir eine Detaillierung noch zu verfrüht.

Dieser Brief sollte ja lediglich die Frage beinhalten, ob Sie und Ihre Gattin bereit wären, einen solchen Dienst in Indien zu übernehmen. Erst wenn wir von Ihrer Bereitschaft wüßten, könnten wir weiter sprechen und planen.

Für die Erteilung des Visums - die indischen Regierung ist auf diesem Gebiet kleinlich - ist es wesentlich, daß Sie Ihre landwirtschaftliche Ausbildung nachweisen können.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sichnicht gleich heute an den Schreibtisch setzen würden, um zu antworten, sondern einige Tage mit sich zu Rate gingen und uns dann wissen ließen, ob wir weiter

Gossner Mission

über dieses Thema sprechen sollten oder nicht.

Inzwischen seien Sie herzlich gegrüßt

von Ihrem

(Pastor M. Seeberg)

Gossner Mission

drbg/br
Berlin-Friedenau, 29.4.1964

Herrn
Pastor Clement Schmidt
G.E.L. Church Compound
Lal-Bungalow

Ranchi / Bihar
India

Lieber Herr Pastor Schmidt !

Wir haben gestern die für uns in der Gossner Mission einschneidende Nachricht erhalten, daß der Direktor des ATC Khuntitoli, unser Bruder Junghans, seinen 5-jährigen Vertrag mit uns nicht verlängern möchte und Ende dieses Jahres nach Deutschland zurückkehrt, um sich neuen beruflichen Aufgaben zu widmen./Er hat uns davon Mitteilung gemacht, daß Sie in Australien einen Verwandten als Dozenten an einem landwirtschaftlichen College haben, der Dipl. Landwirt und Master of Science ist. Bruder Junghans empfiehlt uns sehr, an ihn als dessen Nachfolger in Khuntitoli zu denken.

Wir möchten Sie darum doch sehr herzlich bitten, Ihren Verwandten in Australien anzuschreiben und ihn zu einer förmlichen Bewerbung an die Gossner Mission hier in Berlin zu veranlassen. Wenn das Kuratorium schonam 8. Juli 1964 dazu in der Lage wäre, seine Bewerbung ernsthaft erwägen zu können, wäre ich Ihnen besonders dankbar. Sollten Sie der Meinung sein, daß es geraten ist, wenn ich mich direkt mit Ihrem Verwandten in Verbindung setze, anstatt Sie zu bitten uns wissen zu lassen, ob er an der Aufgabe interessiert ist, dann teilen Sie mir doch möglichst umgehend seine Adresse mit, damit wir ihn anschreiben können. In diesem Falle wären einige Mitteilungen über seinen Werdegang und seine persönliche Situation für mich sehr willkommen.

Leider fand ich in dem Brief von Dr. Junghans Ihre jetzige Adresse nicht. Sie sind wahrscheinlich in jener Sprachschule in Nord-Indien, die Sie Anfang Mai mit Ihrer lieben Frau zu besuchen vorhatten. So schicke ich diesen Brief sowohl über Ihre Ranchi-Adresse als auch über Dr. Junghans in der Hoffnung, daß einer der beiden Briefe Sie bald erreicht.

Ich freue mich, daß ich diesen Brief in deutsch an Sie schreiben kann und grüße Sie und Ihre Frau sehr herzlich von uns beiden mit den besten Wünschen für Ihre Fortschritte in Hindi.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

P.S.
Die Gossnerblätter an Sie sind bestellt und nach Ranchi unterwegs. Das Buch über Gossner folgt eines Tages nach. Wir haben also Ihren Wunsch nicht vergessen.

D.O.

Gossner Mission